



uster
Wohnstadt am Wasser

Weisung Nr.: 156

Zuteilung: Sachkommissionen und RPK

Genehmigung: Stadtrat, 26. März 2013

NPM–JAHRESBERICHT 2012



INHALTSVERZEICHNIS

Bericht	Seite 1 - 8
Geschäftsberichte Geschäftsfelder	A - R
I) PARLAMENT	A
Parlamentarische Dienste	A
II) STADTRAT	B - P
GF Steuerung und Führung	B
GF Bürgerrecht und Dienste	C
GF Kultur	D
GF Finanzen	E
GF Liegenschaften	F
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	G
GF Stadtraum und Natur	H
GF Hochbau und Vermessung	I
GF Koordination Bildung	J
GF Sicherheit	K
GF Publikumsdienste	L
GF Soziale Sicherheit	M
GF Gesundheit	N
GF Betreutes Wohnen	O
GF Sport	P
III) SOZIALBEHÖRDE	Q
GF Sozialhilfe	Q
IV) PRIMARSCHULPFLEGE	R
GF Primarschule	R
Antrag des Stadtrates	S
Abkürzungsverzeichnis	T
Anhang Beschreibung NPM Instrumente	U

BERICHT

Generelles

In den vorliegenden NPM-Jahresberichten informieren die Exekutivbehörden (Stadtrat, Sozialbehörde, Primarschulpflege) den Gemeinderat über den Geschäftsverlauf in den einzelnen Geschäftsfeldern. Der NPM-Jahresbericht, (es handelt sich pro Geschäftsfeld um einen Bericht mit folgenden Strukturelementen) zeigt auf,

- ... ob die vereinbarten Zielsetzungen erreicht wurden;
- ... ob die bestellten Leistungen erbracht wurden;
- ... wie viele Finanzmittel (Globalkredit) für die Leistungserbringung benötigt wurden.

Der NPM-Jahresbericht ist ein Führungsinstrument für den Gemeinderat. Die Informationen sollen dazu dienen, die Gemeinderatsmitglieder in ihrer politischen Tätigkeit zu unterstützen.

«NPM-Jahresbericht» ist die Bezeichnung für das Instrument «Geschäftsbericht». Ausführliche Informationen und die Analyse der Finanzen können Sie dem Dokument «Bericht Jahresrechnung 2012» der Finanzabteilung entnehmen.

Die aufgeführten Budgetwerte 2012 entsprechen den Gemeinderatsbeschlüssen vom 5. Dezember 2011.

Die Darstellung und Struktur des NPM-Jahresberichtes 2012 entspricht jener des Leistungsauftrages 2012-2015/Globalbudgets 2012. Gegenüber dem NPM-Jahresbericht des Vorjahres ergeben sich folgende Änderungen:

- NPM Berichterstattung 2012 wurde in optimierter Form erstellt: Die Anzahl der Ziele, Leistungen, Indikatoren und Kennzahlen pro Leistungsgruppe wurden auf die wesentlichsten und aussagefähigsten Gossen limitiert. Pro Leistungsgruppe sind diese in der Regel auf einer Seite übersichtlich dargestellt.
- Der Einleitungsteil mit den wichtigsten Geschäftsfeldaktivitäten in der Berichtsperiode 2012 ist neu pro Geschäftsfeld gemäss Organisationsstruktur gegliedert. Er befindet sich neu am Anfang des Berichtsteiles von jedem Geschäftsfeld. Dieser neue Einleitungsteil des Geschäftsfeldes ersetzt die bisherigen Einleitungsteile der Leistungsgruppen, die so übersichtlich an einem Ort zusammengezogen dargestellt werden.
- Der Globalbudgetteil enthält wie in den Vorjahren die Finanzzahlen sowie eine Übersicht über Stellenentwicklung und Investitionen pro Geschäftsfeld. Auf eine Darstellung von Finanzzahlen im Leistungsgruppenenteil wurde verzichtet, denn wie in den Vorjahren wird das Globalbudget auf Stufe Geschäftsfeld vom Gemeinderat bewilligt wird.

Diese Änderungen wurden in einer Arbeitsgruppe erarbeitet und seitens Geschäftsleitung des Gemeinderates im Juni 2011 beschlossen und für das Jahr 2012 nun umgesetzt.

Übersicht Globalkredite 2012

Der Gemeinderat hat für die 17 Geschäftsfelder sowie das Parlament inkl. Parlamentarische Dienste Globalkredite von total 98.817 Mio. Franken genehmigt. Für die Leistungserbringung wurden 95.473 Mio. Franken benötigt. Somit wurden 3.4 Prozent (3.344 Mio. Franken) weniger Mittel beansprucht.

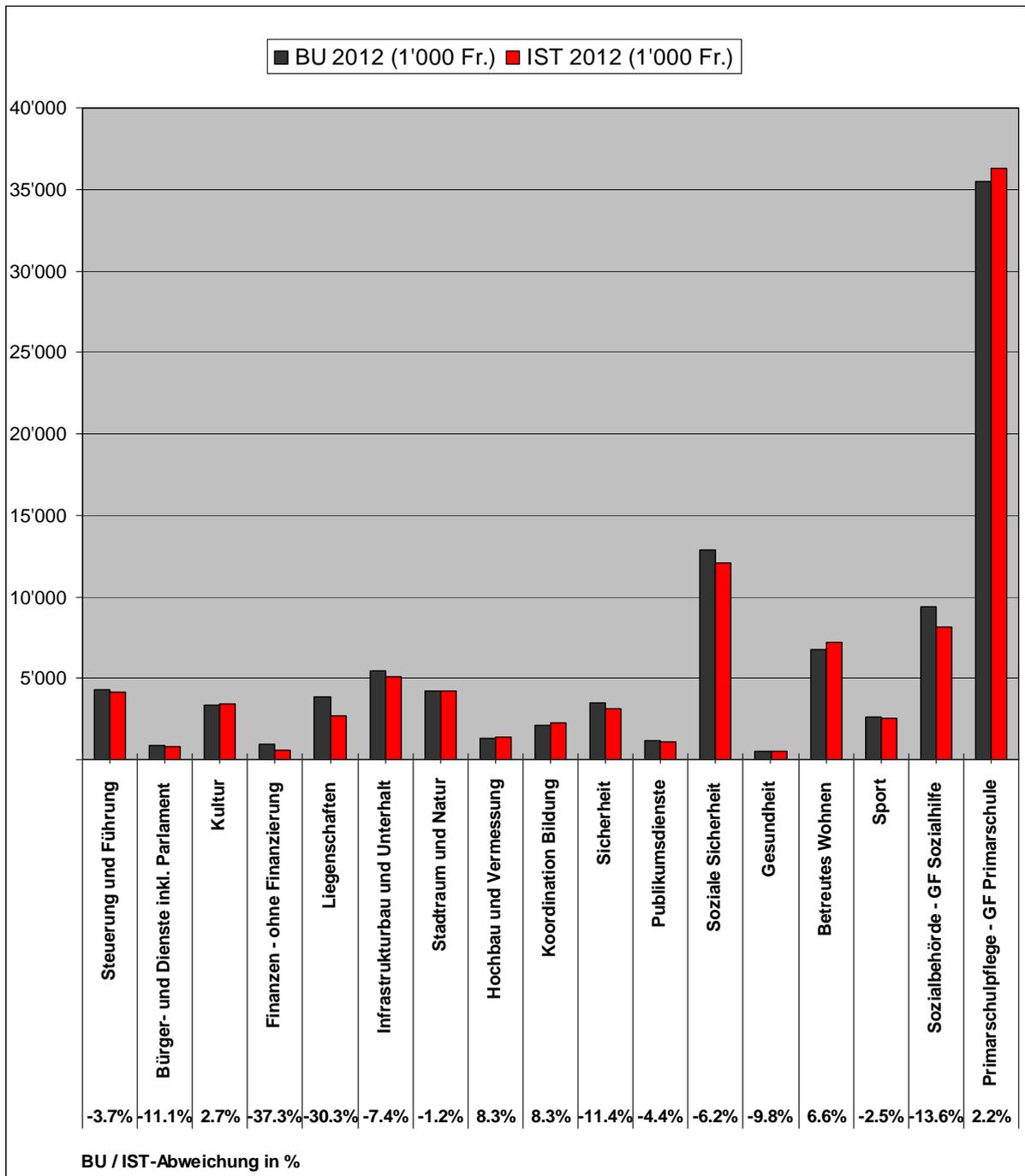
Übersicht je Geschäftsfeld

Bezeichnung	BU 2012 (Fr. 1'000 Fr.)	IST 2012 (Fr. 1'000 Fr.)	Abweichung BU 12 zu IST 12 (1'000 Fr.)	Abweichung BU 12 zu IST 12 in %
GF Steuerung und Führung	4'292	4'134	-158	-3.7
GF Bürgerrecht und Dienste inkl. Parlament*	896	797	-99	-11.1
GF Kultur	3'327	3'416	89	2.7
GF Finanzen - ohne Finanzierung	955	599	-356	-37.3
GF Liegenschaften	3'848	2'682	-1'166	-30.3
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	5'462	5'057	-405	-7.4
GF Stadtraum und Natur	4'252	4'203	-49	-1.2
GF Hochbau und Vermessung	1'300	1'408	108	8.3
GF Koordination Bildung	2'111	2'228	116	5.5
GF Sicherheit	3'516	3'117	-400	-11.4
GF Publikumsdienste	1'170	1'118	-52	-4.4
GF Soziale Sicherheit	12'869	12'072	-796	-6.2
GF Gesundheit	544	491	-53	-9.8
GF Betreutes Wohnen	6'743	7'186	443	6.6
GF Sport	2'623	2'558	-65	-2.5
Bereich Stadtrat – Zwischentotal Globalkredite	53'909	51'064	-2'845	-5.3
Sozialbehörde - GF Sozialhilfe	9'413	8'135	-1'278	-13.6
Primarschulpflege - GF Primarschule	35'495	36'274	779	2.2
Total Globalkredite (ohne Finanzierung)	98'817	95'473	-3'344	-3.4
Finanzierung	-99'660	-90'650	9'011	-9.0
Resultat Stadt Uster(+ Defizit/- Gewinn)	-844	4'823	5'666	

*zu Vergleichszwecken hier Parlament bewusst nicht separat ausgewiesen

Abweichungsbegründungen siehe Seite 4 und 5.

Nachfolgende Grafik zeigt die Abweichungen Budget 2012 im Vergleich zur IST 2012 in 1'000 Franken je Geschäftsfeld.



(+ Globalkredit überschritten / - Globalkredit nicht ausgeschöpft)

Lesebeispiel: GF Sozialhilfe hat 1.278 Mio. Franken weniger Gelder benötigt, dies entspricht einer Minderbeanspruchung des budgetierten Globalkredites um ca. 13.6 Prozent.

Abweichungsbegründungen siehe Seite 4 und 5.

Bemerkungen bei Geschäftsfeldern mit grosser Abweichung von ± 100'000 (in 1'000 Franken) oder über 5%

Bezeichnung	Budgetwert IST-Abweichung	IST Summe 95'473	Abw. in % GK GF
Parlamentarische Dienste (PD)	583		
Minderkosten Behördenentschädigungen	-47		
Abweichungen übrige Positionen	6	542	-7.1
GF Steuerung u. Führung	4'292		
Stadtrat: Mehrkosten Behördenentschädigung aufgrund Budgetfehler	115		
GF Steuerung und Führung: weniger Drucksachen -50 und weniger Expertisen -10	-70		
LG HRM: -60 IV Personalertrag, -15 IV Informatikmittel, -25 IV Stelleninserate	-100		
Abweichungen übrige Positionen	-103	4'134	-3.7
GF Bürgerrecht und Dienste	313		
LG Bürgerrecht: weniger Gebühren +45, weniger Personal- u. Sachaufwand -25	20		
LG Stadtammann- u. Betr.amt: mehr Gebühren -159, Personal-/Sachaufwand +72	-87		
Abweichungen übrige Positionen	9	255	-18.6
GF Kultur	3'327		
LG güter.kultur: höheren Personalkosten der Stadt- und Regionalbibliothek 163	163		
Abweichungen übrige Positionen	-74	3'416	2.7
GF Finanzen	955		
LG Finanz- und Rechnungswesen: weniger Passivzinsen -115, weniger Vermögenserträge -43, weniger interne Verrechnungen per Saldo -238	-425		
Abweichungen übrige Positionen	69	599	-37.3
GF Liegenschaften	3'848		
GF Liegenschaften: nicht budgetierte Buchgewinn 1.592 Mio. Franken	-1592		
LG Grundstückbewirtschaftung weniger Baurechtszinsen, mehr Sachaufwand	154		
LG Immobilienbewirtschaftg. Mindereinnahmen Leerstände, Kosten Mietereinbauten	206		
Abweichungen übrige Positionen	66	2'682	-30.3
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	5'462		
LG Strasseninspektorat: grössere Dienstleistungsentschädigungen für Grabenbeläge -230, koordinierte Grünpflege mit SI mit GF Stadtraum u. Natur -90, weniger Werkhofunterhalt und externer Beratungsaufwand -79, kleinere Entsorgungskosten und weniger Treibstoffverbrauch -60.	-459		
Abweichungen übrige Positionen	54	5'057	-7.4
GF Stadtraum und Natur	4'252		
Abweichungen Saldo alle Positionen	-49	4'203	-1.2
GF Hochbau und Vermessung	1'300		
LG Baubewilligungen und -beratung: weniger Gebührenerträge per Saldo 103	103		
Abweichungen übrige Positionen	5	1'408	8.3
GF Koordination Bildung	2'111		
Musikschule: Bereitstellung zusätzlicher Unterrichtsräume MUG im VZK-Gebäude.	140		
Abweichungen übrige Positionen	-23	2'228	5.5
GF Sicherheit	3'516		
LG Stadtpolizei: höhere Gebühren- und Bussenerträge -150 sowie tieferer Personal- und Sachaufwand - 200.	-400		
Abweichungen übrige Positionen	1	3'117	-11.4
GF Publikumsdienst	1'170		
Abweichungen Saldo alle Positionen	-52	1'118	-4.4

Bezeichnung	Budgetwert IST-Abweichung	IST Summe 95'473	Abw. in % GK GF
GF Soziale Sicherheit	12'869		
Tiefere Beiträge an Schulheimfinanzierung	-63		
Minderaufwand Zusatzleistungen für Betagte	-353		
Kostenbeteiligung Eltern höher als veranschlagt	-391		
Abweichungen übrige Positionen	10	12'072	-6.2
GF Gesundheit	544		
GF Gesundheit und LG Lebensmittelkontrolle: weniger Verrechnungen durch Querschnittsämter in den Bereichen HRM, IT und Materialverwaltung	-60		
Abweichungen übrige Positionen	7	491	-9.8
GF Betreutes Wohnen	6'743		
Mehr Langzeit-Krankheitsabsenzen beim Pflegepersonal führte zu zusätzlichen Ausgaben.	98		
Spitex: erhöhte Nachfrage pflegerische und hauswirtschaftliche Leistungen führte zu höherem Personalbedarf, teilweise durch gesteigerte Erträge kompensiert	170		
Beiträge an Heime Uster: höhere Pflegestufen bei den Bewohnenden führten zu höheren Normbeiträgen	141		
Beiträge an externe Heime -181 und externe Spitex -135: Etwas geringere Anzahl Pflegebedürftige und vor allem das Ausbleiben von Fällen in der Akut- und Übergangspflege bewirkten geringere Normbeiträge bei externen Heimen und der externen Spitex.	-316		
Spital Defizit- und Sockelbeiträge: Die Schlussrechnung des Spitals Uster für die im Jahr 2011 letztmals anfallenden Defizit- und Sockelbeiträge, welche ab 2012 vom Kanton übernommen wurden, war höher als budgetiert.	347		
Abweichungen übrige Positionen	3	7'186	6.6
GF Sport	2'623		
Abweichungen Saldo alle Positionen	-65	2'558	-2.5
Sozialbehörde	9'413		
GF Sozialhilfe: insbesondere tiefere Betriebszahlung Jugendsekretariat -75, Auszahlung Guthaben Zweckverband Soz. Dienste Bezirk Uster -102, sowie höhere interne Verrechnung -73 u.a. KESB	-343		
LG Sozialberatung: Nettominderaufwand für die effektiv ausgerichtete Sozialhilfe	-400		
LG Vormundschaftswesen: Minderaufwand Alimentenhilfe -285 und Kleinkinderbetreuungsbeträge -190	-475		
Abweichungen übrige Positionen	-60	8'135	-13.6
Primarschulpflege	35'495		
Regelunterricht: Wegfall Transportkostenübernahme vom Kt. erst im Dez. 2011 kommuniziert 370; ausserordentlicher Stufenanstiege von Lehrpersonen im Umfang von 760, erst im Dez. 2011 kommuniziert; 370 für integrierte Sonderschulen wurden fälschlicherweise im Regelunterricht anstatt in den Sonderpädagogischen Angeboten verbucht	1'500		
Zusatzangebot: Musikalischer Grundunterricht wurde bei Abstimmung abgelehnt aber budgetiert -110; Klassenlager waren günstiger als geplant -134	-234		
Sonderpädagogische Angebote: externe Beschulung günstiger -100; Rückforderungen Mindestversorgertaxe nicht budgetiert -150	-250		
Informatik: Investitionskosten wurden fälschlicherweise in der laufenden Rechnung budgetiert.	-53		
Abweichungen übrige Positionen	-184	36'274	2.2

+ Budgetüberschreitung (Mehrausgaben / Mindereinnahmen) / - Budgetunterschreitung (Minderausgaben / Mehreinnahmen)

Kommentar Globalkredite 2012

Fünf Geschäftsfelder haben den genehmigten Globalkredit überschritten (Total +1.54 Mio. Franken). Zwölf Geschäftsfelder sowie das Parlament benötigten weniger Gelder (Total -4.87 Mio. Franken) als der Gemeinderat genehmigt hat.

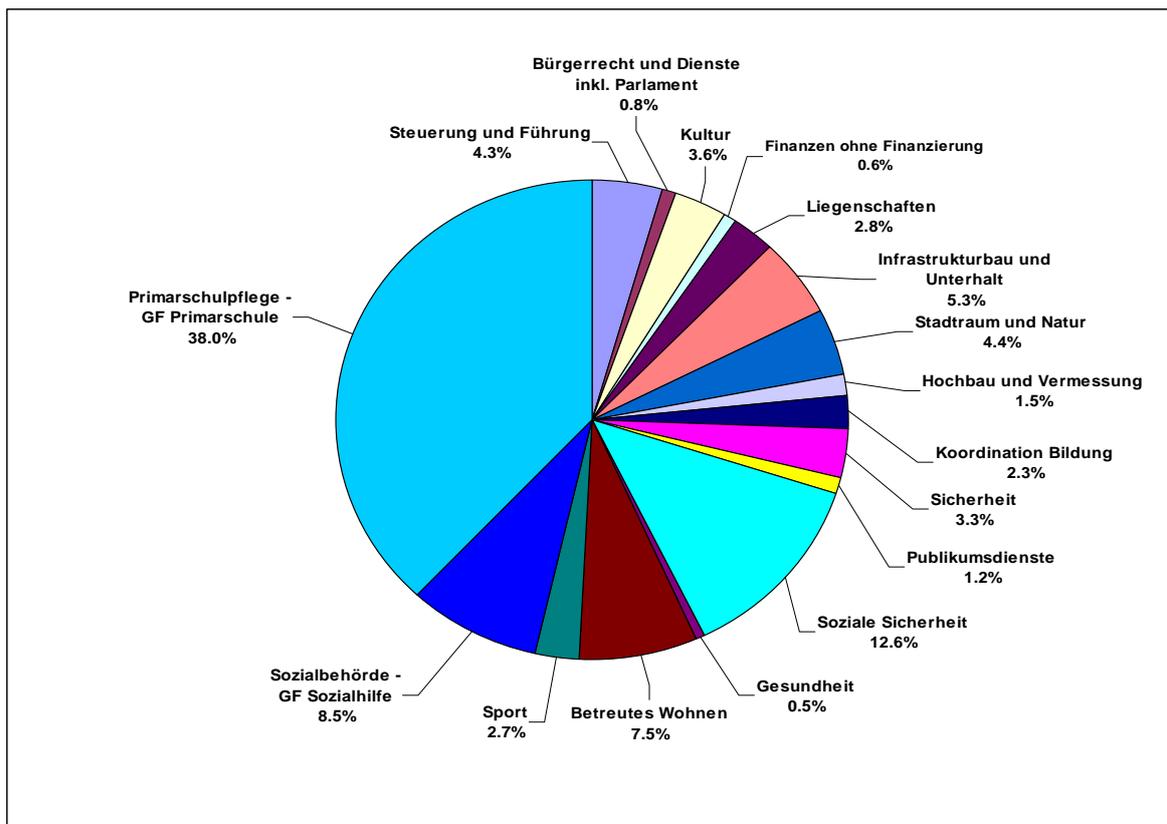
Allein -1.5 Mio. Franken sind auf einen Buchgewinn zurückzuführen betreffend Landverkauf, der wegen Verzögerung der Baubewilligung erst 2012 abgewickelt werden konnte. Im Geschäftsfeld Sozialhilfe ergaben sich Minderaufwendungen von -1.3 Mio. In den Geschäftsfeldern Sicherheit und Infrastrukturbau und Unterhalt waren je -0.4 Mio. Minderaufwendungen, im GF Soziale Sicherheit -0.8 Mio. zu verzeichnen. Überschreitungen der Globalkredite ergaben sich im GF Primarschule mit +0.78 Mio. und dem GF Betreutes Wohnen mit +0.44 Mio. Franken.

Zusammen mit den verbleibenden Abweichungen wurden per Saldo über alle Geschäftsfelder 3.3 Mio. Franken d.h. 3.4 Prozent weniger Mittel beansprucht. Statt der 98.817 Mio. Franken wurden 95.473 Mio. beansprucht. Die Über- und Unterschreitungen der Globalkredite konnten in allen Bereichen hinreichend begründet werden.

Verwendung Globalkredite

Die nachfolgende Grafik zeigt für jedes Geschäftsfeld den prozentualen Anteil am Total der Globalkredite von 95.473 Mio. Franken:

Prozent - Anteil je Geschäftsfeld am Total Globalkredite



Bemerkungen: Werte gerundet.

38.0 Prozent der finanziellen Mittel wurden für die Leistungen der Primarschule aufgewendet. Für die Sozialhilfe wurden 8.5 Prozent der Gelder verwendet. Die übrigen 15 Geschäftsfelder, für die der Stadtrat zuständig ist, benötigten gut die Hälfte (53.5 Prozent) der Globalkredite.

Entwicklung Globalkredite / Leistungen seit 2009

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Globalkredite in den vergangenen vier Geschäftsjahren in T Fr. auf:

Bezeichnung	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012	Abw. in %	Abw. 1'000 Fr.
GF Steuerung und Führung	3'048	3'757	4'169	4'134	-0.8	-35
GF Bürgerrecht und Dienste inkl. Parlament*	1'293	1'013	855	797	-6.8	-58
GF Kultur	2'918	3'084	3'045	3'416	12.2	371
GF Finanzen - ohne Finanzierung	1'159	1'281	945	599	-36.7	-346
GF Liegenschaften	3'025	3'860	3'834	2'682	-30.1	-1'153
GF Infrastrukturbau und Unterhalt	5'068	5'421	5'953	5'057	-15.0	-896
GF Stadtraum und Natur	3'842	3'873	4'591	4'203	-8.5	-388
GF Hochbau und Vermessung	1'336	1'255	1'444	1'408	-2.5	-36
GF Koordination Bildung	791	1'858	2'019	2'228	10.3	209
GF Sicherheit	2'960	3'168	2'848	3'117	9.4	268
GF Publikumsdienste	1'117	1'247	1'235	1'118	-9.5	-117
GF Soziale Sicherheit	9'831	10'635	11'849	12'072	1.9	223
GF Gesundheit	479	515	491	491	0	0
GF Betreutes Wohnen	10'628	10'750	9'859	7'186	-27.1	-2'673
GF Sport	2'334	2'351	2'670	2'558	-4.2	-112
Total Globalkredite Verantwortungsbereich Stadtrat*	49'832	54'067	55'807	51'064	-8.5	-4'744
Sozialbehörde - GF Sozialhilfe	7'562	8'162	8'489	8'135	-4.2	-354
Primarschulpflege - GF Primarschule	29'760	31'116	30'968	36'274	17.1	5'306
Total Globalkredite vor Finanzierung	87'155	93'347	95'264	95'473	0.2	208
Finanzierung	-87'008	-91'111	-106'324	-90'650		
Resultat Stadt Uster (+ Verlust/- Gewinn)	147	2'236	-11'059	4'823		

*zu Vergleichszwecken hier Parlament bewusst nicht separat ausgewiesen

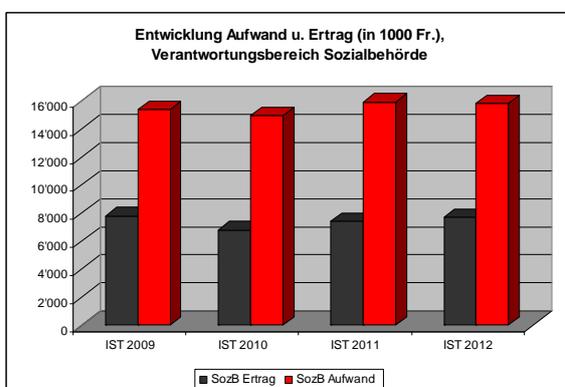
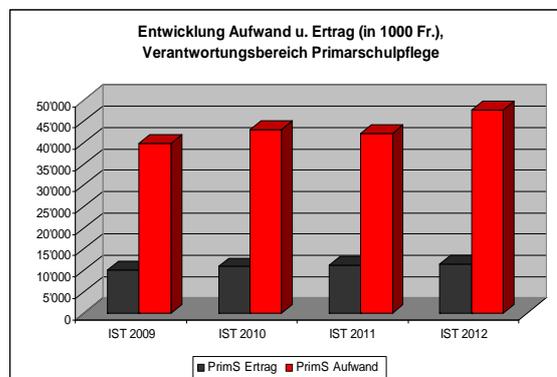
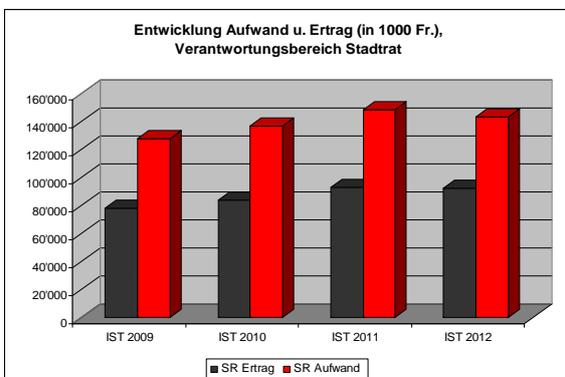
Bemerkungen bei einer Abweichung von ± 500 T Franken.

GF Liegenschaften: Die Differenz von -1'153 gegenüber dem Vorjahr ist einerseits auf einen Buchgewinn im Jahr 2012 von über 1'500 zurückzuführen, andererseits fielen im 2012 rund 280 weniger Ausgaben für baulichen Unterhalt an.

GF Infrastrukturbau und Unterhalt: Die Differenz zum Vorjahr von -896 begründet sich zur Hauptsache mit 770 weniger Ausgaben im Bereich Tiefbauten als 2011.

GF Betreutes Wohnen: Die Abnahme über -2'673 gegenüber dem Jahr 2011 ist insbesondere auf rund 5'200 geringere Spital-Defizit- und -Sockelbeiträge zurückzuführen, die der Kanton seit 2012 übernimmt. Hingegen waren aufgrund höherer Pflegestufen 1'100 mehr Beiträge an die Heime Uster zu leisten und der Einnahmenüberschuss bei der LG Heime reduzierte sich um über 600. Auch bei der LG Spitex ergab sich aufgrund der stark erhöhten Nachfrage ein Mehrbedarf von über 600 gegenüber dem Jahr 2011.

GF Primarschule: Die Zunahme um 5'306 gegenüber 2011 ergibt sich zur Hauptsache aus Mehrkosten betreffend Wegfall indirekter Finanzausgleich +2'700, ausserordentlichen Stufenanstiegen der Lehrpersonen und Mehrkosten in verschiedenen Leistungsgruppen u.a. aufgrund Erweiterung der Tagesstrukturen, Schulsozialarbeit, erhöhtem baulichen Unterhalt, Wegfall Staatsbeiträgen Schülertransporte.



in 1'000 Fr.	IST 2009	IST 2010	IST 2011	IST 2012
Stadtrat	49'832	54'067	55'807	51'064
Sozialbehörde	7'562	8'162	8'489	8'135
Primarschulpflege	29'760	31'116	30'968	36'274
Finanzierung	-87'008	-91'111	-106'324	-90'650
Gesamtergebnis	147	2'236	-11'059	4'823

Zusammenfassung Entwicklung Globalkredite / Leistungen

- Die beanspruchten Globalkredite der Geschäftsfelder im Verantwortungsbereich des Stadtrates nahmen 2012 im Vergleich zu 2011 um 8.5 Prozent ab. Im Bereich der Sozialbehörde sank der Globalkredit ebenfalls um 4.2 Prozent, im Bereich der Primarschulpflege stieg er jedoch um 17.1 Prozent bedingt durch innerstädtische Verschiebung betreffend Neuem Finanzausgleich.

Über alle Geschäftsfelder betrachtet resultiert somit eine Gesamtzunahme von 0.2 Prozent der beanspruchten Globalkredite im Vergleich mit dem Vorjahr. Dieses gute Ergebnis ist auf Ausgabendisziplin auch im Rahmen der ständig steigenden Ansprüche an die Leistungen und Dienstleistungsbereitschaft der Stadt zurückzuführen.

In der Gesamtbetrachtung inklusive Finanzierung gilt es festzuhalten, dass die Stadt Uster als Gesamtergebnis mit 4.8 Mio. Franken Defizit abschliesst. Berücksichtigt man jedoch hierbei den Beitrag an die BVK Sanierung, schliesst die Stadt Uster sogar mit einem Überschuss von über 4 Mio. Franken ab.

- Die grösseren Abweichungen konnten in allen Geschäftsfeldern begründet werden. Mehrkosten in Bereichen wie Spitex, deren Angebot verstärkt genutzt wird, zeigen, dass die Stadt kundenorientierte Leistungen erbringt. Teilweise sind aber auch kostenmässige Entwicklungen wie sie im Bereich Primarschule festzustellen sind, exogen verursacht. Gerade in diesem Bereich ist darauf zu achten den verbleibenden Handlungsspielraum so zu nutzen, dass die Budgetvorgaben eingehalten werden. Dies gilt es auch im laufenden 2013 weiterhin verstärkt zu fokussieren.

In den folgenden Berichtsteilen A bis R sind die NPM-Jahresberichte aller 17 Geschäftsfelder sowie das Parlament inkl. Parlamentarische Dienste aufgeführt.

PARLAMENTARISCHE DIENSTE

EINLEITUNG

▪ **Parlamentarische Dienste**

Hervorzuheben ist, dass die Bürgerrechtskommission am 16.1.2012 ihre letzte Sitzung durchgeführt hat. Danach wurde sie aufgelöst. Dies aufgrund der Zuständigkeitsänderung im Bürgerrecht (Anpassung der Gemeindeordnung), wonach keine ordentlichen Einbürgerungsgesuche mehr im Gemeinderat behandelt werden.

Wie angeplant, wurde der Gemeinderat an seiner Sitzung von 23.1.2012 im Bauprojektmanagement geschult. Weiter erfolgte vorgängig der Sitzung vom 12.11.2012 ein Informationsblock über die Finanzplanung der Stadt Uster.

Erwähnenswert ist weiter, dass am 24.9.2012 der Rat über ein Projektierungskredit für die Sanierung und Erweiterung des Hallenbades Buchholz abgestimmt hat, worauf ein Stimmrechtsrekurs ergriffen wurde. Die Geschäftsleitung hatte zu Händen des Bezirkrates eine Vernehmlassung zu verfassen. Der Rekurs wurde schlussendlich abgewiesen.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende
Schulung des Gemeinderates betreffend Bauprojektmanagement	23.01.2012	23.01.2012

BERICHT ZIELERREICHUNG 2012

Parlament – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Gemeinderat	1'000 Fr.	380	367	380	334	-46
Parlamentarische Dienste	1'000 Fr.	210	224	203	208	5
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	590	591	583	542	-41

Kommentar

46 weniger Behördenentschädigungen

Parlament – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Parlamentarische Dienste	Stellen	0.9	0.9	0.9	0.9	0
Total Stellen GF	Stellen	0.9	0.9	0.9	0.9	0

Parlament – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Keine						

PARLAMENTARISCHE DIENSTE

LEISTUNGSauftrag 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Der Gemeinderat mit den zugehörigen Kommissionen und Ausschüsse können die erforderlichen Beschlüsse zeit- und sachgerecht fassen.
Z 02	L 01	Die Zustellung der Unterlagen erfolgt vollständig und zeitgerecht.
Z 03	L 01	Die Vorlagen sind übersichtlich und fehlerfrei.
Z 04	L 01	Der Parlamentsbetrieb ist unter Berücksichtigung der einschlägigen Vorschriften formell korrekt.
Z 05	L 02	Für die Gemeinderatsmitglieder sind die Abläufe in der Verwaltung transparent und nachvollziehbar.
Z 06	L 01	Administrative Unterstützung gewährleisten im Zusammenhang mit dem Parlamentsbetrieb.
Z 07	L 01	Sitzungen der Sachkommissionen koordinieren, planen und protokollieren sowie die Sachkommissionspräsidien unterstützen.
Z 08	L 01	Koordination zwischen dem Parlament, Behörden sowie der Verwaltung unterstützen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Parlamentsdienste (P)
L 02	Übriger Parlamentsbetrieb (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 02	Einhaltung der Versandfristen	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-
I 02	Z 07	Zeitrahmen Protokollausfertigung innert gesetzlicher Frist	%	100	100	100	100	0

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Anzahl GR-Sitzungen	#	11	10	10	10	0
K 02	Davon Anzahl GR-Sitzungen – in Bürgerrechtssachen	#	0	5	0	1	1
K 03	Anzahl Sachkommission- und RPK-Sitzungen (ohne BRK)	#	48	47	50	43	-7
K 04	Anzahl Parlamentarische Vorstösse	#	25	22	25	32	7
K 05	Anzahl Initiativen (Volks-/Einzel-/Behördeninitiativen)	#	2	1	3	1	-2
K 06	Behandelte Geschäfte in Bürgerrechtssachen		30	37	0	9	9
K 07	Anzahl behandelte Geschäfte allgemeine Abteilung	#	40	52	60	54	-6

Kommentar

K 02 und K 06: Der Gemeinderat befand an seiner Sitzung vom 23.1.2012 das letzte Mal über 9 Einbürgerungsgesuche.

GF STEUERUNG UND FÜHRUNG / GESAMTVERWALTUNG

EINLEITUNG

- **GF Steuerung und Führung / Gesamtverwaltung**
 - Bei den strategischen Massnahmen erfolgte das jährliche Umsetzungscontrolling. • Beim Marketing wurde mit dem «Tag der offenen Tür» (22./23. Juni) erfolgreich der Schwerpunkt 2012 gesetzt. Dieser Anlass würdigte auch das 50-Jahr-Jubiläum des Stadthauses.
- **LG Stadtkanzlei u. Rechtsdienst SR**
 - Die für Ende 2012 vorgesehene Überführung der Verordnungen und Reglemente der Stadt in ein einheitliches CD konnte praktisch abgeschlossen werden. • Den Abteilungen wurde eine Internet-Plattform zur Verfügung gestellt, auf der sie das Bürokleinmaterial selber bestellen können. Mit dieser Entlastung konnten Ressourcen für das Desktop-Publishing geschaffen und damit der Aufwand für externe Aufträge reduziert werden. • Ebenfalls entlastend wirkt, dass verwaltungsinterne Druckaufträge nicht mehr durch den Materialdienst, sondern durch die Abteilungen direkt ausgeführt werden. Grosse Druckaufträge werden wie bis anhin dem örtlichen Gewerbe vergeben. • Die für 2012 geplante Überprüfung, ob die Vorgaben des kantonalen Datenschutzbeauftragten bezüglich Einwohnerdaten eingehalten werden sowie die Erstellung einer dem Öffentlichkeitsprinzip entsprechenden Informationsverwaltung konnten aus Kapazitätsgründen noch nicht vorgenommen werden.
- **LG HRM, Personaldienst**
 - Das Absenz- und Case Management hat sich bewährt und ist für die Linienvorgesetzten ein wertvolles Instrument im Umgang mit Absenzen und vor allem der Wiedereingliederung von Mitarbeitenden, die krankheitsbedingt mehr als ein Monat der Arbeit fernbleiben mussten. • Die Evaluation für das «Elektronische Personaldossier» ist erfolgt. Mit dem Anbieter wurde ein entsprechender Vertrag – unter Mitarbeit des kantonalen Datenschutzbeauftragten – abgeschlossen. Im 2013 wird die Umsetzung an die Hand genommen. • 2012 wurde eine Mitarbeiterumfrage durchgeführt. Die Umfrageergebnisse zeigen gute Resultate. Sie werden 2013 abteilungsbezogen weiter analysiert.
- **LG Öffentlichkeitsarbeit**
 - Aufgrund des krankheitsbedingten Ausfalls der Öffentlichkeitsbeauftragten der Stadt Uster konnten nicht alle Aufgaben angepackt werden, z.B.: die Nachfolgelösung für den Zeitraffer und die Einführung eines Geschäftsberichts Stadtrat. • Das Corporate Design konnte abgeschlossen werden. • Das Fotoarchiv blieb in der Aufbauphase. • Neben der laufenden Bewirtschaftung von www.uster.ch und der wöchentlichen Aktualisierung der Startseite – u. a. auch mit eigenen Video-Beiträgen – wurde die Homepage weiter entwickelt. Die Stadtpolizei ist nun auf der Website mit einem Unterauftritt präsent. • Die ersten e-Gov-Massnahmen wurden im Rahmen des Projekts (Übersicht über mögliche Umsetzungsmassnahmen, Grundlagenarbeiten für «e-Gov-Architektur», Abklärungsgespräche mit Abteilungen, z.B. Fundbüro, Onlineformulare für Einwohnerkontrolle) umgesetzt.
- **LG Controlling**
 - Optimierung NPM Berichterstattung: Die nachfolgenden Änderungen wurden in einer Arbeitsgruppe erarbeitet und durch die Geschäftsleitung des Gemeinderats im Juni 2011 beschlossen und 2012 umgesetzt: Die Anzahl der Ziele, Leistungen, Indikatoren und Kennzahlen pro Leistungsgruppe wurden auf die wesentlichsten und aussagefähigsten Grössen limitiert. Zudem wurde der Einleitungsteil für alle Geschäftsfelder konsequent gegliedert. Der Globalbudgetteil enthält wie in den Vorjahren die Finanzzahlen sowie eine Übersicht über Stellenentwicklung und Investitionen pro Geschäftsfeld. Der Leistungsgruppenteil zeigt die wesentlichen Steuerungsgrössen auf. • Verordnung «Wirkungsorientierte Verwaltungsführung»: Im Herbst 2012 wurde die Verordnung vom Stadtrat genehmigt und dem Gemeinderat zur Beratung überwiesen. • Strategiecontrolling: Im Dezember 2012 wurde mit den Vorarbeiten für eine Einwohnerzufriedenheitsbefragung begonnen. Sie soll Erkenntnisse bringen, ob wir die richtigen, geforderten Leistungen kundengerecht erbringen. Die Ergebnisse werden im Folgejahr erwartet.
- **LG Standortförderung**
 - Die Entwicklung Mühleholz III, Loren, Zellweger-Areal, Zentrum, Zeughausareal und Richtplanung konnten zielführend begleitet werden. • Das Portefeuille über das Boden- und Immobilienangebot in Uster konnte abgeschlossen werden.
- **LG Wahlen und Abstimmungen**
 - Die getroffenen Massnahmen zur speditiveren Durchführung der Wahl- und Abstimmungswochenenden, wie z.B. früherer Beginn mit den Auszählerarbeiten, generell maschinelles Auszählen, haben sich bewährt.
- **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Tag der offenen Tür	Mai 2011	22./23.06.2012
Einführung elektronisches Personaldossier	1. Quartal 2012	Ende 2012
Durchführen Mitarbeiterumfrage	4. Quartal 2012	Mitte 2013

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Internetplattform für Materialbestellungen der Verwaltung	1. Quartal 2011	Erledigt Februar 2013
Erstellung Bericht Stadtrat	3. Quartal 2011	1. Quartal 2012
Überprüfung Vorgaben Datenschutz	4. Quartal 2011	Ende 2013

BERICHT ZIELERREICHUNG 2012

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Stadtrat	1'000 Fr.	935	1'001	934	1'049	115
GF Steuerung und Führung / Gesamtverwaltung	1'000 Fr.	473	406	395	333	-62
LG Stadtkanzlei u. Rechtsdienst SR	1'000 Fr.	599	606	644	610	-35
LG HRM, Personaldienst	1'000 Fr.	963	850	1'051	951	-100
LG Öffentlichkeitsarbeit	1'000 Fr.	595	583	655	611	-44
LG Controlling	1'000 Fr.	228	213	196	183	-13
LG Standortförderung	1'000 Fr.	140	137	130	159	29
LG Wahlen und Abstimmungen	1'000 Fr.	260	373	287	238	-48
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	4'193	4'169	4'292	4'134	-158

Kommentar

Stadtrat: Budgetfehler bei Behördenentschädigungen +115

GF Steuerung und Führung: weniger Sachaufwand Drucksachen -50, externe Beratung -10.

LG HRM, Personaldienst: -60 IV Personalertrag, -15 IV Informatikmittel, - 25 IV Stelleninsetrate.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Stadtrat	Stellen	0.8	0.8	0.8	0.8	0
GF Steuerung und Führung / Gesamtverwaltung	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
LG Stadtkanzlei u. Rechtsdienst SR	Stellen	4.5	4.5	4.5	4.5	0
LG HRM, Personaldienst	Stellen	6.9	6.3	6.3	6.3	0
LG Öffentlichkeitsarbeit	Stellen	1.25	1.25	1.25	1.25	0
LG Controlling	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
LG Standortförderung	Stellen	0	0	0	0	0
LG Wahlen und Abstimmungen	Stellen	0.1	0.1	0.1	0.1	0
Total Stellen GF	Stellen	15.55	14.95	14.95	14.95	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	115	100(115)	235	93	-142

Kommentar

Aufgrund Personalwechsel konnte das Projekt «Elektronisches Personaldossier» erst nach den Sommerferien gestartet werden. Es wurde dadurch nur 45 des Investitionsbedarfs von 150 ausgelöst. Das Projekt wird im 2013 abgeschlossen.

Beim Projekt E-Government wurden seitens Öffentlichkeitsarbeit für 48 die erforderlichen Vorarbeiten vorgenommen und Umsetzungsmassnahmen eingeleitet.

LG STADTKANZLEI UND RECHTSDIENST SR

LEISTUNGS-AUFTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02 - L 07	Aufsicht über die behörden- und abteilungsübergreifenden Geschäfte und Instrumente wahrnehmen.
Z 02	L 01, L 07	Beratung von Stadtrat, Behörden und Verwaltung in rechtlichen und organisatorischen Belangen
Z 03	L 01, L 09, L 10, L 12	Den Stadtrat unterstützen und beraten, damit der Stadtrat die Stadt Uster strategisch führen kann (Übernahme GV)
Z 04	L 01, L 09 - L 12	Instrumente für das strategische Management einsetzen und pflegen. Die Umsetzung/Kommunikation der Strategie und Massnahmen sicherstellen (Übernahme GV)
Z 05	L 09, L 10	Administrative Leitung der Stadtverwaltung und operative Leitung der Steuerung und Führung (Übernahme GV)
Z 06	L 09, L 10	Kaderkonferenz leiten und Instrumente einsetzen und pflegen, damit der Stadtschreiber die Stadtverwaltung administrativ leiten kann (Übernahme GV)
Z 07	L 09 - L 12	Die Kunden sind mit den Leistungen der Stadt zufrieden (Übernahme GV)

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Beratung SR, Behörden, Verwaltung
L 02	Sekretariatsaufgaben Stadtkanzlei
L 03	Weibeldienste
L 04	Materialverwaltung
L 05	Verwaltungsarchiv
L 06	Sekretariat Stadtrat
L 07	Rechtsdienst Stadtrat
L 08	Layout
L 09	Administrative Leitung Stadtverwaltung (Übernahme GV)
L 10	Leitung Kaderkonferenz (Übernahme GV)
L 11	Operative Leitung der Steuerung und Führung (Übernahme GV)
L 12	Aufsicht über abteilungsübergreifende Projekte und Projekte Steuerung und Führung (Übernahme GV)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 04	Massnahmenplanung Umsetzung Strategie liegt vor.	[-]	erfüllt	keine	erfüllt	erfüllt	-

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Keine							

LG HRM, PERSONALDIENST**LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Die Stadt Uster bietet zeitgemässe Arbeitsbedingungen und ist eine attraktive Arbeitgeberin.
Z 02	L 02	Die Rahmenbedingungen und Führungsinstrumente der Verwaltung weiterentwickeln und deren Umsetzung begleiten, damit die Mitarbeitenden und die Führungskräfte nachhaltig ihre Leistung erbringen können.
Z 03	L 04	Die einheitliche Anwendung der städtischen Rahmenbedingungen, Richtlinien und Lohnstufungen sicherstellen.
Z 04	L 02	Durch individuelle und allgemeine Betreuungsarbeit die Arbeitsmotivation sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl unterstützen und fördern.
Z 05	L 03	Möglichst viele Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen. Für die Auszubildenden eine fundierte Ausbildung und Betreuung sicherstellen, damit diese ihren Lehrabschluss gut bestehen.
Z 06		Eine professionelle Personalgewinnung sicherstellen.
Z 07	L 05	Die Führungskräfte fachlich und administrativ sowie mit geeigneten Kennzahlen zur Steuerung des Human-Kapitals unterstützen.
Z 08	L04	Eine einheitliche, aktuelle und rechtskonforme Personaladministration gewährleisten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Konzepte / Projekte
L 02	Beratungen, Personalentwicklung und -betreuung
L 03	Berufsbildung (Lehrlingswesen)
L 04	Personaladministration, inkl. Personaldatenbank
L 05	Personalcontrolling
L 06	Absenz- und Case Management

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 02	Anwesenheit der städtischen Mitarbeitenden	% Presento	> 95	95.9	> 95	93.2	-1.8
I 02	Z 03	Zufriedenheit der städtischen Mitarbeitenden: Anteil der Mitarbeitenden, die zufrieden oder sehr zufrieden sind	% LVB Raster	> 95	89	> 95	90.0	-5.0
I 03	Z 01, Z 04	Zufriedenheit der Angestellten (Mitarbeiterumfrage)	%	-	-	> 75	80	5
I 04	Z 05	Berufsbildung: Anteil bestandene Lehrabschlussprüfungen	%	100	100	100	91.6	-8.4

Kommentar

I 01: Vor allem Zunahme der krankheits- und unfallbedingten Abwesenheiten

I 02: Partielle Unzufriedenheit quer durch alle Abteilungen. Hauptsächlich mit Überlastungssituationen begründet.

I 04: 11 von 12 haben die Prüfung bestanden

Kennzahlen:							Information
Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Fluktuationsrate	%	< 10	9.36	< 10	10.03	0.03
K 02	Anteil rapportierter Ausbildungstage je Mitarbeitenden	Tage	≥ 1.5	3.44	≥ 1.5	3.47	1.97
K 03	verfügbare Ausbildungsplätze in Verwaltung/Heime	#	34/40	34/40	34/40	34/40	0

Kommentar

K 02: Der Zielwert ist deutlich übertroffen. Die Aus- und Weiterbildungen der Mitarbeitenden ist in allen Abteilungen ein wichtiges Ziel.

LG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Öffentlichkeitsarbeit trägt bei zum Aufbau von Vertrauen der Bevölkerung in Behörden und Verwaltung und deren Entscheidungen wie auch zur Identifikationsbildung der Einwohnenden mit ihrer Stadt.
Z 02	L 01	Politisch relevante Themen werden offen, ehrlich, sachlich und differenziert dargestellt. Die freie Meinungsbildung der Bevölkerung wird unterstützt.
Z 03	L 01	Die Bevölkerung der Stadt Uster, aber auch diejenige aus dem Grossraum Zürich, wird mittels zielgruppengerechten Informationskanälen über das Handeln der Behörden und Verwaltung informiert. Insbesondere wird der Dialog gepflegt.
Z 04	L 02	Die regelmässige interne Kommunikation gegenüber dem Personal ist sichergestellt.
Z 05	L 01	Die Öffentlichkeitsarbeit wird den aktuellen Gegebenheiten und künftigen Bedürfnissen gemäss weiter entwickelt.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Externe Kommunikation
L 02	Interne Kommunikation
L 03	Koordination und Beratung

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 03	Medienbeobachtung: Verhältnis der versandten zu den publizierten bzw. als Grundlage für einen Artikel, Radio- oder Fernsehbeitrag verwendeten Meldungen.	%	95	95	≥ 95	95	0
I 02	Z 01	Im Sinne des SR entschiedene Volksabstimmungen	%	75	60	75	67	-8
I 03	Z 02	Anzahl pro-aktive Informationen und stadträtliche Stellungnahmen zu Geschäften/Vorlagen/Projekten der Stadt.	#	5	9	5	5	0
I 04	Z 05	Anzahl Projektbegleitungen und grössere Kommunikationsberatungen	#	> 5	8	≥ 3	3	0

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Anzahl Medienmitteilungen	#	160	125	150	120	-30
K 02	Anzahl Nennungen in Printmedien	#	1'650	1'307	1'500	1'450	-50
K 03	Anzahl negative Leserbriefe und Partei-Stellungnahmen	#	≤ 20	25	≤ 20	> 20	+
K 04	Anzahl Nennungen in andern Zeitungen als AvU/ZO, TA und NZZ	#	-	-	> 15	> 15	0

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 05	Anzahl Updates der Bildblocks der Startseite von www.uster.ch	#	-	-	≥ 45	111	66

Kommentar

K01: Anzahl im Rahmen IST 11; geplante Erhöhung krankheitsbedingt nicht realisierbar

K02: Die Redaktion des TA stellte die Oberlandausgabe im Juni 2012 ein. Artikel von AvU/ZO werden seither nicht mehr übernommen; die TA-Berichterstattung über Uster reduzierte sich massiv.

K03: grosse Zahl kritischer Äusserungen im Umfeld der Kontroverse um die Unterführung Winterthurerstrasse.

K04: Hier werden sinngemäss auch elektronische Medien (Radio, TV) mitberücksichtigt.

K05: Die Startseite weist 4 Blöcke auf. Sie werden regelmässig – in der Regel wöchentlich - gewechselt. Nicht immer alle gleichzeitig. Zusammengefasst wurden die 4 Boxen 111-mal gewechselt.

LG CONTROLLING**LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Sicherstellen, dass ein einfaches, einheitliches und wirkungsvolles Planungs- und Steuerungssystem zur Verfügung steht.
Z 02	L 01, L 02	Die strategische Planung nach Bedarf unterstützen sowie die operative Planung koordinieren.
Z 03	L 01	Mitarbeit Standortförderung Umsetzungs- und Wirkungskontrolle der stadträtlichen strategischen Massnahmen(Befragung / Benchmarking)
Z 04	L 02	Entscheidungsgrundlagen für die Führung der Stadt Uster aufbereiten.
Z 05	L 01	Berichtswesen zwischen Verwaltung und Stadtrat sowie Stadtrat und Gemeinderat koordinieren.
Z 06	L 02	Gesamtverwaltung in organisatorischen Fragestellungen beraten und unterstützen. Bei Bedarf Projekte leiten oder in Projekten mitarbeiten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Controlling (Planung, Steuerung, Kontrolle, Systemverantwortung)
L 02	Beratung Führung
L 03	IKS (Internes Kontrollsystem)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 01	Rechtzeitige Abgabe der Führungs-Informationen an GR und SR	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Keine							

LG STANDORTFÖRDERUNG

LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01*	L 01, L 09	Ansiedlung neuer Unternehmen und Pflege ansässiger Firmen.
Z 02*	L 02, L 05	Kontaktstelle zwischen Wirtschaft, Behörden und Verwaltung. Vernetzung mit übergeordneten Organisationen.
Z 03*	L 05, L 07	Öffentlichkeitsarbeit durch Medienpräsenz, Repräsentation, Veranstaltungen, Projekte in Zusammenarbeit mit der städtischen Öffentlichkeitsarbeit.
Z 04**	L 03, L 07	Promotion durch Direktakquisition und über Mittler resp. Netzwerke
Z 05*	L 03	Beratende Funktion gegenüber der Stadt Uster aufgrund der Bedürfnisanalyse, Erfahrungen, usw.
Z 06*	L 07	Mitwirkung bei der Stadtentwicklung – und Zentrumsentwicklung
Z 07**	L 03	Angebot kompetenter Beratung von Jungunternehmern.
Z 08*	L 03, L 06, L 07	Projekte in den Bereichen Immobilien, Angebotsentwicklung, Arbeitsmarkt usw.
Z 09	L 01, L 02, L 04, L 07	Uster ist als Wirtschaftsstandort bekannt (Selbst- und Fremdbild). Er wird als möglicher Standort erkannt und angefragt. Die Standortqualität erlaubt eine wirtschaftliche Entwicklung. Es sind Arbeitsplätzonen und Gewerbeanteile für ein moderates Wachstum vorhanden.
Z 10	L 04, L 06, L 07	Der öffentliche Raum und der Service public ist auch für qualifizierte Mitarbeitende und ihre Familien attraktiv. Der urbane öffentliche Raum ist belebt und fördert damit die Nachfrage im Handel und in der Kultur.
Z 11*	L 01 – L 08	Festlegung Jahresplanung/Schwerpunkte für den Wirtschaftsförderer.
Z 12*	L 04	Schnelle Ansiedlungsunterstützung in Zusammenarbeit mit der Koordinationsgruppe Wirtschaftsansiedlung. Anfragen werden rasch, präzise sowie umfassend beantwortet (ein Ansprechpartner).
Z 13*	L 01, L 07	Der Fokus der Wirtschaftsförderung richtet sich auch auf zukunftsweisende Branchen und strategische Schwerpunktbereiche (u.a. Bildung, Gesundheit) , d.h. auch innovative Unternehmen, verbunden mit der Schaffung neuer Arbeitsplätze, sollen für den Standort Uster gewonnen werden.
Z 14*	L 04	Die Koordinationsgruppe Wirtschaftsansiedlung unterstützt den Wirtschaftsförderer in der operativen Ansiedlung von Wirtschaft und Wohnen. Sie ist die Drehscheibe für Anfragen.
Z 15*	L 07	Die Koordinationsgruppe Standortförderung/Marketing ist für die Vernetzung und Koordination der Standortförderung und des Marketings zuständig und somit verantwortlich, Uster als überdurchschnittlich attraktiven Wirtschafts- und Ansiedlungsort bekannt zu machen. Massnahme (M 195) beinhaltet die Ausarbeitung, Bündelung und Koordination der kurz-, mittel- und langfristigen Marketingmassnahmen. Mit den Marketingmassnahmen soll sich die Stadt Uster selbstbewusster und offensiver positionieren. Das Image von Uster als Wohn- und Wirtschaftsstandort soll mit Marketing aktiv geprägt werden und die vorhandenen Standortqualitäten können in der Kommunikation konsequent und im Kontext mit der Strategie hervorgehoben werden. Die Kommunikation der Mehrwerte von Uster soll sich aufs Wesentliche konzentrieren und somit als wichtige Orientierung nach innen und aussen dienen. In der kommunikativen Positionierung sind sämtliche Nutzenargumente der Stadt Uster gebündelt und priorisiert. Die Positionierung definiert den gemeinsamen Nenner (roter Faden) für sämtliche Kommunikations- und Werbemittel. Die Argumentation in der kommunikativen Positionierung orientiert sich an den Bedürfnissen und dem erlebbaren Nutzen der Zielgruppen (Stadtbevölkerung und Unternehmen). Im Marketing muss die Positionierung von Uster im Erscheinungsbild erkennbar sein und in die Kommunikation mit entsprechenden Massnahmen nach innen und aussen aufgenommen werden.
Z 16*	L 08	Sinnvolle Synergien auf allen Gebieten mit den Nachbargemeinden nutzen.
Z 17*	L 02, L 03	Mithilfe zur Stärkung des Einkaufserlebnisses in Uster

Kommentar

ohne Stern nur LG Standortförderung / *mit Wirtschaftsförderer / **nur Wirtschaftsförderer

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01*	Leistungen zur Unterstützung der strategischen Ziele des Stadtrates
L 02*	Bestandespflege lokale Wirtschaft
L 03*	Koordination und Beratung
L 04*	Ansiedlungsunterstützung in Zusammenarbeit mit der Koordinationsgruppe Wirtschaftsansiedlung
L 05*	Kontaktstelle zwischen Wirtschaft, Behörden und Verwaltung (Koordinationsstelle)
L 06*	Ansiedlung neuer Bewohnerinnen und Bewohner
L 07	Standortmarketing
L 08*	Sinnvolle Synergien auf allen Gebieten mit den Nachbargemeinden
L 09**	Bewirtschaftung Datenstamm Adressen, Kontakte sowie Gewerbeflächen und Landreserven

Kommentar

ohne Stern nur LG Standortförderung / *mit Wirtschaftsförderer / **nur Wirtschaftsförderer

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Bestandespflege								
I 01	Z 02, Z 01	Anzahl besuchte* Firmen	#	80	70	70	81	11
I 02	Z 02, Z 07, Z 09	Anzahl besuchte Firmen mit bearbeiteten Anliegen**	#	30	39	50	36	-14
I 03	Z 04	Anzahl proaktiv kontaktierte Firmen		10	10	10	10	0
Ansiedlungsunterstützung								
I 04	Z 13	Anzahl Fälle mit detaillierteren / umfassenderen Abklärungen	#	12	17	40	40	0
I 05	Z 13	Anzahl Ansiedlungen mit Hilfe des WF	#	12	9	10	8	-2
I 06	Z 13	Anzahl bearbeitete Anliegen von Firmen (ohne Besuch)	#	-	-	40	50	10

Kommentar

* Als Besuch gilt ein angemeldetes Zusammenkommen in der Firma das mind. 30 Min. dauert. Dieser Indikator gibt Auskunft über die networking-Tätigkeit des Wirtschaftsförderers.

** Dieser Indikator gibt Auskunft über die Dienstleistungsarbeit des Wirtschaftsförderers

I 02: Firmen besucht bei denen die bearbeiteten Anliegen umfangreicher waren als erwartet.

I 05: Ansiedlungen sind schwer zu prognostizieren.

I 06: mehr Abklärungen u.a. zu Flächenbedarf bei denen kein Besuch vor Ort erforderlich war.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Anzahl (steuerpfl.) juristische Unternehmen in Uster	#	-	1'137	-	1'144	-
K 02	Anzahl Unternehmen / Gewerbebetriebe in Uster	#	-	1'285	-	1'349	-
K 03	Anzahl weggezogene Firmen (vormals I 03)	#	0	4	0	0	0

GF Steuerung und Führung / Gesamtverwaltung

Seite B/11

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 04	Anzahl Arbeitsplätze	#			-	-	-
K 05	Anzahl beantwortete Anfragen von Firmen (vormals I 04)	#	12	32	30	24	-6

Kommentar

K 04: Statistik im 2013 ausstehend.

K 05: Budgetwert 2012 Anzahl beantwortete Anfragen basiert auf Erfahrungswert Vorjahr, Ist Wert 2012 weniger Anfragen.

LG WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN**LEISTUNGSAUFTRAG 2012 - 2015****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03, L 04	Die Dienstleistungen geniessen in der Öffentlichkeit eine breite Vertrauensbasis und eine grosse Akzeptanz.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Wahlen und Abstimmungen auf Gemeinde-, Bezirks-, Kantons- sowie Bundesebene gemäss den gesetzlichen Vorgaben organisieren und durchführen.
Z 03	L 01	Den Stimmbürger/innen klar verständliche und gut strukturierte Abstimmungsunterlagen zur Verfügung stellen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kommunale Wahlen und Abstimmungen (Pflichtleistung)
L 02	Kreiswahlvorsteherschaft (Pflichtleistung)
L 03	übrige Wahlen und Abstimmungen (Pflichtleistung)
L 04	Stimmregister führen (Pflichtleistung)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 02	Anzahl abgewiesene Stimmrechtsrekurse	%	100	100	100	100	0

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Anzahl Stimmberechtigte	#	20'878	20'716	21'000	20'732	268
K 02	Anzahl Urnengänge	#	6	6	4	4	0
K 03	Anzahl Proporzahlen	#	2	2	0	0	0

GF BÜRGERRECHT UND DIENSTE

EINLEITUNG

▪ **LG Bürgerrecht**

Anfang 2012 wurde die Bürgerrechtskommission des Gemeinderates (im Vollzug des Abstimmungsergebnisses vom Oktober 2011) aufgelöst. Neu behandelt der Stadtrat die Einbürgerungsgesuche abschliessend. Dies entlastet einerseits den Gemeinderat, bringt aber andererseits der Verwaltung einen gewissen Mehraufwand.

Ab 2012 kamen auch die neuen Bestimmungen der geänderten Bürgerrechtsverordnung der Stadt Uster zur Anwendung, also die längeren Fristen bezüglich Wohnsitzes und der Nachweis der Standortbestimmungstests in Deutsch und Staatskunde. Diese Änderungen führten zu einem Rückgang der Einbürgerungsgesuche.

▪ **LG «info uster»**

Die Mitarbeiterinnen dieser Leistungsgruppe stellen den zentralen Informations- und Auskunftsdienst für die gesamte Stadtverwaltung am immer stärker frequentierten Schalter «info uster» sicher. Sie beantworteten von dort aus auch allgemeine «online» Anfragen. Ferner wickelten sie dort kleinere Verkaufsgeschäfte ab. Vor allem die SBB-Tageskarten wurden von der Bevölkerung 2012 rege genutzt, was sich im hohen Auslastungsgrad der Tageskarten spiegelt.

Die Realisierung des für 2012 geplanten digitalen Informationssystems im Stadthaus musste aufgrund fehlender Ressourcen verschoben werden.

Neben seiner Auskunftstätigkeit arbeitete die LG «info uster» auch bei der Aktualisierung des internen Generalabonnement-Reglements sowie der Optimierung der Telefonansage mit.

▪ **LG Friedensrichter**

Das Friedensrichteramt ist fachlich dem Bezirksgericht unterstellt geniesst jedoch die Infrastruktur und die personelle Unterstützung der Stadtverwaltung. Hauptaufgabe bildeten auch 2012 die Schlichtungsverhandlungen. Der Friedensrichter stand aber auch für Auskünfte oder Beratungen zur Verfügung.

▪ **LG Stadtammann- und Betreibungsamt**

Das Stadtammann- und Betreibungsamt ist seit Herbst 2010 auch für die Gemeinden Greifensee, Egg und Mönchaltorf zuständig. Im Geschäftsjahr 2012 waren mehr Betreibungsbegehren zu behandeln als im Vorjahr.

12% der eingeleiteten Betreibungen betrafen im vergangenen Jahr Personen im Alter zwischen 14 und 25 Jahren. Sie wurden für einen Betrag von fast 1,5 Mio. Franken betrieben. Die Schulden stammten insbesondere aus nicht bezahlten Internetkäufen, ausstehenden Krankenkassenbeiträgen, Krediten, Leasingverpflichtungen, Telefongebühren und Arztrechnungen.

Im 2012 mussten fast 50% mehr Konkursandrohungen aus- und zugestellt werden. Generell fällt auf, dass die Kunden des Betreibungsamtes vermehrt ihre eingeschriebenen Briefe von Gerichten oder anderen Amtsstellen nicht abholen. Entsprechend haben die Zustellaufträge um 32% zugenommen.

Da im Betreibungskreis im Jahr 2012 nach wie vor rege gebaut wurde, verzeichneten auch die amtlichen Befunde eine markante Zunahme, sie haben sich innert Jahresfrist fast verdoppelt.

• **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Anpassung Gemeindeordnung betreffend Zuständigkeit in Bürgerrechtsfragen	August 2010	Februar 2012

BERICHT ZIELERREICHUNG 2012**GF – Finanzen**

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Bürgerrecht und Dienste	1'000 Fr.	67	88	110	108	-2
LG Bürgerrecht	1'000 Fr.	-21	-5	3	23	20
LG info uster	1'000 Fr.	120	126	125	131	6
LG Friedensrichter	1'000 Fr.	123	121	127	132	5
LG Stadtammann- und Betreibungsamt	1'000 Fr.	-32	-67	-52	-139	-87
Total Globalkredit ohne Parlament	1'000 Fr.	257	263	313	255	-58
Parlament ab 2012 separat ausgewiesen	1'000 Fr.	590	591	583	542	-41
Total Globalkredit mit Parlament	1'000 Fr.	847	855	896	797	-99

Kommentar

LG Bürgerrecht +20: weniger Gebührenvolumen +45 aufgrund Rückgang der Anzahl Gesuche und gesenkter Gebührentarife Minderaufwendungen bei internem Personal- sowie Sachaufwand -25.

LG Stadtammann- und Betreibungsamt: aufgrund erhöhter Anzahl Geschäftsfälle mehr Gebühreneinnahmen - 158 aber auch Mehraufwand von +71.

Parlament: Mit dem Leistungsauftrag Globalbudget 2012 wird die Darstellung des Parlamentes inkl. Parlamentsdienste zahlenmässig herausgelöst. Die Parlamentsdienste sind dem Geschäftsfeld weiterhin administrativ zugeordnet.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Bürgerrecht und Dienste	Stellen	0.3	0.3	0.5	0.5	0
LG Bürgerrecht	Stellen	1.04	1.04	1.04	1.04	0
LG info uster	Stellen	1.36	1.36	1.36	1.36	0
LG Friedensrichter	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
LG Stadtammann- und Betreibungsamt	Stellen	9.0	9.0	10.0	10.0	0
Total Stellen GF	Stellen	12.7	12.7	13.9	13.9	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Keine						

LG BÜRGERRECHT

LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Sichern eines transparenten und rechtmässigen Einbürgerungsverfahrens.
Z 02	L 01	Die Einbürgerungsgesuche möglichst rasch bearbeiten.
Z 03	L 01	Die Einbürgerungsgesuche kostendeckend abwickeln.
Z 04	L 01	Einbürgerungsdossier vollständig, einheitlich und übersichtlich <i>führen</i> . Aktualität der Gesuchsunterlagen zum Zeitpunkt der stadträtlichen Vorsprache: von der Stadt eingeforderte Dokumente max. 4 Monate, vom Kanton eingeforderter Betreibungs- und Strafregisterauszug max. 15 Monate alt.
Z 05	L 01	Sicherstellen der Durchführung von Standortbestimmungstests in Deutsch und Staatskunde.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Einbürgerungen (Einbürgerung von Ausländern und Schweizern, Entlassung von Schweizer aus dem Bürgerrecht) (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 01	Anteil abgewiesene Einsprachen	%	100	100	100	100	0
I 02	Z 02	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer je Gesuch	Monat	8	6.3	8	7.7	-0.3
I 03	Z 03	Kostendeckungsgrad	%	100	100	100	100	0
I 04	Z 04	Vollständigkeit der Dossiers	%	100	100	100	100	0

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Total Beschlüsse Stadtrat	#	125	84	80	75	-5
K 02	- davon genehmigte Gesuche	#	98	62	70	64	-6
K 03	- davon abgelehnte Gesuche	#	6	8	3	5	2
K 04	- davon zurückgestellte Gesuche	#	21	9	7	6	-1
K 05	Einbürgerungsgesuche von Ausländern	#	120	77	76	63	-13
K 06	Einbürgerungsgesuche von Schweizern	#	5	2	4	1	-3
K 07	Gesuche Entlassungen von Schweizern aus dem Bürgerrecht	#	3	5	3	0	-3
K 08	Sitzungen Stadtrat in Bürgerrechtssachen	#	6	4	6	4	-2

Kommentar

K 01, K 05 und K 08: weniger Gesuche, Beschlüsse und Sitzungen, da neu zuerst Standortbestimmungstests nachzuweisen sind bevor eine Vorsprache vor dem Stadtrat stattfindet.

LG INFO USTER

LEISTUNGS-AUFTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 L 02 L 03	Möglichst viele Kundenbedürfnisse im Erstkontakt erfüllen: Umfassende Auskunftserteilung in der Schalterhalle
Z 02	L 02 L 03	Kontingente vorhandener Angebote, wo erstrebenswert (Tageskarten; Kulturtickets), ausschöpfen
Z 03	L 01	Visitenkarte / First Contact: Einhaltung der Grundsätze der Kundenorientierung und konstruktiver Umgang mit Reklamationen
Z 04	L 04	Stärkung des allgemeinen Sicherheitsempfinden im Stadthaus durch Aufmerksamkeit und Wachsamkeit über die Bewegungen beim Gebäudeeingang

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kundenempfang und Triage extern und intern (persönlich am Schalter / per Telefon)
L 02	Verkaufsdienstleistungen extern und intern (Tageskarten, Entsorgungsmarken, Parkkarten, Pläne etc)
L 03	Verwaltungsdienstleistungen intern und extern (Vergaben Tickets, Eintrittskarten, Steuer-CD)
L 04	Empfangsräumlichkeiten Stadthaus (Aufsicht; Bereitschaft und Begleitung)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 01, Z 02, Z 03	Anzahl eingehende Telefonkontakte pro Tag (ext/int); (Messung jeweils am 1. des Monats)	#	-	-	250-300	139	-111-161
I 02	Z 01, Z 02, Z 03	Anzahl Kontakte direkt erledigt pro Tag (Telefon UND Schalter)	#	-	-	30	43	13
I 03	Z 01, Z 04	Anzahl Reklamationen pro Monat (Telefon UND Schalter)	#	-	-	≤ 5	0	-5

Kommentar

I 01: Ist Wert 2012 tiefer wegen Anpassung der Telefonanlage, mehr Direktschaltungen in die Abteilungen.

I 02: Anzahl direkt erledigte Kontakte pro Tag höher als erwartet, Indikator neu ab 2012, bisher fehlende Erfahrungswerte.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Auslastungsgrad SBB-Tageskarten Gemeinde	%	98	99	99	98.70	-0.30
K 02	Summe Gesamtertrag Verkauf (Marken, Karten, Vignetten)	1'000 Fr.	-	-	190	124	-66
K 03	Anzahl Kunden am Schalter (extern/intern)	#	-	-	40	60	20
K 04	Verwaltung und Abgabe von <Goodies (Billete; Tickets)> z.H. der Mitarbeitenden Stadtverwaltung	#	-	-	5	11	6

Kommentar

K 02: Wegfall der Grüngutvignetten & Grüngutmarken, seit Januar 2012 ist die Entsorgung des Grünguts kostenlos.

K 03, K 04: Ist Werte Anzahl Kunden am Schalter sowie Ist Werte Verwaltung Billete und Tickets höher als erwartet, Kennzahlen neu ab 2012, bisher fehlende Erfahrungswerte.

LG FRIEDENSRICHTER

LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Mit unentgeltlichen Beratungsgesprächen eine Triage durchführen, Rechtsgrundlagen erläutern und das weitere Vorgehen aufzeigen.
Z 02	L 01	In Beratungsgesprächen alternative Lösungswege suchen und damit Zivilklagen verhindern.
Z 03	L 02	Zwischen den streitenden Parteien vermitteln und nach Möglichkeit einen Vergleich anstreben.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Beratungen (Pflichtleistungen)
L 02	Zivilklagen (Pflichtleistungen)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Keine								

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Schlichtungsgesuch Art. 202 ZPO							
K 01	Anzahl eingegangene Schlichtungsgesuche (Total)	#	165	177	170	168	-2
K 02	Verfügung Nichteintreten	#	10	18	10	20	10
K 03	Verfügung Rückzug	#	8	16	7	15	8
K 04	Verfügung Anerkennung	#	6	11	5	27	22
K 05	Verfügung Vergleich	#	36	37	36	27	-9
K 06	Urteilsvorschlag	#	14	-	14	8	-6
K 07	Entscheid ohne Begründung	#	20	11	22	2	-20
K 08	Entscheid mit Begründung	#	10	8	12	8	-4
K 09	%-Anteil Erledigung durch Friedensrichter	%	60	63.3	62.5	57.7	-4.8
Klagebewilligung an das Gericht (Weisungen)							
K 10	Klagebewilligung / abgelehnter Urteilsvorschlag	#	2	1	1	1	0
K 11	Klagebewilligung / keine Einigung	#	59	65	63	70	7
Audienzen							
K 12	Auskünfte und Beratungen (Audienzen)	#	120	92	120	83	-37

Kommentar

K 01 - K 12: Seit Einführung der neuen Zivilprozessordnung und der Anpassung der Statistik sind zwei Jahre vergangen. Die BU 12 Zahlen sind Annahmen, die festgesetzt werden mussten, bevor die IST 11 Zahlen vorlagen. Mit den neuen Kompetenzen haben sich der administrative Aufwand und der Zeitaufwand für das Akten- und Gesetzesstudium stark erhöht.

LG STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT

LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Forderungen von Gläubigern gegenüber den Schuldnern gemäss den gesetzlichen Vorgaben einfordern.
Z 02	L 01	Die Rechte von Schuldner und Gläubiger werden in gleichem Masse gewahrt und die Vollzugsmassnahmen sollen unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben lösungsorientiert sein.
Z 03	L 02, L 03	Die angeforderten Registerauskünfte rasch bearbeiten.
Z 04	L 01	Die Kundinnen und Kunden dienstleistungsorientiert bedienen.
Z 05	L 04, L 05, L 06	Die gemäss Gesetz und den Gerichten übertragenen zivilrechtlichen sowie strafprozessrechtlichen Aufgaben ausführen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
Betreibungsamt (Pflichtleistungen)	
I 01	Durchführen von Zwangsvollstreckungsmassnahmen
I 02	Registerauszüge
I 03	Führen der Register
I 04	Rechtshilfe
Stadtammannamt (Pflichtleistungen)	
I 05	Strafprozessrechtliche Aufgaben
I 06	Zivilrechtliche Aufgaben

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Keine								

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Betreibungsamt							
K 01	Anzahl Betreibungen	#	10'500	10'154	11'500	10'455	-1'045
K 02	davon Steuerbetreibungen	#	2'040	1'826	2'250	1'901	-349
K 03	Konkursandrohungen	#	150	213	200	302	102
K 04	Pfändungen	#	4'090	4'371	4'500	4'453	-47
K 05	Verwertungen	#	1'995	2'195	2'260	2'242	-18
K 06	Verlustscheine	#	2'000	3'441	3'810	3'118	-692
K 07	Retentionen	#	9	2	7	2	-5
K 08	Arreste	#	4	10	4	2	-2
Stadtammannamt							
K 09	Amtliche Befunde	#	40	26	30	38	8
K 10	gerichtl. Aufträge	#	200	187	220	246	26
K 11	Ausweisungen u. sonstige Vollstreckungen	#	15	20	15	16	1
K 12	Beglaubigungen	#	400	289	420	253	-167
Diverse							
K 13	Anzahl Fälle pro Mitarbeitenden	#	1'167	1'128	1'278	1'124	-154

Kommentar

K 01 – K 03, K 06: Annahmen BU 12 waren zu hoch, Werte sind abhängig von Wirtschaftsentwicklung daher schwer planbar.

GF KULTUR

EINLEITUNG

- **GF Kultur**
 - Das Geschäftsfeld schliesst gegenüber dem Voranschlag mit einem Ausgabenüberschuss von 88 TFr. Die Ursache liegt in den höheren Personalkosten der Stadt- und Regionalbibliothek (163 TFr). • Der langjährige Geschäftsfeldleiter Roland Boss hat seine Stelle auf Ende Jahr gekündigt. Als Nachfolger konnte Christian Zwinggi eingestellt werden.
- **LG arts.kultur**
 - Das *swissjazzorama* konnte die geplante Stiftung noch nicht gründen. Das Thema *Jazz in Uster* bleibt damit in Bewegung. • Als erste Massnahme des *Kulturleitbildes 2020* wurde das Projekt Kulturkommunikation initiiert. • Eine Arbeitsgruppe der RZO (Region Zürcher Oberland) erstellte unter der Leitung des Stadtpräsidenten und des Kulturbeauftragten der Stadt Uster das Gesamtkonzept «*Zürcher Oberland Kultur*» ZOK. • Der *Kulturpreis 2012* durfte an Peter Surbeck, Michael Köhler und Roland Frischknecht vergeben werden.
- **LG sozio.kultur**
 - Der *Jugendbeauftragte* Daniel Goldberg verliess die Stadt. Als Nachfolger wurde Andreas Wyss gewählt. • Das Label «*Gross rauskommen in Uster*» konnte bei den Vereinen und den professionellen Anbietern von Kinder- und Jugendangeboten verankert werden. Die Plattform wird zunehmend zur Bekanntgabe von Angeboten und Dienstleistungen genutzt. • Die Förderung der *Kinder und Jugendarbeit der Ustermer Vereine* entfaltete bezüglich Integration, Sozialisation und Partizipation die beabsichtigte Wirkung. • Die Angebote der offenen Kinderarbeit wurden rege genutzt. Die anbietenden Vereine geraten zunehmend an ihre Leistungsgrenzen. Der Ruf nach Professionalisierung ist unüberhörbar.
- **LG güter.kultur**
 - Die Stadt- und Regionalbibliothek weist mit 425'000 Ausleihen einen neuen Benutzungsrekord aus. Pro Tag registriert die Bibliothek bis zu 700 Besucher. • Der Bestand wurde plangemäss auf über 66'000 Medien ausgebaut. • Aufgrund der höheren Nachfrage und personeller Ausfälle mussten viele Überstunden geleistet und ausbezahlt werden. • Die neue Bibliothekssoftware «winMedio.net» wurde eingeführt und damit dem Verbundkatalog des Kantons Zürich beigetreten. • Die Integration der Bibliothekshomepage in die Website der Stadt Uster wurde vorbereitet. Die Inbetriebnahme musste auf 2013 verschoben werden. • Ebenfalls vorbereitet wurden die Projekte «WLAN in der Bibliothek» und das Angebot «Onleihe». • Das neue Veranstaltungskonzept mit Leseanimationen konnte umgesetzt werden. • Der Regionalbibliothekskontrakt mit dem Kanton lief Ende 2012 aus. Er wird 2013 neu ausgehandelt.

Bibliothek Nänikon: Das Veranstaltungsangebot «Buchstart» (Projekt zur Frühsprachförderung und zur erstmaligen Begegnung von Kleinkindern mit Büchern) konnte erfolgreich eingeführt werden.

Stadtarchiv/Kläui-Bibliothek: • Das Jahr 2012 stand im Zeichen des «Records Managements»: In der Zusammenarbeit mit der Firma «Docuteam» wurde ein Reglement zur einheitlichen Aktenführung und ein darauf basierender Benutzerleitfaden entwickelt. • Die physischen Ablagen in den Abteilungen konnten weitgehend bereinigt werden. • Das Raumangebot des Stadtarchivs ist nach wie vor sehr knapp, konnte jedoch um einen neuen Raum (UG 58) erweitert werden. Ein Architekturbüro wurde beauftragt eine Standortstudie zu erstellen, um die Raumproblematik definitiv zu lösen. • Die Infrastrukturmassnahmen im Bereich Brand- und Wasserschutz konnten aus Kostengründen nicht umgesetzt werden. Es bleibt zu hoffen, dass bis zum Bezug des Neubaus keine weiteren Schäden auftreten.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Kulturleitbild 2020 und Umsetzung Die Verabschiedung und Inkraftsetzung des Kulturleitbildes 2020 (aufbauend auf Kulturkonzept 2000) ist noch 2011 vorgesehen.	01.2010	fortlaufend bis Ende 2020
Neubebildung Stadthaus Die öffentlichen Räume im Stadthaus werden sukzessive mit Neubeschaffungen für den städtischen Kunstbesitz bestückt.	01.2008	Fortlaufend bis Ende 2014
Bericht und Konzept Jugendpolitik Umsetzung und Weiterentwicklung	11.2007	Ende 2015
Stadt- und Regionalbibliothek Beitritt zum Verbund dibioSt («Onleihe»): Ausleihangebot elektronische Medien)	01.2011	06.2013
Stadtarchiv und Kläui-Bibliothek Aktenüberführung 170 Lfm Klientendossiers Stadtarchiv -> STAO Gott-hardweg. Zweck: Beschleunigung Aktenrücklieferung	2007	fortlaufend bis Ende 2015 (zurückgestellt, Prioritätenverschiebung)

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Stadtarchiv und Kläui-Bibliothek Neubau	2012	Ende 2018

BERICHT ZIELERREICHUNG 2012

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Kultur	1'000 Fr.	117	118	122	140	18
LG arts.kultur	1'000 Fr.	399	325	426	385	-41
LG sozio.kultur	1'000 Fr.	1'273	1'194	1'196	1'219	23
LG güter.kultur	1'000 Fr.	1'407	1'407	1'583	1'671	88
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	3'196	3'045	3'327	3'416	89

Kommentar

LG arts.kultur: Aufgrund höherer Kantonsbeiträge und geringerer Ausgaben bei der Bildenden Kunst (keine Tagesschau)

LG güter.kultur: Überstunden aufgrund angespannter Personalsituation in der Stadt- und Regionalbibliothek

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Kultur	Stellen	0.7	0.7	0.7	0.7	0
LG arts.kultur	Stellen	0	0	0	0	0
LG sozio.kultur	Stellen	0.5	0.5	0.5	0.5	0
LG güter.kultur	Stellen	10.64	10.725	10.725	10.725	0
<i>LG stadtarchiv.kultur</i>	<i>Stellen</i>	-	1.8	1.8	1.8	0
Total Stellen GF	Stellen	11.84	13.725	13.725	13.725	0

Kommentar

LG güter.kultur: Gemäss Korrektur im NPM-Jahresbericht 2011 => 10.725 anstatt 10.75

LG stadtarchiv.kultur: Gemäss Korrektur im NPM-Jahresbericht 2011 => 1.8

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	1'100	614	-202	-46	-156

Kommentar

BU12 Wert Investition -202 ergibt sich aus: -302 Einnahmen Beitrag Lotteriefonds an Bau Central +100 Ausgaben Central.

IST12 Wert Investition -46 ergibt sich aus: -300 Einnahmen Beitrag Lotteriefonds an Bau Central, +254 Ausgaben Central, Projekt Central hält Budget ein, 2012 erfolgten nach der Beendigung der Bauarbeiten jedoch mehr Schlussrechnungen als geplant. Schlussabrechnung erfolgt 2013.

LG ARTS.KULTUR

LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 04	Der Bevölkerung Usters steht ein vielseitiges kulturelles Angebot, inkl. Bereich Bildende Kunst, zur Verfügung.
Z 02	L 03	Die Bevölkerung Usters ist über das kulturelle Angebot ausreichend informiert.
Z 03	L 02, L 03	Geeignete Räumlichkeiten für kulturelle Veranstaltungen zur Verfügung stellen und/oder vermitteln.
Z 04	L 01 - L 04	Ausgereifte Projekte im der Bereich Kulturförderung unterstützen unter Berücksichtigung von Anreizmodellen
Z 05	L 01, L 03, L 04	Zentrale Anlauf- und Koordinationsstelle (Kulturbeauftragter mit Kultursekretariat) führen für sämtliche Anliegen von kulturellen Belangen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Förderbeiträge Kultur, Kulturpreis und Veranstaltungen
L 02	Kulturzentrum Zeughaus
L 03	Beratung, Information und Vermittlung
L 04	Bildende Kunst (Beratung Kunst am Bau, Kunstbesitz, Belegung Öffentlicher Raum)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 01, Z 04, Z 05	Anzahl bearbeitete Gesuche im Bereich Kultur	#	85	74	85	80	-5
I 02	Z 05	Beitrag von Kt. Zürich; brutto/netto (minus Beitrag an TZ)	1'000 Fr.	90/64	137	140/113	152/126	12/13
I 03	Z 03	Kostendeckungsgrad Zeughaus	%	134	130	111	116	5
I 04	Z 02	Anzahl Informationskanäle zur Kommunikation und Information	#	4	3	4	3	-1
I 05	Z 01	Anzahl durch K'sekret. org. Veranstaltungen	#	8	-	7	1	-6

Kommentar

I 05: Culturescapes «Moskau»: eine Podiumsdiskussion durch das K'sekretariat, restliche Veranstaltungen durch Dritte.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Förderbeiträge Kultur; davon	1'000 Fr.	312	238	310	301	-9
K 02	- KGU	1'000 Fr.	165	161	164	160	-4
K 03	- Stiftung SwissJazzOrama	1'000 Fr.	20	20	22	22	0
K 04	Information, Kommunikation, Marketing	1'000 Fr.	4	3	16	11	-5
K 05	Bildende Kunst	1'000 Fr.	85	74	95	80	-15

Kommentar

K 01: Voranschlag BU12 = 310 (nicht 297), nach Abzug Beitrag Kanton

K 04: Voranschlag BU12 = 16 (nicht 11)

K 05: Voranschlag BU12 = 95 (nicht 100)

LG SOZIO.KULTUR

LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 03, L 01	Die Stadt Uster bietet ihren Bewohnerinnen und Bewohnern eine Lebenswelt, die sie aktiv gestalten, in der sie sich wohl fühlen und ein Heimatgefühl entwickeln können. Sie anerkennt deren Vielfalt und Aktivitäten und unterstützt diese darin, sich in den gesellschaftlichen Rahmen zu integrieren. Dazu werden Anreizinstrumente geschaffen und bei Bedarf Räumlichkeiten und Infrastruktur zur Verfügung gestellt.
Z 02	L 02, L 03, L 01	Ehrenamtliches Engagement zu Gunsten des Gemeinwohls ist die tragende Säule einer stabilen und lebendigen Stadt; wo erforderlich, engagiert sich die Stadt oder kauft Leistungen von Externen ein.
Z 03	L 02, L 01	Die Stadt unterstützt insbesondere Kinder und Jugendliche darin, sich als selbstwirksam ¹ zu erleben und so eine gelingende Entwicklung und aktive Integration in die Gesellschaft zu fördern.
Z 04	L 01	Die Stadt Uster bekennt sich zu Rechten, die Kindern und Jugendlichen zustehen. Deshalb werden Kinder und Jugendliche an für sie relevanten Entscheidungen beteiligt. Dazu stellt die Stadt Uster geeignete Instrumente zur Verfügung.
Z 05	L 01	Rechte sind an Pflichten gekoppelt. Kinder und Jugendliche wissen mit den ihnen zustehenden Rechten umzugehen und halten sich an die gültigen Regeln der Zivilgesellschaft.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Umsetzung Jugendpolitik (Jugendkommission bzw. Jugendbeauftragter)
L 02	Offene Jugendarbeit OJA
L 03	Gemeinwesenarbeit GWA

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Fachstelle Jugend								
I 01	Z 02, Z 03, Z 04	Anzahl Vereine, die Kinder und Jugendliche an für sie relevanten Prozessen teilhaben lassen	#	10	20	15	24	9
I 02	Z 04	Infoplattform «Grossraumkommen in Uster» mit Angeboten für Kinder und Jugendliche	Aufrufe pro Mt.	500	1'100	500	1'040	540
Offene Jugendarbeit OJA								
I 03	Z 01	Besetzte Anlaufstelle(frjz-Laden)/Zugang zu Jugendräumen (frjz-Gebäude)	h je Wo (48 Wo/J)	12/30	12/33.5	12/30	12/36	6
I 04	Z 03, Z 05	Aufsuchende Jugendarbeit AJA: Einsatz-Stunden direkt auf der Strasse	h je Wo	20	18.5	20	21	1
I 05 (ex I06, I07, I08)	Z 03	Anzahl Projekte/Veranstaltungen	#/J	50	56	50	42	-8

¹ Selbstwirksamkeit ist das Wissen um die einer Person zur Verfügung stehenden Kompetenzen, um auch in schwierigen Situationen handlungsfähig zu bleiben.

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Gemeinwesenarbeit GWA								
I 06	Z 01	Zugang Werkstätten und Infrastrukturen	h je Wo (48 Wo/J)	15	9	15	16	1

Kommentar

I 05: Abweichung teilweise wegen Krankheitsausfällen und der Realisierung von weniger, dafür grösseren Projekten.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Gesamtaufwand VFJRU	1'000 Fr.	611	611	611	611	0
K 02	Förderbeiträge Sozio, Kinder, Jugendliche (<i>ohne Vereine</i>)	1'000 Fr.	429	431	437	446	9
K 03	Förderbeiträge Kinder- und Jugendarbeit Vereine	1'000 Fr.	250	169	250	254	4
K 04	Förderbeiträge Holzwurm/Spielmobil	1'000 Fr.	60/60	60/60	60/60	60/60	0
K 05	Förderbeiträge Integration	1'000 Fr.	40	25	47	47	0

Kommentar

K 02: Zusammenzug alle Förderbeiträge inkl. Holzwurm, Spielmobile, Integration – aber ohne FRJZ

K 03: Zusammenzug aller Förderbeiträge im Sinne der Vereinsförderung (in K02 ebenfalls enthalten)

LG GÜTER.KULTUR

LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die Bibliotheken stellen für die Bevölkerung von Stadt und Region den Zugang zu Medien und Informationen sicher. Damit stärken sie Usters Stellung als Zentrum in der Region.
Z 02	L 01	Die Bibliotheken dienen der persönlichen Bildung und sind Veranstaltungs- und Begegnungsort. Damit leisten sie einen Beitrag zur Alltagsbewältigung und bieten Anregungen zur Lebens- und Freizeitgestaltung.
Z 03	L 01	Die Bibliotheken arbeiten professionell, kundenorientiert und kostenbewusst.
Z 04	L 02	Die Paul Kläui-Bibliothek und das Stadtarchiv dokumentieren die Geschichte mit den Schwerpunkten Uster, Region Uster und Zürcher Oberland. Damit tragen sie zur Identifikation und Selbstfindung der Bevölkerung mit der Stadt Uster bei.
Z 05	L 02	Die Akten werden gemäss kant. Informations- und Datenschutzgesetz (IDG) verwaltet und archiviert.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Bibliotheken Uster (Stadt- und Regionalbibliothek, Bibliothek Nänikon)
L 02	Stadtarchiv und Kläui-Bibliothek

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Stadt- und Regionalbibliothek								
I 01	Z 03	Bestandesumsatz/Jahr (aus Rubrik K'zahlen) (= Bestand x/Jahr ausgeliehen/Norm 3 bis 5)	x	5.8	6.4	6.3	6.4	0.1
I 02	Z 01, Z 02	Erneuerung Bestand (Norm >= 10%)	%	12	13.2	10	10.3	0.3
I 03	Z 01, Z 02	Anzahl Veranstaltungen Anzahl Führungen	#	0 32	0 18	20 38	21 41	1 3
I 04	Z 03	Kostendeckungsgrad (inkl. Kantonsbeitrag)	%	23.4	22.1	22.7	21.1	-1.6
Stadtarchiv und Kläui-Bibliothek								
I 05	Z 04, Z 05	Anteil Ordnungsleistung pro Jahr vom Gesamtbestand	%	-	-	10	10	0
I 06	Z 04, Z 05	Durchschnittl. Suchaufwand int. Aufträge/ext. Aufträge (exkl. Aktenrücklieferungen)	mm	-	-	90/60	90/60	0

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Stadt- und Regionalbibliothek							
K 01	Gesamtmedienbestand (Soll : 70'000 Einheiten)	#	64'600	64'578	66'000	66'176	176
K 02	Gesamtausleihen pro Jahr	#	380'000	414'836	415'000	424'840	9'840
K 03	Anzahl Eintritte (aus Rubrik Indikatoren)	#	115'000	121'115	125'000	119'845	-5'155
Kennzahlen Stadtarchiv und Kläui-Bibliothek							
K 04	Gesamtbestand Akten Lauf-M Stadtarchiv/Kläui-Bibliothek	m	1'300/300	1'800/250	1'400/310	1'650/310	150
K 05	Anzahl erledigte Aufträge extern/intern (inkl. Recherchen und Aktenrücklieferungen in Abt.)	#	-	-	300/300	300/300	0

Kommentar

K 03 Eintritte IST 12: Öffnungstage 295 (2011: 302 Tage)

GF FINANZEN

EINLEITUNG

GF Finanzen

Dem Geschäftsfeld Finanzen obliegen im Wesentlichen die folgenden Aufgaben:

Die **Leistungsgruppe Finanzverwaltung** stellt die jederzeitige Zahlungsbereitschaft der Stadt Uster sicher und ist für das gesamte Rechnungswesen der Stadt Uster verantwortlich.

Die **Leistungsgruppe Informatik** unterstützt die Organisationseinheiten in der Ausführung ihrer operativen Aufgaben und der Umsetzung ihrer strategischen Ziele mit der Bereitstellung von Informations- und Kommunikations-Systemen sowie Informationstechnologien und entsprechender Beratung und Unterstützung.

Die **Leistungsgruppe Steuern** sorgt mit kundenfreundlichen Dienstleistungen für die gesetzeskonforme Veranlagung und den Bezug der Staats- und Gemeindesteuern.

Finanzierung: Der Abteilungsleiter Finanzen ist auch verantwortlich für den Bereich Finanzierung (Steuern, Abschreibungen, Steuerkraftausgleich, Diverse Einnahmen). Im Bereich Finanzierung wurden im Voranschlag 2012 netto 99,7 Mio. Franken budgetiert. Das Ergebnis schliesst effektiv mit 90,6 Mio. Franken ab. Die Differenz hängt hauptsächlich mit der Rückstellung für die BVK-Sanierung zusammen (städtischer Anteil). Details können dem Bericht zum Voranschlag 2012 entnommen werden.

Personelles: In der Abteilung Finanzen sind mehrere personelle Wechsel zu verzeichnen. Erwähnenswert sind der Wechsel des Abteilungsleiters Finanzen sowie die Vakanz des Leistungsgruppenleiters Finanz- und Rechnungswesen. Die Position des Abteilungsleiters konnte per Ende 2012 neu besetzt werden, die Stelle des Leistungsgruppenleiters Finanz- und Rechnungswesen wird im 1. Quartal nochmals ausgeschrieben.

LG Finanz- und Rechnungswesen

Kapitaldienst: Im Jahr 2012 konnte die Stadt Uster langfristige Darlehen im Umfang von 6 Mio. Franken zurückbezahlen. Damit konnten die langfristigen Schulden weiter reduziert werden. Nichts desto trotz kann aber davon ausgegangen werden, dass die beiden fälligen Darlehen im Jahr 2013 durch neue Darlehen (kurz- und mittelfristig) refinanziert werden müssen. Insbesondere auch wegen den grossen geplanten Investitionsvorhaben.

LG Informatik

Generell: Die Implementierung von Windows 7 und Office 2010 in der Stadtverwaltung Uster hat sich verzögert. Die Einführung ist nun auf das zweite bzw. dritte Quartal 2013 geplant. Mit der Einführung der neuen Aussenstelle KESB, Entwicklerstationen für GIS und weiteren zusätzlichen Arbeitsplätzen erhöhte sich die Anzahl der Arbeitsplätze von 360 auf 394.

Ausbau Netzwerk: Die WLAN-Aussenstellenanbindung mit Swisscom hat sich als stabile und flexible Lösung erwiesen. Weitere Ablösungen bestehender Kupferverbindungen und Anpassung der Bandbreiten können im 2013 umgesetzt werden.

LG Steuern

Steuerentwicklung: Die Steuereinnahmen haben gegenüber den Vorjahren stagniert. Die Steuerentwicklung ist ausführlich im Bericht zum Voranschlag 2013 kommentiert.

Steuererklärung: Die Testphase mit der elektronischen Steuererklärung, bei welcher Uster als eine der Pilotgemeinden beteiligt gewesen ist, war erfolgreich. Gut 10% aller Steuererklärungen wurden online eingereicht. Ab Kalenderjahr 2013 wird das System nun im ganzen Kanton eingeführt.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Finanz- und Rechnungswesen Der Entwurf des neuen Gemeindegesetzes sieht für die Gemeinden neue Rechnungslegungsnormen vor, welche sich am Grundsatz «True and Fair View» orientieren. Dies hat zur Folge, dass Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage soweit als möglich nach den betriebswirtschaftlichen Begebenheiten präsentiert werden. Die wesentlichste Veränderung wird die (Neu-)Bewertung der Aktiven und Passiven in der Bilanz sein. Insbesondere beim Verwaltungsvermögen ist vorgesehen, dass die bisherigen Anlagegüter neu zu bewerten sind und dass die Anlagen während der vermeintlichen Benutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Leider konnten aufgrund von personellen Engpässen im Jahre 2012 keine Vorarbeiten gemacht werden. Nichts desto trotz sollte die Umstellung reibungslos verlaufen.	2010	2016

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Informatik Update des Betriebssystems auf Windows 7, inkl. Einführung neue Office-Produkte	2012	2013

BERICHT ZIELERREICHUNG 2012

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Finanzen	1'000 Fr.	1'041	993	940	867	-73
LG Finanz- und Rechnungswesen	1'000 Fr.	-1'145	-1'258	-1'555	-1'884	-330
LG Steuern	1'000 Fr.	-210	1'406	-62	-83	-21
LG Informatik	1'000 Fr.	1'330	-196	1'631	1'699	68
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	1'015	945	955	599	-356

Kommentar

Das Geschäftsfeld Finanzen hatte zum einen weniger Aufwand bei den Passivzinsen zu verbuchen und zum anderen waren die internen Verrechnungen tiefer als budgetiert.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Finanzen	Stellen	2.0	2.0	2.3	1.8	-0.5
LG Finanz- und Rechnungswesen	Stellen	6.0	6.0	6.7	5.4	-1.3
LG Steuern	Stellen	9.0	9.0	9.0	9.0	0
LG Informatik	Stellen	7.5	7.5	7.5	7.5	0
Total Stellen GF	Stellen	24.5	24.5	25.5	23.7	-1.8

Kommentar

In der Leistungsgruppe Finanz- und Rechnungswesen konnte die Stelle des Leiters noch nicht besetzt werden um die Arbeiten (Voranschlag, Jahresrechnung, Laufende Projekte) trotzdem erledigen zu können, wurde ein externer Springer eingesetzt.

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	920	282	830	437	-393

Kommentar

Aufgrund der Verzögerungen bei der Implementierung von Windows 7 und Office 2010 konnten nicht alle geplanten Ausgaben getätigt werden. Die Ausgaben verschieben sich in das Jahr 2013.

LG FINANZ- UND RECHNUNGSWESEN

LEISTUNGS-AUFTRAG 2012 – 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Das Rechnungswesen ordnungs- und zweckmässig führen.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Mit geeigneten Massnahmen das Verlustrisiko weitgehend vermindern.
Z 03	L 04, L 05	Mit einer optimalen Mittelbewirtschaftung – unter Berücksichtigung von Liquidität und Sicherheit – Gelder zu möglichst tiefen Zinskosten beschaffen und eine angemessene sowie ethisch vertretbare Rendite des Finanzvermögens erzielen.
Z 04	L 05	Mittels Personalsparkonten attraktive Anlagemöglichkeit für Mitarbeitende anbieten und für die Stadt Uster Gelder zu günstigen Konditionen beschaffen.
Z 05	L 06	Die Risiken der Stadt verhältnismässig und kostengünstig versichern.
Z 06	L 02	Die LG Finanzverwaltung darf für Organisationen mit öffentlichem Interesse ihre Dienstleistungen anbieten. Den Mandanten sind im Durchschnitt über alle Mandanten die Selbstkosten zu verrechnen.
Z 07	L 03	Den Politikern sowie dem Verwaltungskader Führungsinstrumente zur Verfügung stellen, die dem Bedarf entsprechend zeitnah, verlässlich, transparent, fehlerfrei sowie bedienerfreundlich sind.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Rechnungsführung Stadt Uster (Hauptbuch, Voranschlag, Jahresrechnung, Lohn, Debitoren, Kreditoren, Kassenführung, Anlagebuchhaltung) (P)
L 02	Rechnungsführung Mandanten
L 03	Finanzcontrolling
L 04	Cashmanagement
L 05	Personalsparkonten
L 06	Versicherungsmanagement (Personen- und Sachversicherungen) (P)
L 07	Beratung

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 02	Anzahl IKS-Weisungen	#	12	0	14	0	-14
I 02	Z 02	Verluste aufgrund IKS-Mängel	Fr.	0	0	0	0	0
I 03	Z 06	Kostendeckungsgrad Mandanten	%	> 100	108	> 100	103	3
I 04	Z 03	Durchschnittliche lfr Fremdkapitalverzinsung	%	3.263	3.263	3.075	3.075	0
I 05	Z 04	Differenz effektiv ausbezahlte Zinsen zu mutmasslichen Zinsen Sparkonto ZKB (Stand Kapital und Zinssatz per 31.12.)	1'000 Fr.	120	257	166	127	-39

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 06	Z 04	Differenz effektiv ausbezahlte Zinsen zu mutmasslichen Zinsen Darlehen ZKB (Stand Kapital und Zinssatz per 31.12./Laufzeit 10 Jahre)	1'000 Fr.	250	53	240	75	-165

Kommentar

I 01: Aufgrund von personellen Engpässen konnte nicht an zusätzlichen IKS-Weisungen gearbeitet werden. Nichts desto trotz bestehen bereits Weisungen, Checklisten und Vorgaben im Bereich Finanz- und Rechnungswesen, welche bei der täglichen Arbeit eingesetzt werden.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Rechnungsführung Stadt Uster							
K 01	Anzahl verarbeitete Kreditorenbelege	#	24'500	23'879	26'000	24'121	-1'879
Rechnungsführung Mandanten							
K 02	Mandanten	#	6	6	6	4	-2
Personalsparkonten							
K 03	Anzahl Personalsparkonto	#	300	233	270	222	-48

Kommentar

K 02: Betrag bereits im 2011 4. Leider wurde dies im letztjährigen Bericht nicht korrekt abgebildet.

LG STEUERN

LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 04, L 05	Die Steuerveranlagungen gemäss den gesetzlichen Vorgaben möglichst fehlerfrei (und in angemessener Frist) vornehmen.
Z 02	L 01, L 02, L 05, L 06	Mit geeigneten Inkassomassnahmen die fälligen Steuerforderungen rasch und ohne Verluste (Abschreibungen und Erlasse) eintreiben.
Z 03	L 01 - L 07	Die Leistungen wirtschaftlich sowie kundenfreundlich erbringen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Staats- und Gemeindesteuern natürliche Personen (P)
L 02	Staats- und Gemeindesteuern juristische Personen (P)
L 03	Quellensteuern (P)
L 04	Steuerausscheidungen (P)
L 05	Grundstückgewinnsteuern (P)
L 06	Bewirtschaftung Verlustscheine – in Zusammenarbeit mit LG Finanzverwaltung
L 07	Beratung/Auskünfte

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Steuerveranlagung								
I 01	Z 01	Anteil intern bearbeitete Steuerveranlagungen von unselbständig Erwerbenden Steuerpflichtigen	%	70	70	70	72	2
I 02	Z 01	Grundstückgewinnsteuer: Anzahl nicht eingeschätzte Steuererklärungen (Fälle) welche älter als zwei Jahre sind	#	< 10	16	< 10	18	8
Inkasso								
I 03	Z 02	Anzahl fällige Steuerausstände per 31.12. aus dem Vorjahr	#	500	455	500	518	18
I 04	Z 02	Geldwert Steuerausstände per 31.12. aus dem Vorjahr	1'000 Fr.	4'000	5'840	4'000	3'421	-579
I 05	Z 02	Anteil bearbeitete Verlustscheine	%	20	20	20	20	0

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Anzahl steuerpflichtige natürliche Personen	#	19'800	19'621	20'200	19'879	-321
K 02	Anzahl steuerpflichtige juristische Personen	#	1'100	1'137	1'100	1'166	66
K 03	Anzahl quellensteuerpflichtige Personen	#	1'400	1'680	1'500	1'755	255

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 04	Versteuerte Einkommen bzw. Ertrag	Mio.	1'220	1'262	1'300	1'276	-24
K 05	Versteuerte Vermögen bzw. Kapital	Mio.	6'000	6'449	6'000	6'600	600
K 06	Steuerfuss	%	93	93	93	91	-2
Inkasso							
K 09	Geldwert Abschreibungen und Erlasse	1'000 Fr.	600	930	800	1'155	355
K 10	Anzahl abgeschriebene Steuern	#	500	585	550	676	126
K 11	Anzahl Erlasse	#	80	34	50	22	-28
K 12	Anzahl Betreibungen	#	800	697	800	727	-73
Steueramt - Generell							
K 13	Kosten pro Steuerpflichtigen	Fr.	76.00	80.40	81.00	84.05	3.05

LG INFORMATIK

LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 07	Die Entscheidungsprozesse und die Rahmenbedingungen zur Effizienzsteigerung der staatlichen Aufgaben verbessern.
Z 02	L 01 - L 07	Die Wirtschaftlichkeit und Qualität der Dienstleistungen erhöhen (den Kundennutzen steigern).
Z 03	L 01 - L 07	Die Arbeit des Personals erleichtern (den Verwaltungsnutzen steigern).
Z 04	L 01 - L 07	Die angeschlossenen Organisationseinheiten unterstützen in der Ausführung ihrer operativen Aufgaben und der Umsetzung ihrer strategischen Ziele mit der Bereitstellung von Informations- und Kommunikations-Systemen sowie Informationstechnologien und entsprechender Beratung/Unterstützung.
Z 05	L 01 - L 07	Die Dienstleistungen wirtschaftlich und kundenfreundliche erbringen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Vernetzung
L 02	Server
L 03	Standarbeitsplatz
L 04	Peripherie
L 05	Spezialsoftware
L 06	Projekte und Beratung
L 07	Telefonie

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Informatik								
I 01	Z 05	Reaktionszeit	h	< 1	1.20	< 1	1.10	0.1
I 02	Z 05	Anzahl Störfälle Netzwerk (während Supportzeiten mit 25% Betroffenen)	#	< 1	0	< 1	0	-1
I 03	Z 05	Durchschnittsalter Geräte	Jahre	3	2.93	3	3.1	0.1
I 05	Z 05	Anzahl Stunden Informatiksupport je Woche	#	37.5	43	37.5	41	3.5
Telefonie								
I 04	Z 05	Anzahl Störfälle Netzwerk (während Supportzeiten mit 25% Betroffenen)	#	< 1	0	< 1	0	1

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Anzahl Arbeitsplätze inkl. Server	#	330	338	360	394	34
K 02	Anzahl angeschlossene Aussenstellen inkl. Oberlandstrasse	#	13	13	14	14	0

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 03	Anzahl installierte Softwareapplikationen	#	50	50	50	50	0
K 04	Kosten pro Arbeitsplatz	Fr.	8'500	7'614	8'520	7'380	-1'140

Kommentar

K 04: Kosten pro Arbeitsplatz sind gesunken, weil die Kosten auf Seiten Netzwerk und Server stagnierten und sich die Anzahl der Arbeitsplätze auf der anderen Seite von 360 auf 394 erhöht haben.

GF LIEGENSCHAFTEN

EINLEITUNG

- **GF Liegenschaften**

- **Immobilienmanagement der städtischen Liegenschaften**

- Mit Stadtratsbeschluss vom 12. Juni 2012 wurde das GF Liegenschaften beauftragt, eine «zentrale Immobilienbewirtschaftung» zu überprüfen, woraus dann das zukünftige Bewirtschaftungsmodell für die Stadt Uster im Detail erarbeitet, geplant und mit dem Zielhorizont 2015-2016 umgesetzt werden kann. In einer ersten Phase erarbeitete der beauftragte externe Berater die Ausgangslage und Fragenstellung, das generelle Vorgehen sowie den detaillierten Ablauf der Vorstudie.

- Nachdem die Stadt Uster im 2012 ein weiteres Mal das Label «Energistadt» erhielt, wurde in der Projektplanungsphase diverser städtischer Bauprojekte geprüft, ob auf erneuerbare Energien umgestiegen werden kann.

- **Flächenbedürfnisse der Stadtverwaltung**

- Der Wettbewerb «Gesamterneuerung und Erweiterung des Gebäudekomplexes Dammstrasse/Oberlandstrasse» mit der Energie Uster AG ist abgeschlossen. Im Betriebsgebäude der Stadt Uster ist der Einbau einer zentralen Blaulichtorganisation möglich. Zusätzlich wurde ein hohes Entwicklungspotenzial auf dem gesamten Areal nachgewiesen. In einem weiteren Schritt wurden die Grundlagen für den Projektierungskredit erarbeitet, welcher dem Gemeinderat im 2. Quartal 2013 zur Genehmigung vorgelegt wird.

- Um die langfristigen Raumbedürfnisse erfüllen zu können, wurden die Grundlagen der Forderungen der gesamten Stadtverwaltung (Personal und Raumentwicklung) für ein mögliches Stadthaus II als «Dienstleistungszentrum» erarbeitet.

- **LG Grundstückbewirtschaftung**

- Nach der Genehmigung des Kaufrechtes über eine Teilfläche des Zeughausareals von ca. 13'000 m² durch den Gemeinderat, erfolgte unter der Federführung der Abteilung Bau im ersten Halbjahr 2012 die Umsetzung von Phase 2: Nutzungskonzept (mit Kenntnisnahme durch den Gemeinderat). Daraufhin wurde Phase 3: Studienauftrag gestartet, welche im Frühling 2013 abgeschlossen sein wird. Damit ist sichergestellt, dass die Stadt Uster das Kaufrecht zur gegebenen Zeit bis spätestens 8. Juni 2020 ausüben kann.

- Der Stadtrat entschied am 12. Juni 2012, dass die Projektentwicklung der restlichen Baulandfläche im Entwicklungsgebiet «Mühleholz» (ca. 15'000 m²) mit einem Investorenwettbewerb (Verkauf / Baurecht) mit dem bestehenden Gestaltungsplan umgesetzt werden soll. Nachdem die Kulturlandinitiative am 18. Juni 2012 angenommen wurde, erfolgte die Überprüfung / Untersuchung eines möglichen Verdichtungspotenzials auf dem Grundstück. Die Resultate werden im Frühling 2013 erwartet und mit der Erarbeitung der Definition der städtischen Auflagen (u. a. Verpflichtung zur Erstellung von günstigem Gewerbe) Aufschluss darüber geben, ob der Gestaltungsplan bestehen bleibt oder ob er angepasst werden sollte.

- Im Mai 2012 erfolgte die Eigentumsübertragung (Ver- und Zukauf) der Gewerbebaulandparzellen in der Loren mit der einfachen Gesellschaft «Peter Ott AG/Beat Odinga Promotions AG». Im Juli 2012 erfolgte im Industriegebiet «Grossriet» der Verkauf der Gewerbebauparzelle an Immo Uster West AG, zwecks Betriebsstandortsicherung für die Firma Steiner, Holzbau AG (Ersatz des alten Standortes in Nänikon nach Brandfall). Im November 2012 wurde mit dem strategischen Zukauf der Liegenschaft Zeughausgasse 2 (mit best. Einfamilienhaus) eine Flächen-Arrondierung bezüglich der Parzelle des Zeughausareals erzielt.

- Des Weiteren wurden im vergangenen Jahr, an für die Stadt Uster strategisch wichtigen Orten, diverse Landverhandlungen (Kauf-/ Verkaufs- oder Tausch) durchgeführt. Sobald konkrete Resultate vorliegen, wird der Stadtrat darüber orientieren.

- **LG Baumanagement**

- Die Bauvorhaben wurden gemäss der Investitionsplanung inkl. den zusätzlichen Projektbearbeitungen in anderen Abteilungen durch die Projektleitung mit der generellen Zielvorgabe «Gebäudestandard 2011» sowie der drei Faktoren «Kosten – Termin – Qualität» geplant und umgesetzt.

- Schwerpunkte der Projektbearbeitungen waren insbesondere die Durchführung des Wettbewerbs Dammstrasse/Oberlandstrasse mit der Energie Uster AG, die Sanierung und Bereitstellung des Schulraumes für die Primarschule an der Seestrasse 107 und die Sanierung der Haustechnikanlagen an der Apothekerstrasse 18.

- **LG Immobilienbewirtschaftung**

- Die budgetierten Mietzinserträge konnten nicht erreicht werden. Dies, da es zum einen an der Seestrasse 7 zu einem Leerstand nach dem Auszug der Spitex kam und zum andern es auch an der Zürichstrasse 7 nach dem Auszug der TA-Media einen Leerstand gab. Die Räumlichkeiten an der Seestrasse 7 wurden durch die Schulzahnklinik bezogen bzw. jene an der Zürichstrasse durch die KESB.

- Das erste Betriebsjahr «Qbus-Provisorium» am neuen Standort des ehemaligen «Kino Central», Brauereistrasse 2, ist gut gestartet bzw. die budgetierten Einnahmen wurden eingehalten.

- **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
GF LS: Umsetzung Steuerung, Führung und Controlling gemäss Projektportfolio	Jan. 2012	laufend
GF LS Aus- und Weiterbildung in allen Leistungsgruppen	Jan. 2012	laufend
LG 1: Ausübung des Kaufsrechts betreffend dem Teilkauf der Parzelle im Zeughausareal	Jan. 2012	2015-2020
LG 1: Verhandlungen betreffend der Baulandparzellen Mühleholz III / Loren / Hofuren	Jan. 2012	2020
LG 2: Projektierung Wettbewerb: Sanierung Dammstrasse/Oberlandstrasse	Jan. 2012	Dez. 2012
LG 3: Konsolidierung des neuen Objektes «Qbus-Provisorium» am STAO Brauereistrasse «Central»	Jan. 2012	Dez. 2012

BERICHT ZIELERREICHUNG 2012

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Liegenschaften	1'000 Fr.	-1'177	194	180	-1'337	-1'516
LG Grundstückbewirtschaftung	1'000 Fr.	-196	-251	-310	-156	154
LG Baumanagement	1'000 Fr.	-5	107	61	51	-10
LG Immobilienbewirtschaftung	1'000 Fr.	3'605	3'784	3'917	4'123	206
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	2'228	3'834	3'848	2'682	-1'166

Kommentar

Nicht budgetierter Buchgewinn aus Tauschgeschäft der Gewerbe-Baulandparzellen in der Loren (Verzögerung der Eigentumsübertragung vom 2011 ins 2012); Mindereinnahmen Baurechtszinsen durch Anpassung des Referenzzinssatzes; Leerstände nach Mieterkündigungen und nachfolgenden Mietereinbauten für die KESB, Zürichstrasse, sowie die Mietereinbauten/Erweiterung der Schulzahnklinik, Seestrasse 7 (-250).

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Liegenschaften	Stellen	2.0	2.0	2.0	2.0	0
LG Grundstückbewirtschaftung	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
LG Baumanagement	Stellen	1.3	1.3	1.3	1.3	0
LG Immobilienbewirtschaftung	Stellen	10.87	10.87	10.87	10.87	0
Total Stellen GF	Stellen	15.17	15.17	15.17	15.17	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Total Investitionen (Finanz- und Verwaltungsvermögen)	1'000 Fr.	2'270	2'687	-700	-3'825	-3'125

Kommentar

VV: Wettbewerbsverzögerung bei der Projektierung Sanierung und Erweiterung Dammstrasse. Stadthofsaal benötigte keine Sanierung der Haustechnik

FV: Nicht budgetierte Landverkauf und Zukauf Loren, Zukauf Liegenschaft Zeughausareal und Landverkauf Nänikon; Verzögerung der Sanierung Wohngebäude Oberlandstrasse (Wettbewerb Dammstrasse). Umsetzung Sanierung Berchtoldstrasse 30 ins 2013 verschoben

LG GRUNDSTÜCKBEWIRTSCHAFTUNG

LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Mit dem Kauf und Verkauf von Bauland für Gewerbe und Industrie (Finanzvermögen) einen Beitrag leisten für die Erhaltung von bestehenden Firmen und für die Ansiedlung von neuen Betrieben in Uster, welche nach Möglichkeit gute, zukunftsorientierte Arbeitsplätze schaffen, einen stetigen Steuerertrag gewährleisten sowie eine geringe Umweltbelastung ausweisen.
Z 02	L 02, L 03	Rechtzeitig Land bereit halten (Verwaltungsvermögen) für notwendige Erweiterungen und Neubauten für die allgemeine Verwaltung und für öffentliche Aufgaben.
Z 03	L 01	Land im Baurecht zur Verfügung stellen für Genossenschaften, welche öffentliche Aufgaben erfüllen oder Vereine, welche die Vorgaben gemäss Vereinskonzzept erfüllen.
Z 04	L 01	Mit dem Grundstückhandel (Finanzvermögen) die aktuelle und zukünftige Nachfrage an Landreserven und Liegenschaften decken, um die Stadtentwicklung zu gewährleisten.
Z 05	L 01, L 03	Die bestehenden Landwirtschaftsbetriebe gemäss Landwirtschaftsbericht bis 2015 aufheben und das dadurch frei werdende Land an Haupterwerbsbetriebe verpachten
Z 06	L 01, L 02, L 03	Mit einer strategischen Boden- und Immobilienpolitik einen wesentlichen Beitrag zur strategischen Positionierung von Uster leisten, damit die städtebauliche Entwicklung mit einem angemessenen Qualitätsanspruch, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und finanziellen Mittel, weiterverfolgt werden können.
Z 07	L 01, L 02, L 03	Bewirtschaften von Freiflächen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Finanzvermögen (Vereinsliegenschaften, Wohn- und Geschäftshäuser, Landwirtschaft, unüberbaute Liegenschaften, Baurecht)
L 02	Verwaltungsvermögen (Werkliegenschaften, Verwaltungliegenschaften, Schulliegenschaften, Vereinsliegenschaften, Militärliegenschaften)
L 03	Dritte (andere Verwaltungsabteilungen, Primarschule Uster, Heusser-Staub-Stiftung)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Keine								

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Baulandreserven	m2	65'400	71'800	65'400	63'700	-1'700
K 02	Anzahl Baurechte	#	32	32	32	32	0
K 03	Anzahl Pachtbetriebe	#	3	3	3	3	0
K 04	Anzahl landwirtschaftliche Pachtverträge	#	54	54	54	53	-1
K 05	Verkaufserlös Bauland und überbaute Liegenschaften (Finanzvermögen)	Mio. Fr./p.a.	6.0	0	0	5.0	5.0
K 06	Kauf von Grundstücken (Finanzvermögen)	Mio. Fr./p.a.	1.5	0	0	2.1	2.1

Kommentar

K 01/05/06: Verkauf und Zukauf in der Loren (Gewerbezone); Zukauf Zeughausstr. 4; Verkauf in Werrikon (Gewerbezone).

LG BAUMANAGEMENT**LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03	Planungsgrundlagen erarbeiten und Projekte gemäss vorgegebenen Rahmenbedingungen und Standards umsetzen.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Neu- und Umbauprojekte weitsichtig planen und umsetzen (niedrige Betriebs- und Unterhaltskosten bei guter Qualität).
Z 03	L 01, L 02, L 03	Das Stadtbild mit stadteigenen Liegenschaften positiv prägen.
Z 04	L 01, L 02, L 03	Die Substanz der strategisch relevanten Objekte den Nutzerbedürfnissen entsprechend erhalten, in dem unter Berücksichtigung der Gebäudezustandsanalyse Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden (allgemein anerkannter Standardwert pro Jahr: 2% des Gebäudeversicherungswertes).
Z 05	L 01, L 02, L 03	Bei den Liegenschaften die vorgegebenen Standards gemäß Vorgaben des Auftraggebers erreichen oder erhalten und die Ziele der Energiestadt mitgetragen werden können.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Finanzvermögen (Vereinsliegenschaften, Wohn- und Geschäftshäuser, Landwirtschaft, unüberbaute Liegenschaften, Baurecht)
L 02	Verwaltungsvermögen (Werkliegenschaften, Verwaltungliegenschaften, Schulliegenschaften, Vereinsliegenschaften, Militärliegenschaften)
L 03	Dritte (andere Verwaltungsabteilungen, Primarschule Uster, Heusser-Staub-Stiftung)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Bauprojekte								
I 01	Z 01, Z 02	Anteil der Projekte, die innerhalb Terminvorgaben durchgeführt werden	%	100	89	100	80	-20
I 02	Z 01, Z 02	Anteil der Projekte, die innerhalb Kreditvorgaben abgerechnet werden	%	100	100	100	100	0
Energielabel								
I 03	Z 05	Vorgaben einhalten	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-
Städtebauliche Entwicklung								
I 04	Z 01, Z 02, Z 03	Positive Nachbeurteilung durch Stadtbildkommission	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-	-
Unterhaltskosten								
I 05	Z 04, Z 05	Unterhaltskosten in % des Gebäudeversicherungswertes der strategischen Gebäude	%	4.25	1.65	2.48	2.15	-0.33

Kommentar

I 01: Planungsverzögerung bei der Projektierung Sanierung und Erweiterung Dammstrasse/Oberlandstrasse

I 04: Keine Nachbeurteilung von Bauprojekten erfolgt (keine Baugesuche durch SBK geprüft)

I 05: Verzögerung bei der Projektierung Sanierung und Erweiterung Dammstrasse/Oberlandstrasse, bzw. GVZ-Wert verbleibt im 2012 bei Index: 1'025 (budgetierter Index: 1'075 = + 5%)

GF Liegenschaften

Seite F/5

Kennzahlen:							Information
Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Bauprojekte in Planung p.a.							
K 01	Anzahl	#	3	7	2	2	0
K 02	Gesamtinvestitionen gemäss Grobkostenschätzung [Mio. Fr.]	Mio. Fr.	48.00	50.40	10.00	10.00	0
Bauprojekte in Ausführung p.a							
K 03	Anzahl	#	10	6	8	8	0
K 04	Investitionen gemäss Kreditbewilligung [Mio. Fr./p.a.]	Mio. Fr.	5.32	4.02	1.30	1.70	0.40

Kommentar

K 04: Phase der Schlussrechnungen für die Sanierung des Gebäudes Seestrasse 107 verschob sich ins 2012

LG IMMOBILIENBEWIRTSCHAFTUNG

LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 03	Für die Verwaltung zeitlich und örtlich benutzer- und umweltgerechte Infrastrukturen sicherstellen (Flächenmanagement).
Z 02	L 01, L 02, L 03	Für die übrigen Kunden (Vereine und ähnliche Institutionen), welche städtische Liegenschaften benutzen, benutzergerechte Infrastruktur zur Verfügung stellen und unterhalten.
Z 03	L 01	Liegenschaften, welche im Finanzvermögen verbleiben, nach wirtschaftlichen Kriterien bewirtschaften.
Z 04	L 03	Liegenschaften der Primarschule gemäss Leistungsvereinbarung bewirtschaften.
Z 05	L 03	Unterhalt und Vermietung der Liegenschaften der Heusser-Staub-Stiftung.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Finanzvermögen (Vereinsliegenschaften, Wohn- und Geschäftshäuser, Landwirtschaft, unüberbaute Liegenschaften, Baurecht)
L 02	Verwaltungsvermögen (Werkliegenschaften, Verwaltungliegenschaften, Schulliegenschaften, Vereinsliegenschaften, Militärliegenschaften)
L 03	Dritte (andere Verwaltungsabteilungen, Primarschule Uster, Heusser-Staub-Stiftung)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 01, Z 04, Z 05	Kundenzufriedenheit gemäss Befragung	[-]	gut	gut	gut	gut	-
I 02	Z 01	Büroflächen Stadt- haus: Energiekosten Objekt im Verwaltungs- vermögen - VV	Fr./m2	42.82	36.79	39.69	45.70	6.01
I 03	Z 02, Z 03	Verhältnis Liegen- schaftenaufwand (ohne Kapitalkosten) zu Mietzinseinnahmen Referenzobjekte im Finanzvermögen - FV	%	19	24	19	30	11

Fremdmieten (Verwaltung)

I 04	Z 01	Anzahl Objekte	#	5	6	6	6	0
I 05	Z 01	Total Mietflächen	m2	2'105	2'555	2'555	2'633	78
I 06	Z 01	Total Nettojahresmiet- zins	Fr.	418'200	475'300	475'300	505'900	30'600

Kommentar

- I 01: Selbst-Beurteilung gemäss erfolgter Dienstleistung mit Kunden ohne Umfrage (Umfrage erfolgt im 2011)
 I 02: Kostenzunahme des Stromverbrauchs (zu wenig budgetiert)
 I 03: Unvorgesehene Instandhaltungskosten in den Liegenschaften an der Seestrasse 4 und Oberlandstrasse 80
 I 05+06: Reorganisation/Erweiterung der Büros der Primarschulverwaltung an der Poststrasse 13

GF Liegenschaften

Seite F/7

Kennzahlen:							Information
Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Portfeuille							
K 01	Verwaltungsvermögen	Mio. Fr.	66.4	66.4	70.0	66.4	-3.8
K 02	Finanzvermögen	Mio. Fr.	45.0	44.0	45.0	42.4	-2.6
K 03	Heusser-Staub-Stiftung	Mio. Fr.	13.5	13.5	14.0	13.5	-0.5
K 04	Schulliegenschaften (GF Primarschule)	Mio. Fr.	133.0	131.3	141.0	134.0	-7.0

Kommentar

K 01-K 04: Allg.: GVZ-Wert verbleibt im 2012 bei Index 1'025 (budgetierter Index: 1'075 = + 5%)

K 02: Übertragung der Liegenschaft Seestrasse 107 als Schulraum der Primarschule ins Verwaltungsvermögen der Schulliegenschaften

ANHANG 1: BEWIRTSCHAFTETE OBJEKTE (KOSTENSTELLEN)

Verwaltungsvermögen:

Verwaltungsliegenschaften

Bahnhofstrasse 17, Stadthaus
Oberlandstrasse 78, 3. + 4. OG
(Fremdmiete)
Gotthardweg 1, (Fremdmiete)

Werkliegenschaften

Dammstrasse, Werkgebäude
Oberlandstrasse bei 78, Werkhof
(Fremdmiete)
öffentliche WC-Anlagen
Strandweg, Bootshaus Seerettung
Zeughausareal, öffentl. Nutzung

Schulliegenschaften

Apothekerstrasse 13, Musikschule
Schulweg 6, Dorfschulhaus

Vereinsliegenschaften

Apothekerstrasse 13, MZS Kreuz
Quellenstrasse, Landihalle
Schlossweg, Schlossturm
Schützenhausstrasse 6, Schützenstube
Strandweg, Bootshaus Vereine
Strandweg, Kiosk
Theaterstrasse 1, Stadthofsaal
Zürichstrasse 7
Zürichstrasse 11, Stadthalle

Zürichstrasse 11, Unterkunft
Villa Grunholzer (Fremdobjekt)

Militärliegenschaften

Quellenstrasse, Militärunterkunft/ZS
Schützenhausstr. 6, Schiessstand
Schützenhausstr. 6, Truppenunterkunft
Schützenhausstr. 8, Offiziersunterkunft
Winikerstrasse 21, ex. Munitionsdepot

Parkplätze

Mühleholzstrasse

Finanzvermögen:

Vereinsliegenschaften

Aathalstrasse, Vereinslokal (Fw-Haus)
Alte Blindenholzstrasse, Vereinslokal
Asylstrasse 10, Musikcontainer
Asylstrasse 12, Brockenstube
Bankstrasse 42 - 44, Pavillons
Brauereistrasse 13, Villa am Aabach
Burgstrasse, Vereinslokal (Fw-Haus)
Heusbergstr., Vereinslokal (Fw-Haus)
Pfäffikerstrasse, Vereinslokal (Fw-Haus)
Rietweg, Vereinshaus Werrikon
Seestrasse 99, Vereinslokal
Seestrasse, Vereinslokal (Fw-Haus)
Werrikon, Vereinslokal (Fw-Haus)
Winikon, Vereinslokal (Fw-Haus)
«Qbus-Provisorium» (Fremdmiete)

Schulliegenschaften

Kilchwiesenweg Hohfuren, Elementbau

Wohn- und Geschäftsliegenschaften

Alte Gasse, Garagen

Apothekerstrasse 18
Asylstrasse 5
Bankstrasse 13
Bankstrasse 17 (Fremdmiete)
Bankstrasse 34
Braschlergasse 4 - 8
Denkmalstrasse 7
Freiestrasse 4+2, Parkplätze
Freudwilerstrasse 5
Gartenstrasse 4
Gschwaderstrasse 110
Neuwiesenstrasse 13
Oberlandstrasse 80
Oberlandstrasse, Parkplätze I
Schulweg 4
Schulweg 4a, Küchen/Magazin
Schützenhausstrasse bei 1, Garage
Seestrasse 103
Seestrasse 107 (an PS per Juli 2012)
Seestrasse 169
Seestrasse 4, Untere Farb
Seestrasse 7

Talweg 7
Zentralstrasse 39
Zeughausgasse 4, ab November 12
Zürichstrasse 30/Berchtoldstrasse 13

Landwirtschaftsliegenschaften

Blindenholzstrasse 54
Friedhofstrasse 1
Friedhofstrasse 13
Bauland
Erholungszone
Landwirtschaftsland
Reservezone

Parkplätze

Brauereistrasse
Oberlandstrasse
Sennhüttenstrasse
Zieletenstrasse
Bühlenweg 20

Verwaltungsvermögen (bewirtschaftet durch GF Liegenschaften, im Auftrag der Primarschule):

Primarschulanlagen

Schulhausanlage Gschwader (inkl. Pavillon-Provisorium)
Schulhausanlage Hasenbühl
Schulhaus Wermatswil
Kindergarten Brunnenwiesen
Kindergarten Diamond (Fremdmiete)
Kindergarten Gujer (Fremdmiete)
Kindergarten Im Werk (Fremdmiete)
Kindergarten Weidli
Schulhausanlage Nänikon
Schulhaus Türmli

Kindergarten Mettmenried (Fremdm.)
Kindergarten Vogelsang
Schulhausanlage Niederuster
Kindergarten Wanne
Schulhausanlage Oberuster
Schulhaus Steigstrasse
Schulhaus Sulzbach
Kindergarten Stöcklerstrasse
Florastrasse 18a, SPBD (Fremdmiete)
Schulhausanlage Pünt

Kindergarten Ackerstrasse
Kindergarten Gotthardweg
Kindergarten I Im Lot
Kindergarten II Im Lot (Fremdmiete)
Kindergarten Sonnenberg
Therapieraum Lot (Fremdmiete)
Schulhausanlage Talacker
Schulhaus Nossikon
Kindergarten Heusser-Staub
Poststrasse 13 (Fremdmiete)

Verwaltungsvermögen (Sicherstellung der Substanzerhaltung der Gebäudehüllen im Auftrag übriger Verwaltungsabteilungen):

GF Sport

Sportanlagen
Badeanlagen

GF Sicherheit

Friedhofanlage
Zivilschutzlagen

GF Infrastrukturbau und Unterhalt

Forsthaus

GF Gesundheit

Altstoff Hauptsammelstelle

ANHANG 2:**ÜBERSICHT INDIKATOREN/KENNZAHLEN/FINANZEN/INVESTITIONEN**

Nachfolgend zur Kenntnis die wichtigsten Indikatoren und Kennzahlen der überbauten städtischen Liegenschaften. Die aufgeführten Objekte werden durch das GF Liegenschaften bewirtschaftet.

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Anteil Unterhaltskosten in % zum Geb.- Versicherungswert								
I 01	-	Finanzvermögen GF Liegenschaften	%	6.30	2.65	3.30	3.60	+0.30
I 02	-	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	%	2.10	0.90	2.00	1.30	-0.70
I 03	-	Schulliegenschaften (GF Primarschule)	%	1.50	0.70	1.40	1.20	-0.20

Kommentar

I 01: GVZ-Wert verbleibt im 2012 bei Index: 1'025 (budgetierter Index: 1'075 = + 5%)

I 02: Dito I 01; Planungsverzögerung beim Projekt: Sanierung und Erweiterung Dammstrasse

I 03: Dito I 01; Planungsverzögerung bei 2 Projekten (SH Pünt, Sanierungsmassnahmen; SH Hasenbühl, Innensanierung)

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.	
Betriebskosten (Gebäude)								
K 01	Finanzvermögen GF Liegenschaften	Fr./m2	12.18	14.51	16.00	16.69	+0.69	
K 02	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	Fr./m2	44.67	44.98	49.93	48.46	-1.47	
K 03	Stadthaus	Fr./m2	145.22	141.22	142.40	146.79	+4.39	
K 04	Schulliegenschaften (GF Primarschule)	Fr./m2	17.12	17.08	17.88	19.27	+1.39	
Anzahl Gebäude								
K 09	Finanzvermögen GF Liegenschaften	#	45	44	43	43	-	
K 10	Verwaltungsvermögen GF Liegenschaften	#	38	66.4	38	38	-	
K 11	Schulliegenschaften (GF Primarschule)	#	44	43	45	45	-	
K 12	Liegenschaften der Heusser-Staub-Stiftung	#	11	11	11	11	-	
Anzahl Mietverträge								
K 13	Verwaltungsliegenschaften VV	#	1	-	1	1	-	
K 14	Werkliegenschaften VV	#	35	-	34	33	-1	
K 15	Schulliegenschaften VV	#	4	-	4	4	-	
K 16	Vereinsliegenschaften VV	#	58	-	56	57	+1	
K 17	Militärliegenschaften VV	#	5	-	5	5	-	
K 18	Parkplätze FV	#	46	-	48	48	-	
K 19	Vereinsliegenschaften FV	#	25	-	26	26	-	
K 20	Wohn-/Geschäftsliegenschaften FV	#	124	-	161	163	+2	
K 21	Landwirtschaftsliegenschaften	#	0	-	0	0	-	
K 22	Püntenpachtverträge (Einzel und Areale)	#	39	-	40	40	-	

Kommentar

K 03: Kostenzunahme im Stadthaus beim Stromverbrauch (zu wenig budgetiert)

K 04: Kostenzunahme bei Strom-, Heizmaterial- und Wasserverbrauch

GF INFRASTRUKTURBAU UND UNTERHALT

EINLEITUNG

- **GF Infrastrukturbau und Unterhalt**
 Die Leistungen des GF Infrastrukturbau und Unterhalt werden auf hohem Niveau erbracht. Die Zusammenarbeit im Rahmen der Investitionsprojekte und des Unterhaltes wird innerhalb und unter den Leistungsgruppen bestmöglich koordiniert und mit Dritten stadintern und extern abgestimmt.
- **LG Infrastrukturmanagement (IM)**
 Die Zusammenarbeit mit dem Amt für Verkehr des Kantons Zürich wurde intensiviert, da mittelfristig viele Kantonsprojekte realisiert werden (Pfäffiker-, Aathal-, Sulzbacher-, Winterthurer- und Seestrassen). Die Arbeitsinstrumente für die Koordination mit den Werken und Grundeigentümern wurden verbessert und erweitert. Die geplanten Bauvorhaben konnten ziel- und fachgerecht realisiert werden.
- **LG Werterhaltung (WE)**
 Damit das Konzept zur Verbesserung des Angebots an öffentlichen WC-Anlagen weiterhin fortlaufend umgesetzt werden kann, wurde mit den SBB über die WC-Anlage am Bahnhof in Nänikon betreffend Kostenbeteiligung, späteren Unterhalt und deren operative Zuständigkeit verhandelt. Es konnte eine Einigung erzielt werden. Die neue Vereinbarung muss noch zur Genehmigung dem Stadtrat vorgelegt werden.
- **LG Strasseninspektorat (SI)**
 Sämtliche Fussgängerübergänge wurden bezüglich Verkehrssicherheit überprüft und wo notwendig mit einer gut sichtbaren Signalisation und Markierung ausgestattet. Um dem neuen Gesetz «Bushaltestellen Einsteighöhe» nachzukommen, realisieren wir pro Jahr eine neue Haltestelle. Die Bushaltestelle Weidli an der Wermatswilerstrasse wurde behindertengerecht ausgestaltet und durch einen langfristig beständigen Betonbelag erneuert. Trotz zunehmender Pendlerströme und spürbarer Mehrbeanspruchung des öffentlichen Raumes konnte die Sauberkeit auf hohem Niveau gehalten werden. Mit ständiger Optimierung der Reinigungsleistungen in zeitlicher und örtlicher Hinsicht gelang es, die steigenden Anforderungen weiterhin mit den verfügbaren Ressourcen zu erfüllen.
- **LG Stadtentwässerung (SE)**
 Die Erneuerung der Steuerungsanlage für zwei Abwasserpumpwerke konnte umgesetzt und abgeschlossen werden. Zudem wurden bei diversen Sonderbauwerken Werterhaltungsmassnahmen vollzogen, damit ein einwandfreier Betrieb und somit die Einhaltung des Gewässerschutzgesetzes gewährleistet werden kann.
- **LG ARA Uster (ARA)**
 Das Projekt «ARA Uster, Erweiterung und Erneuerung der Biologie» wurde im Jahr 2012 abgeschlossen. Alle neuen Anlagen sind in Betrieb und die ausstehenden Mängel behoben. Die Bauabrechnung wurde fertiggestellt und durch die Baukommission genehmigt. Die Genehmigung durch den Stadtrat und den Gemeinderat wird 2013 beantragt. Das Softwareprojekt «Jahresdaten der ARA» wurde in der ersten Fassung abgeschlossen und ist im Arbeitseinsatz. Das Jahr 2013 wird im Zeichen von Betriebsoptimierungen und Dokumentationsbereinigungen stehen.
- **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
IM/Unterführung Winterthurerstrasse Die Stellungnahme der Volkswirtschaftsdirektion zum Vorprojekt erfordert eine Projektergänzung. Der Nachtragskredit wurde durch das Volk genehmigt. Ziel ist es, das Bauprojekt bis anfangs 2014 fertig zu stellen.	2010	März 2014
IM/Burgstrasse Die öffentliche Planaufgabe erfolgte im Herbst 2012. Gegen das Projekt gingen keine Einsprachen ein. Im Frühjahr 2013 wird die Submission stattfinden und der Baukredit beantragt.	2001	2014
IM/Sonnenbergstrasse Für die Sanierung Sonnenbergstrasse 1. Etappe (Wildsberg- bis Pfannenstielstrasse) wurde 2012 das Vorprojekt und Bauprojekt erarbeitet und öffentlich aufgelegt. Im Frühjahr 2013 wird die Submission stattfinden und der Baukredit beantragt.	2009	2013
IM/Grundwasserschutz Im Jahr 2012 konnten mit der der Chammerholzstrasse und der Schützenhausstrasse zwei Strassen in der Grundwasserschutzzone mit Trinkwasserfassungen saniert werden. Der neue Strassenquerschnitt gewährleistet die Strassenabwasserfassung, wodurch das Grundwasser nicht mehr tangiert wird.	2011	Juli 2013

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
WE/Ersatz und Erneuerung öffentliche WC-Anlagen Mit der Erneuerung der öffentlichen WC-Anlagen wird eine langfristige Lösung zur Verbesserung des Angebots verfolgt.	April 2010	Dez. 2014
SI/Trottoir Weiherallee Infolge des Neubaus Überbauung Herterweiher muss das Trottoir in Zusammenarbeit mit der Bauherrschaft neu gestaltet und erstellt werden.	Mai 2011	Juli 2013
SE/Zentral-/Talacker-/Riediker-/ Abschnitt Burgstrasse Die Sanierung und Erneuerung der öffentlichen Kanalisation in der Zentral-/Talacker-/Riediker-/ Abschnitt Burgstrasse und deren Liegenschaftsentwässerungsanschlusssleitungen konnten mit dem Kantonsprojekt realisiert werden. Der Projektabschluss erfolgt 2013.	Juli 2011	2013
SE/Elektromechanische Ausrüstung Sonderbauwerke Ein Regenbecken wurde mit elektromechanischen Komponenten ausgerüstet. Dieses wird wie geplant in den niederschlagsarmen Wintermonaten mit baulichen Massnahmen saniert, sodass die vorgesehenen Arbeiten für das Becken im Frühling 2013 abgeschlossen werden können. Ein weiteres Regenbecken ist in der Projektierungsphase.	Aug. 2009	Dez. 2014
ARA/Wärmerückgewinnung Mit der Optimierung der Wärmerückgewinnung aus dem Schlamm wird der Energieaufwand minimiert. Der Prozess wird weiterhin überprüft.	2010	2014
ARA/Verfahrensstufen Mit der Optimierung der Verfahrensstufen wird der Stromverbrauch bei uneingeschränkter Reinigungsleistung gesenkt. Die Verfahrensstufen werden überprüft. Weitere Meilensteine waren die Inventarisierung gemäss HRM2 und die Digitalisierung der Betriebsdokumentation; Die Anpassung der Funktionsbeschriebe ist in Bearbeitung.	2011	2013

BERICHT ZIELERREICHUNG 2012

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
LG Infrastrukturmanagement (IM)	1'000 Fr.	784	777	802	809	7
LG Werterhaltung (WE)	1'000 Fr.	320	320	386	404	18
LG Strasseninspektorat (SI)	1'000 Fr.	4'442	4'856	4'303	3'844	-459
LG Stadtentwässerung (SE)	1'000 Fr.	0	0	-16*	0**	16
LG ARA Uster (ARA)	1'000 Fr.	0	0	-13*	0**	13
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	5'546	5'953	5'462	5'057	-405

Kommentar

*Budgetwert 2012 beinhaltet die Korrekturen vom Novemberbrief 2012 siehe SR Beschluss 449. **Istwert 2012 beinhaltet die Rückstellung von 153,6 für die BVK Sanierung.

LG Strasseninspektorat (SI): Kostendifferenz infolge grösserer Dienstleistungsentschädigungen für Grabenbeläge (-230), koordiniert Grünpflege mit SI mit GF SN (-90), weniger Werkhofunterhalt und externer Beratungsaufwand (-79), kleinere Entsorgungskosten und weniger Treibstoffverbrauch (-60).

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
LG Infrastrukturmanagement (IM)	Stellen	5.35	5.35	5.35	5.35	0
LG Werterhaltung (WE)	Stellen	0	0	0	0	0
LG Strasseninspektorat (SI)	Stellen	21.0	21.0	21.0	21.0	0
LG Stadtentwässerung (SE)	Stellen	7.5	7.6	7.6	7.6	0
LG ARA Uster (ARA)	Stellen	6.0	6.0	6.0	6.0	0
Total Stellen GF	Stellen	39.85	39.95	39.95	39.95	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	6'585	7'828	6'930	5'454	-1'476

Kommentar

Die Investitionsplanung 2012 wurde aufgrund folgender Randbedingungen um 1.476 Mio. Fr. nicht erreicht:

- a) Realisierte Investitionsprojekte mit massgeblich tiefer offerierten Einheitspreisen gegenüber dem KV-Bauprojekt. (Bsp. Brunnenwiesenstrasse, Chammerholzstrasse, Falmenstrasse, Belagssanierung Gschwaderstrasse, Anteil Abweichung Bu 12 / Ist 12 = ca. -615)
- b) Nicht beeinflussbare Projektrandbedingungen/-abhängigkeiten, welche zum Aufschub der Projektleistungen führte (Bsp. Unterführung Winterthurerstrasse, Berufschulzentrum Krämeracker, Sonnenbergstrasse Kanalersatz, Hohle Gasse, Seeweg Grundwasserschutz, Anteil Abweichung Bu 12 / Ist 12 = ca. -475)
- c) Die Oberbauleitungen wurden stark durch die komplexen und zeitintensiven Projektierungs- und Realisierungsarbeiten belastet. Die Kapazität reichte nicht aus, alle Leistungen zeitgerecht zu erbringen, weshalb Teilleistungen aufgeschoben werden mussten. (Bsp. Alte Gasse, Radweg Freudwil, Weidstrasse, Aufhebung Flurwege, Anteil Abweichung Bu 12 / Ist 12 = ca. -995)

Per April 2013 konnte ein erfahrener Strassenbau-Projektant als Oberbauleiter für die LG Infrastrukturmanagement gewonnen werden. Das neue Team sollte eine noch höhere Effizienz und Effektivität bei der Projektbearbeitung und in der Zusammenarbeit mit den diversen Strassenbaubeteiligten erreichen.

- d) Die Einnahmen für Anschlussgebühren der Entwässerungsleitungen sind aufgrund der unterschiedlichen Hochbautätigkeit grösseren Schwankungen unterworfen. Bei den Grossprojekten Zellwegerpark und Loren erfolgen die grossen Zahlungen voraussichtlich 2013. (Anteil Abweichung Bu 12 / Ist 12 = ca. +610)

LG INFRASTRUKTURMANAGEMENT**LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Projekte, unter Berücksichtigung von ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien zur langfristigen Substanz- und Werterhaltung von Infrastrukturanlagen sowie zur Sicherung der zukünftigen Bedürfnisse, abwickeln.
Z 02	L 01 - L 03	Dienstleistungen – im Rahmen der Kernkompetenzen des GF Infrastrukturbau und Unterhalt und bei nachgewiesenen öffentlichen Interessen – für Dritte zur Verfügung stellen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Anlagen (Projekt- und Oberbauleitung, Management Infrastrukturanlagen) (P)
L 02	Dienste (Leistungen für Dritte)
L 03	Geo-Informationssystem

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
		Keine						

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Interne Verrechnung zu Lasten Investitionsprojekte	1'000 Fr.	-	75	100	113	13

LG WERTERHALTUNG

LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Die Anlagensubstanz der Brunnen-, Velopark-, Hafen- sowie WC-Anlagen durch Pflege, Reinigung und baulichen Unterhalt nachhaltig sicherstellen, um den Nutzungsansprüchen der Kunden gerecht zu werden.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Anlagen (Unterhalt der Brunnenanlagen, Veloparkanlagen, Hafenanlage, Spielanlagen, WC-Anlagen)
L 02	Park- und Grünanlagen (Pflege und Unterhalt)
L 03	Gewässer (Pflege und Unterhalt) (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 01	Kundenzufriedenheit Benutzer Hafenanlagen; Beurteilung durch Kundinnen und Kunden (Befragung)	%	83	80	80	80	0
I 02	Z 01	Belegungsgrad Veloparkanlagen im Sommer	%	90	82	90	89	-1
I 03	Z 01	Sauberkeitsindex WC-Anlagen		≥ 4.0	4.0	≥ 4.0	4.2	0.2

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Anzahl Brunnenanlagen	#	53	53	53	53	0
K 02	Anzahl Veloparkanlagen/ Anzahl Stellplätze	#	12 1'792	12 1'842	12 1'792	13 1'851	1 59
K 03	Kosten Gewässerunterhalt	1'000 Fr.	98	129	110	126	16
K 04	Anzahl WC-Anlagen	#	7	7	7	7	0

Kommentar

K 02: Bei der Industriestrasse 1 C konnten 2012 einige wenige Abstellplätze erstellt werden. Das Budget BU12 entspricht fälschlicherweise dem Budget BU11.

LG STRASSENINSPEKTORAT

LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Mit einem wirtschaftlichen Unterhalt der Strassenverkehrsanlagen – bei vorgegebenem Standard (VSS-Normen) – die Anlagesubstanz so zu erhalten, dass sie ihrem Zweck entspricht, die Sicherheit gewährleistet und für die Umgebung möglichst schonend genutzt werden kann.
Z 02	L 03	Mit einem differenzierten betrieblichen Unterhalt, im Rahmen des Winterdienstes und der Reinigung, einen Beitrag zur Verkehrssicherheit sowie zur Sauberkeit und Hygiene auf öffentlichem Grund leisten.
Z 03	L 04	Durch eine gut sichtbare und intakte Signalisation sowie Markierung einen Beitrag zur Verkehrssicherheit leisten und die Orientierungshilfe unterstützen
Z 04	L 01 - L 04	Das gesamte Netz der Strassenverkehrsanlagen, inklusive den Kunstbauten, kontrollieren und entsprechende Massnahmen koordiniert planen, um auf der Netzebene einen Substanzverlust zu vermeiden.
Z 05	L 01, L 02	Den Anlagewert der Strassenverkehrsanlagen durch entsprechende Erneuerung beziehungsweise baulichen Unterhalt minimal erhalten.
Z 06	L 03	Die Strassen, Rad- und Gehwege, Plätze und Treppen, inklusive Privatstrassen mit öffentlichem Interesse, sowie den öffentlichen Grund von grösseren Schneemengen freipflügen, bzw. von Eisglätte befreien.
Z 07	L 03, L 05	Den öffentlichen Grund manuell und maschinell reinigen sowie die öffentlichen Papierkörbe und Behälter leeren.
Z 08	L 04	Die Bodenmarkierungen und die Signalisationen erneuern, instand halten und reinigen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Erneuerung (P)
L 02	Baulicher Unterhalt (P)
L 03	Betrieblicher Unterhalt (Winterdienst, Reinigung, Bauliche Reparaturen) (P)
L 04	Strassenbed. Zusatzaufgaben (Grünpflege, Technischer Dienst, Unfalldienst, Ausserordentliche Dienste) (P)
L 05	Übrige Zusatzaufgaben (Entsorgung feste Abfälle, Dienste) (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Erhalt Netz Strassenverkehrsanlagen								
I 01		Zustandsindex Strassen-netz	I ₀	≤ 2.0	1.7	≤ 2.0	1.8	-0.2
Erneuerung bzw. baulichen Unterhalt der Strassenverkehrsanlagen								
I 02		Realisierte Massnahmen	1'000 Fr.	3'000	1'661	2'500	1'785	-715
I 03		Wertverlust	1'000 Fr.	2'500	2'500	2'500	2'500	0
Winterdienst								
I 04		Dringlichkeitsstufe 1: innerhalb 4 h	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-
I 05		Dringlichkeitsstufe 2: innerhalb 6 h	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-
I 06		Dringlichkeitsstufe 3: innerhalb 8 h	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Öffentlichen Grund manuell und maschinell reinigen								
I 07		Sauberkeitsindex	Skala 0-5	≥ 4.0	4.2	≥ 4.0	4.1	0.1

Kommentar

I 01: Zustandsindex Strassennetz gem. VSS Norm 640 925b: 0 – 0.9 gut, 1.0 – 1.9 mittel, 2.0 – 2.9 ausreichend, 3.0 – 3.9 kritisch

I 07: Sauberkeitsindexskala 0 unzumutbar – 5 sehr sauber

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Fahrbahnen	1'000 m2	555	577	555	577	22
K 02	Fuss- und Radwege	1'000 m2	166	150	166	150	-16
K 03	Wiederbeschaffungswert Fahrbahnen	Mio. Fr.	202	212	232	212	-20
K 04	Wiederbeschaffungswert Fuss- und Radwege	Mio. Fr.	27	31	31	31	0
K 05	Wiederbeschaffungswert Kunstbauten	Mio. Fr.	7.9	7.9	9.1	9.1	0
K 06	Unterhaltskosten Signalisation und Markierung	1'000 Fr.	170	171	170	165	-5
K 07	Kosten Winterdienst	Fr./m2	-	-	0.35		
K 08	Anzahl Spray-ex Einsätze	#	85	23	85	30	-55
K 09	Strassenbeleuchtung: Unterhaltskosten je Leuchte	Fr.	95	94.34	98	105.73	7.73

Kommentar

K 07: Die Kostenberechnung kann erst bei Saisonende berechnet und angegeben werden.

K 08: Es waren wesentlich weniger Spray-Ex Einsätze als erwartet notwendig.

K 09: Kostenzunahme aufgrund der Tarifierhöhung durch die Energie Uster AG.

LG STADTENTWÄSSERUNG

LEISTUNGS-AUFTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 04	Einen nachhaltigen Gewässerschutz durch minimale Umweltemissionen aus der Kanalisation bzw. den Sonderbauwerken und durch eine wirtschaftliche optimale Werterhaltung der Infrastruktur sicherstellen.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Den Fremdwasseranteil mit gezielten Massnahmen, inklusive den Zuleitungen aus den privaten Liegenschaftsentwässerungen, im Kanalnetz reduzieren.
Z 03	L 01, L 02	Mit einem – unter Berücksichtigung von bautechnischen, ökologischen und ökonomischen Aspekten – optimalen Mitteleinsatz in werterhaltende Massnahmen die Anlagensubstanz und den -wert des Kanalnetzes, gemäss den gesetzlichen Vorgaben, sicherstellen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kanäle (Betrieblicher Unterhalt, Baulicher Unterhalt) (P)
L 02	Spezialbauwerke (Regenbecken, Pumpwerke, Regenüberläufe, Wirbelschächte) (P)
L 03	Liegenschaftsentwässerung (P)
L 04	Strassenentwässerung (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Reduktion Fremdwasseranteil								
I 01	Z 01 – Z 03	Fremdwasseranteil bei Trockenwetter	%	55	55	53	53	0
I 02	Z 01 – Z 03	Fremdwasseranteil bei Regenwetter	%	72	71	72	72	0
Erhalt Anlagensubstanz								
I 03	Z 01 – Z 03	Zustandsindex Kanalnetz	I _{pn}	≤ 2.0	1.8	≤ 2.0	1.8	-0.2

Kommentar

I 01+I 02: Die Indikatoren werden alle 5 Jahre angegeben. Die nächste Messung ist für 2016 geplant.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Kanallänge	m	117'000	115'650	115'500	117'585	2'085
K 02	Kanallänge pro Einwohner	m	3.7	3.5	3.5	3.5	0
K 03	Bauliche Unterhaltskosten	Fr./m	6.94	6.85	6.93	6.10	-0.83
K 04	Betriebliche Unterhaltskosten	Fr./m	1.37	1.09	1.13	1.12	-0.01
K 05	Wiederbeschaffungswert Kanalisation	Mio. Fr.	269	266	265	270	5

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 06	Realisierte Massnahmen (im Aufbau)	1'000 Fr.	-	-	-	-	-
K 07	Wertverlust	1'000 Fr.	1'800	1'800	1'800	1'800	0

Kommentar

K 01: Die Zunahme ist auf die Eigentumsübertragung der Kanalisation in der Weiherallee zurückzuführen.

K 06: Die Kennzahlen K 06 realisierte Massnahmen und K 07 Wertverlust sind über die Jahre im Gleichgewicht zu halten. Mit der geplanten Berichterarbeitung soll die Nutzungsdauer, das Alterungsverhalten und der Nutzungszyklus von Abwasserleitungen (analog Strassenspiegel) geklärt werden. Die Kennzahl K 06 wird aufgrund dieser Erkenntnisse überprüft und deshalb vorläufig nicht angegeben.

LG ARA USTER

LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015**Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Einen Beitrag zur Gesundung des Greifensees, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Auflagen, den verfahrenstechnischen Möglichkeiten und einem kostengünstigen Betrieb, leisten.
Z 02	L 03	Die Einhaltung der festgelegten Eliminationsleistung für den Gesamt-Phosphor sicherstellen.
Z 03	L 04	Mit den Betriebsmitteln sparsam umgehen und die Werterhaltung der Anlagensubstanz sicherstellen.
Z 04	L 04	Den Energieverbrauch mittels einer möglichst hohen Gasproduktion und -nutzung laufend optimieren.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Wasserstrasse (Abwasserreinigung) (P)
L 02	Schlammstrasse (Schlammbehandlung und -Entsorgung) (P)
L 03	Abwasserkontrolle (Labor) (P)
L 04	Dienste (Energienutzung, Hilfsbetriebe) (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Eliminationsleistung für den Gesamt-Phosphor								
I 01	Z 01 - Z 02	Reinigungseffekt Gesamt Phosphor bezogen auf Rohwasser	%	95	95.9	95.0	96.9	1.9
Wirtschaftlichkeit								
I 02	Z 0 - Z 04	Abwassergebühren im Benchmarking mit vergleichbaren ARA's im Kanton Zürich	%	100	84.0	100.0	84.0	-16
Gasproduktion und -Nutzung								
I 03	Z 04	Eigendeckungsgrad Wärme	%	100	99.6	100.0	95.0	-5
I 04	Z 04	Eigendeckungsgrad Strom	%	30	31.6	30.0	27.8	-2.2

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Wiederbeschaffungswert ARA	Mio. Fr.	-	-	-	72.2	72.2
K 02	Anzahl Grenzwertüberschreitungen/Jahr	#	5	8	5	1	-4
K 03	Abfluss Phosphor	kg/Jahr	1'050	1'035	1'000	770	-230
K 04	Schlammalter (Min. 10 Tage)	Tage	12	16	13	15.5	2.5

Kommentar

K 01: Der Wiederbeschaffungswert der erweiterten ARA wurde erstmals berechnet und beträgt 72.2 Mio. Fr.

K 02 – K 04: Nur eine einzige Grenzwertüberschreitung war zu verzeichnen, erfreulich ist die Abnahme des Phosphorabflusses und die Zunahme des Schlammalters.

GF STADTRAUM UND NATUR

EINLEITUNG

▪ Allgemeine Bemerkungen

Hauptereignis aus der Sicht der Stadtplanung war die Annahme der Volksinitiative zum Erhalt der landwirtschaftlich und ökologisch wertvollen Flächen (Kulturlandinitiative) vom 17. Juni 2012. Die Initiative verlangt, dass die wertvollen Landwirtschaftsflächen mit den Bodennutzungseignungsklassen 1–6 und die Flächen von besonderer ökologischer Bedeutung durch den Kanton wirksam geschützt werden und in ihrem Bestand und in ihrer Qualität erhalten bleiben. In der Zwischenzeit hat die Baudirektion des Kantons Zürich eine Umsetzungsvorlage ausgearbeitet. Sie besteht aus einzelnen Anpassungen des kantonalen Planungs- und Baugesetzes (PBG). Ein wichtiges Thema dabei ist der vorgeschlagene Kompensationsgrundsatz für landwirtschaftlich wertvolle Flächen.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Zellwegerpark Für den hochwassersicheren Ausbau des Aabachs muss das Zellweger-Wehr den erhöhten Anforderungen angepasst werden. Die Firma Staubli Kurath & Partner AG, Zürich, wurde mit der Ausarbeitung des Bauprojektes beauftragt. Die Ausführung ist im Jahr 2013 vorgesehen.	2013	2014
Gebietsentwicklung Park am Aabach Der Vorentscheid betreffend Bau eines neuen Kleinwasserkraftwerkes wurde durch die kantonale Baudirektion leider negativ beantwortet. Da der Stadtrat die Begründung nicht nachvollziehen konnte, reichte er bei der Baudirektion Rekurs ein. Der Entscheid steht noch aus und bedingt dadurch eine Verzögerung.	2009	2015
Masterplan Hochwasserschutz Aabach, inkl. Kanallandschaft Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) stimmte dem vorgeschlagenen Erhaltungskonzept zu. Erfreulich ist dabei, dass keine Vorbehalte angebracht wurden, die eine Ergänzung erfordern. Das Konzept soll im März 2013 öffentlich aufliegen.	2009	2015
Gebietsentwicklung Eschenbüel Der fertig vorliegende Quartier- und Gestaltungsplan wurde durch die Annahme der Kulturlandinitiative sistiert.	2008	offen
Gebietsentwicklung «Zeughausareal Zentrum» Auf der Basis der Resultate der Testplanung hat der Stadtrat den Auftrag für die Phase 3 erteilt. In der Folge konnte der Studienauftrag durchgeführt werden, an welchem fünf qualifizierte Teams teilnahmen.	2009	2015
Zentrumsentwicklung Über den Stand der Zentrumsentwicklung hat der Stadtrat ausführlich in der Beantwortung des Postulates Nr. 547 samt Planbeilagen informiert.	2009	offen
Öffentlicher Verkehr Damit das Konzept der Durchmesserlinie vorangetrieben werden kann, wurden Studien betreffend einer neuen Buswendeschleife an der Nossikerstrasse in Auftrag gegeben.	2012	2013
Übergeordnete Planungen Am Entwurf des kantonalen Richtplanes will der Regierungsrat auch nach der Annahme der Kulturlandinitiative festhalten. Die RZO bereitete die Revision des regionalen Richtplanes vor. Über das Gebiet Nänikon-Volketswil wurde, zusammen mit den Nachbargemeinden und Regionen, ein Masterplan erarbeitet.	2009	2013
Weiteres Der Quartierplan Hegetsberg wurde durch den Stadtrat festgesetzt. Die privaten Gestaltungspläne «Haufland» in Riedikon sowie «Lenzlinger-Areal» in Niederuster wurden dem Gemeinderat zur Beschlussfassung unterbreitet.	2011	2013

BERICHT ZIELERREICHUNG 2012

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Stadtraum und Natur	1'000 Fr.	148	151	168	144	-24
LG Stadt- und Verkehrsplanung	1'000 Fr.	479	533	536	520	-16
LG Natur und Landwirtschaft	1'000 Fr.	726	708	720	753	33
LG Forstwirtschaft	1'000 Fr.	238	255	171	139	-32
Total Globalkredit GF ohne Kosten ÖV	1'000 Fr.	1'591	1'647	1'595	1'556	-39
Plus Beitrag an ZVV	1'000 Fr.	2'860	2'860	2'575	2'574	-1
Plus weitere Kosten öffentlicher Verkehr	1'000 Fr.	110	85	82	73	-9
Total Globalkredit GF inkl. Kosten ÖV	1'000 Fr.	4'560	4'591	4'252	4'203	-49

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Stadtraum und Natur	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
LG Stadt- und Verkehrsplanung	Stellen	2.5	2.2	2.5	2.2	-0.3
LG Natur und Landwirtschaft	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
LG Forstwirtschaft	Stellen	2.0	1.8	2.0	1.8	-0.2
Total Stellen GF	Stellen	6.5	6.0	6.5	6.0	-0.5

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	1'090	439	1'540	20	-1'520

Kommentar

Verzicht GR auf Sanierung Bootsabstellplätze (460'000)

Referendum Buswendeschlaufe Schifflande (480'000)

Einspracheverzögerung Riedikerbach (150'000)

Ausstehende Forderungen städtebaulicher Studienauftrag Zeughausareal

LG STADT- UND VERKEHRSPLANUNG

LEISTUNGS-AUFTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 06	Interdisziplinär und fachlich fundierte, auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Stadtentwicklung unter Einbezug sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Sichtweisen.
Z 02	L 02 - L 04	Sicherstellung der städtebaulichen Qualität durch schrittweise Anpassung der Richt-, Nutzungs- und Verkehrsplanung an die sich ändernden Bedürfnisse von Bevölkerung, Wirtschaft sowie gesetzlichen Bestimmungen.
Z 03	L 05,	Planung, Projektentwicklung und Projektierung von Quartierplänen, Gestaltungsplänen, Bau- und Niveaulinien, Strassen und Plätze, Rad- und Fusswege, Park- und Grünanlagen, Gewässer; Testplanungen, Projektwettbewerbe und Gebietsentwicklungen.
Z 04	L 06	Wahrung der städtischen Interessen für einen flächendeckenden und leistungsfähigen öffentlichen Verkehr.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Räumliche Strategien (P)
L 02	Richtplanung (P)
L 03	Verkehrsplanung (P)
L 04	Nutzungsplanung (P)
L 05	Sondernutzungspläne/Gebietsentwicklung/Projektmanagement (P)
L 06	Öffentlicher Verkehr (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	IST 10	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Keine								

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	IST 10	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Bauzonenreserve	ha	58.9	58.8	58.8	55.6	3.2
K 02	Verbrauch Wohn-/Mischzone	ha	0.2	0	0	1.1	1.1
K 03	Verbrauch Arbeitsplatzzone	ha	0	0	0	1.0	1.0
K 04	Verbrauch öffentliche Bauten	ha	0	0	0	1.1	1.1
K 05	Reservezone	ha	80.1	80.1	57	80.1	23.1
K 06	Grundstückgewinnsteuer	Mio. Fr	5.9	10.4	6.0	8.5	2.5
K 07	Bauliche Dichte	m3/ha	17'579	17'640	17'400	-	-
K 08	Gewichtete Haltstellenabfahrten	#	3'055'335	3'073'498	3'100'000	3'187'631	87'631

Kommentar

K 01-K 04: Neue Berechnungen ARE wurden übernommen.

K 05: Die Reservezonen sind nun durch die Kulturlandinitiative infrage gestellt.

K 07: Daten baulicher Dichte IST 12 noch nicht greifbar.

LG NATUR UND LANDWIRTSCHAFT**LEISTUNGSauftrag 2012 - 2015****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03	Verständnis über Zusammenhänge von Natur- und Landwirtschaftsanliegen bei Bevölkerung und Interessengruppen fördern.
Z 02	L 01, L 02	Natur- und Landschaftswerte (Lebensräume, Tier- und Pflanzenwelt, Stadt- und Landschaftsbild) in Uster langfristig erhalten und gemäss Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) fördern.
Z 03	L 01	Inventarisierte naturnahe Lebensräume in quantitativer und qualitativer Hinsicht langfristig sichern und sachgemässe Pflege gewährleisten.
Z 04	L 01 - L 03	Die Massnahmen gemäss Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) umsetzen und das Erreichen der Zielwerte sicherstellen.
Z 05	L 02	Sicherstellen einer benutzergerechten Gestaltung und Pflege der städtischen Spiel-, Park- und Grünanlagen. Dabei sind die Grünstrukturen auf die naturräumlichen Gegebenheiten abzustimmen.
Z 06	L 01 - L 03	Koordination und Kommunikation zwischen Landwirtschaft, Natur und Landschaft, Beitragswesen, Jagd, Forstwirtschaft, lokaler Produktion und Vermarktung sowie Information der Bevölkerung sicherstellen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Natur und Landschaft (Aufwertungsmassnahmen der Landschaft, objektgerechter Unterhalt der Schutzobjekte, Vollzug Landschaftsentwicklungskonzept LEK, Projektierung von Gewässern) (P)
L 02	Park- und Grünanlagen (Unterhalt und Umgestaltung der Park- und Grünanlagen sowie der öffentlichen Spielanlagen) (P)
L 03	Landwirtschaft (Sekretariat Meliorationsgenossenschaft, Betreuung Ackerbaustelle, Kommunikation «Uster Plus», Administration Jagdwesen) (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 02	Ökologische Ausgleichsfläche (ÖAF), Total	ha	236	240	238	243	5
I 02	Z 02	Ökologisch wertvolle Ausgleichsfläche	ha	155	118	118	125	7
I 03	Z 02	Fläche der Objekte mit biologischer Qualität gemäss ÖQV	ha	95	113	114	118	4

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Anzahl Park- und Grünanlagen	#	46	46	46	46	0
K 02	Anzahl städtische Spielanlagen unter der Aufsicht des GF Stadtraum und Natur	#	9	9	9	9	0
K 03	Anzahl Schutzobjekte	#	109	109	109	109	0
K 04	Fläche der Schutzobjekte	ha	22.3	22.3	22.3	22.3	0

GF Stadtraum und Natur

Seite H/5

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 05	Kosten/Pflege und Unterhalt im Bereich Natur und Landwirtschaft	1'000 Fr.	133	138	133	130	-3
K 06	Parkanlagen: Kosten	Fr./m2	-	3.80	3.60	3.60	0
K 07	Bestand Feldhase, Feldlerche, Laubfrosch, Schachbrettfalter, Neuntöter, Gartenrotschwanz	#			-	-	-

Kommentar

K 07: Erhebung alle 3 Jahre (2011, 2014,)

LG FORSTWIRTSCHAFT**LEISTUNGS-AUFTRAG 2012 - 2015****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Den Wald so bewirtschaften, dass er seine gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Funktionen auf seiner ganzen Fläche nachhaltig und uneingeschränkt erfüllen kann.
Z 02	L 01, L 03	Den städtischen Wald entsprechend den Vorrangfunktionen (Erholungswald/Nutzungswald/Schutzwald) fachmännisch pflegen, das Holz bestmöglich nutzen und den Betriebsplan einhalten.
Z 03	L 02, L 03	Hoheitliche Aufgaben unter Berücksichtigung des Waldentwicklungsplans (WEP) sowie des Landschaftsentwicklungskonzeptes (LEK) wahrnehmen sowie die Aktivitäten im Wald koordinieren.
Z 04	L 03, L 04	Der Bevölkerung stehen im Wald Erholungsmöglichkeiten zur Verfügung.
Z 05	L 03	Ausbildung von Lehrlingen sicherstellen.
Z 06	L 01, L 02	Die Naturwerte, wie alt- und totholzreiche Waldpartien, strukturreiche Waldränder, seltene Waldstandorte und gefährdete Pflanzen- und Tiervorkommen erhalten und fördern.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Waldpflege Stadtwald (Jungwaldpflege, Holznutzung und Waldverjüngung, Holzveredelung) (P)
L 02	Hoheitliche Aufgaben (Forsthoheit, Forstschutz, Vollzug WEP) (P)
L 03	Gemeinwirtschaftliche Leistungen (Erholung, Öffentlichkeitsarbeit, Lehrlingsausbildung & Betreuung) (P)
L 04	Dienstleistungen für Dritte (div. Leistungen für Private, Waldbesitzer und andere Leistungsgruppen)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Keine								

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Holznutzung	m3	1'000	1'278	1'000	947	-53
K 02	Gepflegte Jungwaldfläche	a	900	636	800	818	18
K 03	Waldrandpflege	m	800	510	900	491	-409
K 04	Anzeichnungen/Beratungen im Privatwald	#	400	376	400	325	-75
K 05	Lernende	#	1	1	2	2	0
K 06	Bestand Schwarzspecht, Goldammer, Sperber, Waldlaubsänger, Hohltaube und Kernbeisser	#			-	-	-

Kommentar

K 03: Zu optimistische Budgetvorgaben

K 06: Erhebung alle 3 Jahre (2011, 2014,)

GF HOCHBAU UND VERMESSUNG

EINLEITUNG

GF Hochbau und Vermessung

Die Zahl der Baugesuche hat im Berichtsjahr merklich abgenommen (ca. minus 10 Prozent gegenüber dem Vorjahr). Die beabsichtigten Investitionen für im Baubewilligungsverfahren bzw. vor Baufreigabe oder in Ausführung befindliche Bauvorhaben liegen mit deutlich über einer halben Milliarden Franken immer noch unverändert hoch. Dies ist auf die Realisierung vor allem grösserer Bauprojekte zurückzuführen (z. Bsp. Zellweger-Luwa-Areal).

Seit 2001 darf Uster das Label «Energistadt» führen. Im Frühling 2012 wurde bereits das dritte Reaudit zum aktuellen Stand der Ustermer Energiepolitik und der realisierten Massnahmen durchgeführt. Mit einem Realisierungsgrad von 71 Prozent der für Uster relevanten energetischen Massnahmen wurde ein beachtliches Resultat erreicht. Noch knapp ausser Reichweite lag das angestrebte Goldlabel «European Energy Award GOLD», welches einen Level von 75 Prozent erfordert.

Die 2011 gestartete Revision der kommunalen Energieplanung wurde mit einem entsprechenden Bericht und der Energieplankarte abgeschlossen. Nach der Genehmigung des Dossiers durch den Stadtrat und den Regierungsrat sowie der Kenntnisnahme durch den Gemeinderat bildet dies eine behördenverbindliche Grundlage für die Arbeit der Verwaltung. Hauptmerkmal der neuen Energieplanung ist die gezielte räumliche Koordination der Wärmeversorgung mit Wärmeverbänden.

LG Vermessung

Das neue kantonale Geoinformationsgesetz ist zusammen mit vier neuen Verordnungen per 1. November 2012 in Kraft gesetzt worden. Noch ausstehend ist die ebenfalls dazugehörige neue Gebührenverordnung. Es laufen die Vorbereitungs- und Abklärungsarbeiten für die Umsetzungen dieser Neuerungen auf Gemeindeebene.

Im Rahmen der schweizweiten Feiern zu «100 Jahre amtliche Vermessung Schweiz» lancierte die Stadtvermessung im Frühling im Stadthausfoyer eine Ausstellung «100 Jahre Stadtvermessung Uster; 100 Jahre amtliche Vermessung Schweiz». Während zwei Wochen wurde der Bevölkerung ein Einblick in die Entwicklung der Stadtvermessung Uster über die letzten hundert Jahre präsentiert.

LG Baubewilligungen und -beratung

Mit der überraschenden Festlegung der kantonalen Feuerpolizei, einen erheblichen Anteil der bislang einer amtlichen periodischen Brandschutzkontrolle zu unterziehenden Anlagen in die private Eigenverantwortung zu entlassen, musste eine Reduktion der personellen Ressourcen vorgenommen werden. Die verbleibenden Kontrollaufgaben in diesem Bereich werden fortan mit einem externen Mandat abgedeckt.

Die Vorbereitungsarbeiten zur Bewältigung von flächendeckenden Sanierungsmassnahmen im Bereich der privaten Liegenschaftsentwässerungsanlagen sind abgeschlossen. Es ist vorgesehen, das Projekt im Jahr 2013 zu starten.

LG Architektur und Denkmalpflege

Die siebenköpfige Stadtbildkommission hatte per Ende 2012 den Rücktritt von Thomas Schregenberger, dipl. Architekt AA/RIBA/BSA, Zürich zu verzeichnen. Mit Andreas Sonderegger, dipl. Architekt ETH/BSA, Zürich konnte wiederum eine sehr versierte und fachlich bestens ausgewiesene Fachperson als Ersatz gewonnen werden.

Herzog & de Meuron ist eines der wohl weltweit beachtetsten Planungsbüros schlechthin. Die aus Basel stammenden Architekten haben im Auftrag der Zellwegerpark AG auf deren Areal am Herterweiher ein Baugesuch zur Realisierung eines aussergewöhnlichen Wohngebäudes eingereicht. Notabene das erste Projekt des renommierten Büros im ganzen Kanton Zürich!

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Konsequente Verrechnung von Bauberatungen Die Bau- und Umweltschutzgesetzgebung wird zunehmend komplexer. Viele Bürger, aber auch Fachleute suchen daher vor einer Baueingabe nach einer kompetenten Beratung in baurechtlichen Angelegenheiten. Die Aufwendungen dafür sind im GF Hochbau und Vermessung erheblich im Steigen begriffen, wurden bis anhin jedoch praktisch nie in Rechnung gestellt. Die geltende Baugebührenverordnung sieht aber bereits die Möglichkeit einer Verrechnung vor (Art. 28 Baugebührenverordnung). Die Umsetzung ist aufgrund mangelnder personeller Ressourcen noch pendent.	2011	2013

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
<p>Revision Baugebührenverordnung</p> <p>Die kommunale Baugebührenverordnung wurde letztmals 2002 einer Revision unterzogen. Diverse Veränderungen in der Leistungserbringung drängten eine erneute Überprüfung des Regelwerks auf.</p> <p>Die revidierte Verordnung über die Gebühren im Bauwesen trat am 1. Februar 2012 in Kraft. Das Projekt ist abgeschlossen.</p>	2011	2012
<p>Revision kommunale Energieplanung</p> <p>Die letzte kommunale Energieplanung stammt noch aus dem Jahr 1999. Seither haben sich im Energiebereich massive Veränderungen ergeben, die eine neue strategische Ausrichtung der Ustermer Energiepolitik erfordern.</p> <p>Beim Projekt sind nur noch die Genehmigungsverfahren hängig.</p>	2011	2012
<p>Erneuerung der Höhenbasis der amtlichen Vermessung</p> <p>Als Basis aller Projekte mit Höhenbezug dient das Netz der Höhenfixpunkte. In den letzten 100 Jahren wurden diese Punkte nie revidiert und bedürfen deshalb einer Anpassung an die heutigen Anforderungen. Das Höhenfixpunktnetz ist deshalb an die 2011 vom Kanton revidierten, übergeordneten Punkte anzugleichen und gesamthaft zu revidieren.</p> <p>Die Feldmessungen sind abgeschlossen, und die rechnerischen Auswertungen sind in Arbeit.</p>	2011	2012
<p>Realisierung Vorgaben amtliche Vermessung</p> <p>Die Daten der amtlichen Vermessung, die zunehmend an zentraler Bedeutung gewinnen, müssen in verschiedenen Belangen auf den aktuellsten Bestand gemäss dem Datenmodell DM01ZH24 aufgearbeitet werden. Im Zusammenhang mit der Registerharmonisierung des Kantons (Basis für Volkszählung) ist als nächstes die gesamte Gebäudeadressierung zu konsolidieren.</p> <p>Im 2012 konnte die Aufarbeitung der Daten für die automatische Übersichtsplan-Erstellung zum Abschluss gebracht werden.</p>	2011	2014
<p>Aufhebung Flurwege im Baugebiet</p> <p>In der Stadt Uster besteht immer noch die uralte Pendenz, die nicht mehr der land- oder forstwirtschaftlichen Nutzung dienenden Flurwege im Baugebiet aufzuheben (Gesetz über die Förderung der Landwirtschaft, § 115). Das Projekt wurde 2011 gestartet und umfasst in einer ersten Phase die Aufhebung der absolut vordringlichsten Flurwegobjekte.</p> <p>Mit der Erkenntnis aus den Vorbereitungsarbeiten, dass fast alle Flurwegaufhebungen mit Sanierungsprojekten und umfangreichen Verhandlungen mit den Anstössern verbunden sind, werden sich die Arbeiten in die Länge ziehen.</p>	2011	2014

BERICHT ZIELERREICHUNG 2012

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Hochbau und Vermessung	1'000 Fr.	246	233	242	176	-66
LG Vermessung	1'000 Fr.	365	429	368	425	58
LG Baubewilligungen und –beratung	1'000 Fr.	479	559	436	604	168
LG Architektur und Denkmalpflege	1'000 Fr.	240	222	255	204	-52
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	1'329	1'444	1'300	1'408	108

Kommentar

GF Hochbau und Vermessung: Saldo IV Personalaufwand/-ertrag -41 (Fehlbudgetierung Finanzen)

LG Vermessung: In der amtlichen Vermessung konnte ein erheblicher Rückgang in den Nachführungsarbeiten als Folge von Fertigstellungen von Bauprojekten festgestellt werden. Die Erträge reduzierten sich in diesem Bereich um rund 180 000 Franken gegenüber dem Budget. Dementsprechend konnte mehr Arbeit in die Erneuerungsprojekte investiert werden.

GF Hochbau und Vermessung

Seite 1/3

LG Baubewilligung und –Beratung: Löhne -100 (Vakanzen), Beratungen/Expertisen/Gutachten +58 (Fremdleistungen), Saldo IV Personalaufwand/-ertrag +70 (Fehlbudgetierung Finanzen), Stelleninsetrate +30 (Stellenausschreibungen aufgrund Vakanzen), Entgelte +100 (Bauberatungsgebühren noch nicht eingeführt).

LG Architektur und Denkmalpflege: Beratung/Expertisen/Gutachten +20 (Studie Niederuster), Übrige Dienstleistungen Dritter -15 (Minderkosten Stadtmodell), Übrige Beiträge an Private -44 (weniger Denkmalpflegebeiträge), Saldo IV Personalaufwand/-ertrag -10 (Fehlbudgetierung Finanzen).

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Hochbau und Vermessung	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
LG Vermessung	Stellen	6.15	6.15	6.15	6.1	-0.05
LG Baubewilligungen und –beratung	Stellen	8.6	8.6	9.8	8.6	-1.2
LG Architektur und Denkmalpflege	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
Total Stellen GF	Stellen	16.75	16.75	17.95	16.7	-1.25

Kommentar

Abweichungen per 31.12.2012 aufgrund Kündigungen und Pensumsreduktionen.

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Keine						

LG VERMESSUNG**LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die geometrischen Informationen über Grund und Boden aktuell und in der technisch zeitgemässen Ausprägung zur Verfügung stellen.
Z 02	L 01	Die Vermessungsleistungen kompetent und effizient im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen erbringen.
Z 03	L 01	Für verrechenbare Leistungen einen Kostendeckungsgrad von 100% erreichen.
Z 04	L 01	Die folgenden Projekte in der Amtlichen Vermessung zum Abschluss führen: die Aufarbeitung der Vermessungsdaten für das Datenmodell DM01ZH24 (bis 20124), die Konsolidierung der Gebäudeadressierungen, Erneuerung der Höhenbasis.
Z 05	L 02	Aufbau einer abteilungsübergreifenden Koordination der Geodaten und Betrieb eines GIS-Kompetenzzentrums.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Vermessungsdienstleistungen (Nachführung amtliche Vermessung, Erneuerung und Werterhaltung der amtlichen Vermessung, öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen, Geoinformationen, Bauvermessung und Kontrolle, Spezialprojekte) (P)
L 02	übrige Dienstleistungen (Stadtplan, Koordination Energieplanung, Betreuung Lärmschutz, Koordination GIS)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 02, Z 03	Kostendeckungsgrad verrechenbare Leistungen	%	100	101	100	107	7
I 02	Z 01, Z 02	Nachführungen der amtlichen Vermessung innerhalb 1 Jahr	%	100	100	100	98	-2

Kommentar

Mit der Einführung der Gebühr von 15% zur Deckung der Unterhaltskosten der amtlichen Vermessung hat sich der Kostendeckungsgrad entsprechend erhöht. Ohne Berücksichtigung der Zusatzgebühr in der amtlichen Vermessung liegt der Kostendeckungsgrad bei 98%.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Ausgefertigte Grenzmutationen	#	30	24	30	25	-5
K 02	Vollzüge von Grenzmutationen	#	30	21	30	21	-9
K 03	Nachführung von Bestandesänderungen (Situationsveränderungen) an Grundstücken	#	250	326	250	193	-57
K 04	Nachtrag von Handänderungen an Grundstücken	#	450	593	450	367	-83

Kommentar

Bei der Nachführung von Situationsänderungen an Grundstücken als Folge von Bauvorhaben ist eine erhebliche Reduktion gegenüber den Vorjahren festzustellen. Insbesondere fehlten Bauabschlüsse über grössere Gebiete mit Bauprojekten.

LG BAUBEWILLIGUNGEN UND -BERATUNG

LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 06	Eine kompetente, dienstleistungsorientierte und über den primären gesetzlichen Auftrag hinausgehende Beratung im Rahmen des öffentlichen Baurechtes anbieten.
Z 02	L 01 - L 04	Für ein möglichst rasches und transparentes Bewilligungsverfahren sorgen.
Z 03	L 01, L 06	In Zusammenarbeit mit Bauherrschaften und Projektverfassern auf eine gute städtebauliche Architektur innerhalb der Stadt Uster hinarbeiten
Z 04	L 01 - L 06	Eingehende Anzeigen, Beanstandungen, Anfragen, etc. kompetent und im Rahmen der personellen Ressourcen zeitgerecht beantworten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Baurechtliche Verfahren (P)
L 02	Liegenschaftsentwässerung (P)
L 03	Feuerpolizei (P)
L 04	Feuerungskontrollen (P)
L 05	Baustatistik (P)
L 06	Bauberatung

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 02	Interne bearbeitete Baugesuche	#	270	322	280	321	41
I 02	Z 02	Innerhalb Verfahrensfristen erledigte Gesuche	%	100	78	80	88	8
I 03	Z 01 - Z 04	Beurteilung der Leistungen durch Kundinnen/Kunden (Umfrage)	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-
I 04	Z 02	Maximale Zahl vor Rechtsmittelinstanzen verlorener Rekurse	#	3	3	3	2	-1

Kommentar

I 04: Es handelt es sich um zwei lediglich in Teilbereichen gutgeheissene Rekurse.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Eingegangene Baugesuche	#	275	286	300	255	-45
K 02	Erledigte Baugesuche (exkl. Projektänderungen)	#	250	274	270	227	-43
K 03	Anzahl Gesuche, die an externe Büros zugeteilt werden	#	5	21	20	40	20
K 04	Anträge an Stadtrat	#	35	31	40	27	-13
K 05	Verfügungen Abteilungsvorsteher Bau	#	300	329	350	249	-101
K 06	Anzeigeverfahren Bausekretärin	#	200	206	225	203	-22
K 07	Baufreigaben	#	150	163	150	200	50
K 08	Kontrollen im Rahmen der Bauausführung	#	275	289	275	270	-5
K 09	Abwassergesuche	#	150	79	150	65	-85
K 10	Bewilligte Feuerungsanlagen	#	275	274	250	196	-54

Kommentar

Die Anzahl der behandelten Geschäftsfälle ist abhängig von der Bautätigkeit und somit exogen bestimmt.

LG ARCHITEKTUR UND DENKMALPFLEGE**LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Die architektonische und städtebauliche Qualität von Uster weiterentwickeln. Dies erfolgt unter anderem durch gezielte Information der Öffentlichkeit und Architekten sowie im gegenseitigen Austausch auf einer geeigneten Plattform. Gute Architektur fördern.
Z 02	L 01, L 02	Bauten und andere Zeitzegen entsprechend ihrer historischen und architektonischen Bedeutung erhalten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Stadtbildkommission
L 02	Denkmalpflege (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 01, Z 02	Stadtbildkommission führen	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Anzahl von der Stadtbildkommission behandelte Geschäftsfälle	#	35	34	35	29	-6

Kommentar

Die Anzahl der behandelten Geschäftsfälle ist abhängig von der Bautätigkeit und somit exogen bestimmt.

GF KOORDINATION BILDUNG

EINLEITUNG

▪ **GF Koordination Bildung**

Die bisherige IG Bildung verpasste sich im Zuge ihrer Neuausrichtung einen neuen Namen – Bildungsplattform - und ein neues Kleid beim Internetauftritt. Zudem beteiligte sich die Bildungsplattform wiederum am diesjährigen Lernfestival, zusammen mit der Höheren Fachschule Uster. Das Schwerpunktthema Robotik stiess auf gute Resonanz.

Die Subventionsbehörden erneuerten mit der Musikschule Uster-Greifensee (MSUG) den mehrjährigen Rahmenkontrakt. Die MSUG sucht nach Lösungen, ihr Angebot zu optimieren, u. a. den Anteil Gruppenunterricht nachhaltig zu erhöhen.

Der Teamentwicklungsprozess, beinhaltend Verwaltungsabläufe und Prozessoptimierungen, in der Schulverwaltung verlief planmässig.

Der im Sommer vollzogene Büroumbau ist konsequent auf die Kundenbedürfnisse und internen Abläufe ausgerichtet. Die ersten Erfahrungen sind durchwegs positiv.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Rahmenvertrag MSUG: Anpassung mit dem Ziel, flexibler auf Nachfrage-Entwicklungen reagieren zu können.	April 2011	Frühling 2012
Verwaltungsinfrastruktur auf Kundenbedürfnisse ausrichten.	Januar 2012	August 2012

BERICHT ZIELERREICHUNG 2012

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Koordination Bildung	1'000 Fr.	110	50	109	32	-77
Musikschule	1'000 Fr.	743	802	822	962	140
PrimarSchulverwaltung	1'000 Fr.	954	1'167	1'181	1'233	52
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	1'806	2'019	2'111	2'228	116

Kommentar

Im GF Koordination Bildung werden intern Personalkosten für die Arbeit an der Bildungsplattform ausgewiesen. Diese waren im Budget 2012 zu hoch eingestellt.

Die Mehrausgaben bei der Musikschule ergeben sich aus der Bereitstellung zusätzlicher Unterrichtsräume für die Musikschule Uster-Greifensee im VZK-Gebäude. Eine Herausforderung bleibt der Anteil Gruppenunterricht im Musikunterricht.

In der Schulverwaltung ergab sich ein längerer krankheitsbedingter Ausfall, der mit externer Unterstützung überbrückt werden musste.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
PrimarSchulverwaltung	Stellen	10.4	10.4	10.4	10.4	0
Total Stellen GF	Stellen	10.4	10.4	10.4	10.4	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	-	-	0	215	215

Kommentar

Aufgrund der Bauauflagen überstieg der Büroumbau in der Primarschulverwaltung das Volumen für den eingestellten Kredit aus der Laufenden Rechnung. Der Stadtrat bewilligte dazu den erforderlichen Investitionskredit.

LG KOORDINATION BILDUNG

LEISTUNGS-AUFTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Mittels Beiträgen sicherstellen, dass berechnigte Schulkinder resp. Jugendliche einer musikalischen Grundausbildung durch gutes Fachpersonal erhalten und ein Instrument erlernen können. Die Stadt Uster engagiert sich für einen möglichst hohen Anteil an Gruppenkursen.
Z 02	L 01 - L 03	Die Anzahl der Unterrichtsstunden berücksichtigen die Nachfrage nach Musikunterricht, die Bevölkerungsentwicklung der subventionsberechtigten Kinder und Jugendlichen, die finanziellen Möglichkeiten der öffentlichen Hand sowie die politischen Vorgaben.
Z 03	L 04	Das GF Bildung unterstützt lokale Bildungsinstitutionen. Der Support ist überwiegend administrativer Natur.
Z 04	L 05	Die Primarschulverwaltung unterstützt die Primarschulpflege, die Schulleitungen, die Fachstellen und das Personal der Primarschule mit hohen qualitativen Dienstleistungen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
Beitragszahlungen an MSUG	
L 01	Grundausbildung
L 02	Fachkurse
L 03	Ensembleunterricht
Interessengemeinschaft (IG) Bildung Bildungsplattform (neuer Vereinsname)	
L 04	Die Abteilung Bildung leistet punktuell Unterstützung und führt neu das Aktuariat der Organisation.
Primarschulverwaltung	
L 05	Erbringung administrativer und organisatorischer Dienstleistungen für Primarschulpflege, Schulleitungen, Fachstellen und Mitarbeitende der Primarschule.

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
MSUG								
I 01	Z 01, Z 02	Anzahl subventionierte Unterrichtsstunden MSUG	#	15'000	14'872	15'000	15'122	122
I 02	Z 01	Anteil der Schüler/innen der MSUG, welche Gruppenunterricht besuchen	%	22.0	24.2	25.0	17.3	-7.7
Primarschulverwaltung								
I 03	Z 04	Befragung der Nutzer der Dienstleistungen der Primarschulverwaltung (Anteil zufriedene und sehr zufriedene Nutzer)	%	75	70	80	80	0

Kommentar

Grundlage MSUG: Schuljahr 2011/2012

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
MSUG							
K 01	Anzahl Ustermer Schüler/innen bei der MSUG	#	970	937	970	934	-36

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 02	Anzahl Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 20 Jahren (subventionsberechtigte Einwohner/innen)	#	5'100	5'335	5'100	4'955	-145
K 03	Kosten je subventionierte Stunde MSUG	Fr.	116.42	116.42	116.74	116.74	0
K 04	%-Anteil der Elternbeiträge an Gesamtkosten der MSUG	%	50	50	50	50	0
PrimarSchulverwaltung							
K 05	Anzahl Kindergarten- und Schülerzuteilungen pro Jahr	#	900	964	900	953	53

Kommentar

Grundlage MSUG: Schuljahr 2011/2012

GF SICHERHEIT

EINLEITUNG

GF Sicherheit

Sicherheit ist ein menschliches Grundbedürfnis und ein immer wichtigerer Standortfaktor. Das Ziel des Geschäftsfelds Sicherheit besteht darin, eine wirkungsvolle, professionelle und an den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Belastungen orientierte Arbeit der städtischen Rettungsorganisationen (Feuerwehr, Polizei, Seerettungsdienst, Zivilschutz) zu gewährleisten. Hiefür müssen dem Geschäftsfeld die notwendigen Personal- und Sachmittel zur Verfügung gestellt werden. Als selbständige Aufgabe nimmt das GF Sicherheit die Ausbildung und die Administration der Gemeindeführungsorganisation in besonderen und ausserordentlichen Lagen wahr.

LG Bevölkerungsschutz (LG BS)

Die beiden bisherigen LG Feuerwehr und Zivilschutz haben sich zur LG BS zusammengeschlossen und wurden unter ein einheitliches Kommando gestellt. Am 1. Januar 2012 hat der Leiter der LG BS die Aufgabe des Stützpunktkommandanten der Feuerwehr Uster übernommen. Nebst der Erfüllung ihrer Kernaufgaben ging es in der LG BS im Jahr 2012 vor allem um die Konsolidierung der neuen Organisation und die Optimierung der internen Abläufe.

LG Stadtpolizei (LG Stapo)

Die Stadtpolizei hat im Jahr 2012 die erste Tempo 30 Zone in Wermatswil signalisiert und die Vorarbeiten für die T-30 Zonen in Winikon, Sulzbach und Wührestrasse abgeschlossen. Eine entsprechende Einführung ist im ersten Halbjahr 2013 vorgesehen. Operativ hat die Sicherheitspolizei neben den beiden Dienstgruppen eine Fachgruppe geschaffen, in welcher die professionalisierten Bereiche Quartierpolizei, Jugenddienst und Verkehrsinstruktion untergebracht werden. Die Verwaltungspolizei hat die Struktur optimiert und die neue Chefin konnte sich umfassend in die Materie einarbeiten. Nach den guten Resultaten der Bevölkerungsumfrage wurden die bestehenden Dienstzeiten und Einsatzdispositive im Jahr 2012 nicht verändert.

Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Bevölkerungsumfrage zur subjektiven Sicherheit (Anschlussumfrage zu 2009)	März 2012	Sept. 2012
Auftrag zur Parkraumbewirtschaftung umsetzen (gem. Volksabstimmung vom Nov. 2011)	Januar 2012	Sommer 2013
Stabsausbildung Gemeindeführungsorganisation in ausserordentlichen Lagen		Herbst 2012

BERICHT ZIELERREICHUNG 2012

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Sicherheit	1'000 Fr.	352	334	415	421	6
LG Bevölkerungsschutz/Feuerwehr	1'000 Fr.	1'479	1'490	1'658	1'605	-53
LG Stadtpolizei	1'000 Fr.	772	1'024	1'444	1'091	-353
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	2'602	2'848	3'516	3'117	-400

Kommentar

Der gegenüber dem Budget kleinere Aufwandüberschuss bei der Polizei resultiert aus höheren Gebühren- und Bussenerträgen (+ Fr. 150'000) sowie einem tieferen Personal- und Sachaufwand (- Fr. 200'000).

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Sicherheit	Stellen	2.0	2.0	2.0	2.0	0
LG Bevölkerungsschutz/Feuerwehr	Stellen	6.75	6.75	6.75	6.75	0
LG Stadtpolizei	Stellen	28.9	29.0	28.9	28.0	-0.9
Total Stellen GF	Stellen	37.65	37.75	37.65	36.75	-0.9

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	1'000	725	1'850	661	-1'189

Kommentar

Zwei grosse Investitionsprojekte konnten im Jahr 2012 nicht (vollständig) umgesetzt werden: zum einen verzögerte sich die Realisierung von drei der vier geplanten Tempo-30 Zonen aufgrund von Rekursverfahren und zum anderen musste die Erweiterung der Parkraumbewirtschaftung wegen des Behördenreferendums mit anschliessender Volksabstimmung auf das Jahr 2013 verschoben werden.

LG BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03, L 07	Die Feuerwehr und der Zivilschutz erfüllen ihre Aufgaben als Miliz-Organisation effizient und kostenbewusst.
Z 02	L 07, L 05	Das Material und die Unterkünfte sind bereitgestellt und unterhalten, die Mannschaften sind geschult und deren Einsatzbereitschaft ist jederzeit gewährleistet.
Z 03	L 04	Das Ausbildungszentrum Riedikon wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen betrieben und unterhalten.
Z 04	L 06, L01, L05	Die Aus- und Weiterbildung erfolgt praxisnah und nach modernen Schulungsmethoden.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
Feuerwehr	
L 01	Prävention (Ausbildung intern/extern, Benützung der Infrastruktur durch Dritte) (P)
L 02	Bereitschaft (Übungen, Sonntags- und Pikettdienst, Unterhalt, Alarmierung) (P)
L 03	Intervention (Einsätze, Verkehrsdienst, Sanitätsdienst) (P)
L 04	Betrieb des Ausbildungszentrums Riedikon
Zivilschutz	
L 05	Prävention: Aus- und Weiterbildung, Bau und Unterhalt Infrastruktur,
L 06	Permanente Einsatzbereitschaft des Zivilschutzmaterials, der Zivilschutzanlagen sowie der öffentlichen Schutzräume. Die Alarmierung der sieben Kataelemente ist sichergestellt und wird <i>mehrmals pro Jahr</i> überprüft.
L 07	Zeitgerechte Zivilschutzadministration für Dienstanzeigen, Aufgebote und Verfügungen

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Feuerwehr								
Ernstfalleinsatz								
I 01	Z 01	Interventionszeit gemäss Vorgabe GVZ	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-
Einsatzbereitschaft								
I 02		Anzahl Ausbildungsstunden	h	7'900	7'866	7'900	7'927	27
I 03		Bereitschaft entsprechend Inspektionsbericht	[-]	erfüllt	erfüllt	=/≥ gut	-	-
Präventionstätigkeit								
I 04		Stunden durch AdF	h	650	538	650	567	-83
Ausbildungszentrum								
I 05		Auslastungsgrad	%	60	61	62	79	17
I 06		Kostendeckungsgrad	%	100	103	99	110	11
Zivilschutz								
I 07		Bericht Amt für Militär und Zivilschutz	[-]	≥ gut	-	=/≥ gut	-	-
I 08		Anteil praktische Einsätze	%	> 50	61	> 50	53	3

Kommentar

I 03: Es findet erst 2014 wieder eine Inspektion der Feuerwehr Uster durch die GVZ statt.

I 07: Es findet erst 2014 wieder eine Überprüfung der ZSO Uster durch das kt. Amt für Militär und Zivilschutz statt.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Feuerwehr							
K 01	Bestand AdF	#	115	115	118	111	-7
K 02	Übungen	#	110	104	110	112	2
K 03	Personenstunden über alle Anlässe	h	12'000	12'704	12'000	12'092	92
K 04	Anzahl Einsätze	#	210	208	200	202	2
Zivilschutz							
K 05	Bestand Zivilschutz	#	280	278	290	275	-15
K 06	Einsätze Zivilschutz – praktisch	Tage	700	659	230	702	472
K 07	Einsätze Zivilschutz – Übungen	Tage	400	417	838	604	-234
K 08	Aufnahmekapazität in öffentlichen Schutzräumen	Anzahl Personen	1'921	1'921	1'610	1'610	0

Kommentar

K 05: Die Personalrekrutierung wird durch den Kanton gesteuert und kann durch die ZSO Uster nicht beeinflusst werden.

K 06: Die grosse Abweichung von 472 Tagen ist durch den Einsatz Liftsanierung (Heim im Grund) und die über das Jahr verteilten Einsätze in den Städtischen Heimen Grund und Dietersrain zustande gekommen.

K 07: Unter dem Punkt K 07 sind sämtliche Diensteanlässe berücksichtigt die nicht zugunsten eines Dritten geleistet wurden. Die aufgewendeten Tage für die periodische Schutzraumkontrolle sind unter K 06 berücksichtigt.

LG STADTPOLIZEI

LEISTUNGS-AUFTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03, L 04	Vermittlung und Gewährleistung der objektiven und subjektiven Sicherheit
Z 02	L 01, L 02	Verhinderung und Aufklärung von Delikten im Rahmen der stadtpolizeirechtlichen Zuständigkeit
Z 03	L 03, L 04, L06	Effizienter und sicherer Verkehrsfluss auf dem Stadtgebiet
Z 04	L 05	Die Stadt Uster ist in den regionalen Sicherheitsverbund eingebunden
Z 05	L 03, L 05	Kundenorientierter Vollzug der verwaltungsrechtlichen Aufgaben (Gastro/Märkte/Bewilligungen)

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Präventive Präsenz durch uniformierte Patrouillentätigkeit (Fahrzeug-, Velo- und Fusspatrouillen)
L 02	Standardisiertes und zeitgerechtes Bearbeiten der festgestellten Sachverhalte (Rapport Controlling)
L 03	Rechtsgleiche, transparente Erteilung und Kontrolle von Bewilligungen
L 04	Kontrolle des fliessenden und ruhenden Verkehrs
L 05	Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern und den grösseren städtischen Korps (Winterthur und Zürich) in allen Fachgebieten
L 06	Verkehrsmanagement

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Stadtpolizei (neu Stadtpolizei als Einheit, keine Unterscheidung front/back)								
I 01	Z 01, Z04	Präsenz im Aussendienst	% der Gesamt-arbeits-stunden	70	74.53	>65	68.43	3.43
I 02	Z 01, Z 02, Z 04	Interventionszeit Stadt intern (ohne Regio) aber inkl. Greifensee	Min.	<10	7:10	<10	6:36	-3:24
I 03	Z 02	Qualitätscontrolling im Rapportwesen; Bearbeitungszeit pro Rapport < 20 Tage	%	-	-	80	84.65	4.65
I 04	Z 03, Z 04	Verkehrsberuhigung/Unfallreduktion Anzahl Übertretungen in % in T30 Zonen	%	5	4	5	6.2	1.2
I 05	Z 03, Z 04	Anzahl Übertretungen in T30 Zonen	%	-	-	5	1.21	-3.89
I 06	Z 05	Online Märkte/E-Gov.	%	30	0	30	0	-30
I 07	Z 05	Kontrolltätigkeit Verwaltungspolizei auf Stadtgebiet	%	50	30	50	70.58	20.58

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 08	Z 04	Regional organisierte (Gross-)Kontrollen auf Stadtgebiet	Kontr. tage	-	-	10	12	2

Kommentar

I 04: Dieser Indikator zeigt die Anzahl Unfälle in T 30 Zonen im Verhältnis zum Total der Unfälle innerorts. Im Jahr 2012 betrug das Total der Verkehrsunfälle in Uster 177, während sich in den T 30 Zonen 11 Unfälle ereigneten. Das Indikatorenziel wurde damit knapp überschritten, wobei die Anzahl der Tempo 30 Zonen wächst und sich naturgemäss auch mehr Unfälle in diesen Zonen ereignen werden. Der Indikator wird für die Zukunft daher überdacht und angepasst werden müssen.

I 06: Die Applikationen für die Einführung der E-Government Lösung im Bereich der Online-Märkte konnte aufgrund nicht bereinigter Schnittstellenprobleme nicht eingeführt werden. Dabei musste sowohl die städtische IT als auch die mit der Applikation beauftragte Fa. Greenshare zwischenzeitlich Prioritäten auf andere Softwarelösungen legen. Die Einführung ist neu für 2013 geplant.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Stadtpolizei (neu Stadtpolizei als Einheit, keine Unterscheidung front/back)							
K 01	Präsenz Jugenddienst	h	1'079	1'631	2'000	1697	-303
K 02	Anzahl Ausrückeinsätze Stadtpolizei (ohne Regio)	#	2'500	2'340	2'500	2592	92
K 03	Anzahl Ausrückeinsätze Regio (Uster & Greifensee)	#	-	-	250	252	2
K 04	Anzahl Märkte	#	63	61	65	61	-4
K 05	Anzahl Gastwirtschaftsbetriebe (dauerhafte Patente)	#	170	175	170	173	3
K 06	Anzahl übrige Bewilligungen	#	75	69	200	1546	1346
K 07	Anzahl Geschwindigkeitskontrollstunden (ohne Semistat. Messanlage)	h	300	276	300	291	-9
Seerettung (bleibt als eigene OE bestehen)							
K 08	Mannschaftsbestand	#	22	21	22	20	-2
K 09	Rettungseinsätze	#	34	45	40	51	11

Kommentar

K 01: Die Mitarbeiterin des Jugenddienstes, Wm Anica Stüssi, hat ihre Stelle bei der Stadtpolizei Mitte 2012 gekündigt und konnte nicht sofort wieder ersetzt werden. Eine externe Ausschreibung ergab keine adäquaten Bewerbungen. Per Ende 2012 konnte mit Wm Franziska Rettenhaber eine optimale interne Lösung gefunden werden.

K 06: Anstelle der bisher (eher zufälligen) Auswahl einzelner Bewilligungen sollen neu sämtliche ausgestellten Bewilligungen ausgewiesen werden. Nach wie vor separat sind indes die Gastwirtschaftspatente (Dauerbewilligungen) unter K 05 erwähnt. Im Einzelnen beinhaltet die Kennzahl Nr. 06 folgende Bewilligungsarten:

- Märkte (Benutzung des öffentlichen Grundes pro Marktfahrer)
- Waffenerwerbsscheine
- Verkaufs-, Info- und Promostände
- Plakatierungen
- Verlängerungen
- Strassenmusik
- Diverses (Feuerwerke, u.ä)

GF PUBLIKUMSDIENSTE

EINLEITUNG

- **GF Publikumsdienste**
Das Projekt «Registerharmonisierung» konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Erledigung der noch offenen Teilaufträge sowie die nach der neuen Registerführung vorgeschriebene Datenpflege obliegen wieder den dafür zuständigen Abteilungen.
- **LG Einwohnerdienste**
Der Einwohnerbestand ist auch im vergangenen Jahr stetig angewachsen. Erwähnenswert ist dabei besonders der überdurchschnittliche Anstieg der Bevölkerung mit Migrationshintergrund, welcher spürbar zu Mehraufwand führte.
- **LG Zivilstandsamt**
Die korrekte Rückerfassung aller lebenden Personen im Personenstandsregister Infostar wurde im 2012 abgeschlossen. Die Schlusskontrolle muss hingegen um mindestens 2 Jahre verschoben werden, weil andere Kantone im Rückstand sind und die Verknüpfung der Daten somit nicht kontrolliert werden kann.
- **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Die Beurkundung der Personendaten im Migrationsbereich ist mit den Vorgaben des Gemeindeamts extrem zeitaufwändig, unverhältnismässig, unpraktikabel und kostenintensiv. Zusammen mit dem Verband werden gangbare Lösungen gesucht, damit auch Geburten von Asylbewerbern wieder beurkundet werden können	Februar 2013	Dezember 2013
Mit der Einführung von weiteren Funktionen und Dienstleistungen im Bereich des Online-Schalters (iPayment, Online-Formulare) und der Installation des Moduls «Fundbüro» können weitere eGovernment-Lösungen angeboten werden.	Februar 2013	Juni 2013

BERICHT ZIELERREICHUNG 2012

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Publikumsdienste	1'000 Fr.	1	1	0	0	0
LG Einwohnerdienste	1'000 Fr.	190	256	206	148	-58
LG Zivilstandsamt	1'000 Fr.	968	978	964	969	5
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	1'159	1'235	1'170	1'118	-52

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Publikumsdienste	Stellen	0	0	0	0	0
LG Einwohnerdienste	Stellen	5.6	5.6	5.6	5.6	0
LG Zivilstandsamt	Stellen	10.7	10.7	10.7	10.7	0
Total Stellen GF	Stellen	16.3	16.3	16.3	16.3	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Keine						

LG EINWOHNERDIENSTE**LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02	Die Kundenbedürfnisse (intern und extern) sind dienstleistungs- und qualitätsorientiert erfüllt.
Z 02	L 01	Die Registerführung erfolgt gemäss den gesetzlichen Vorgaben, korrekt, fehlerfrei und effizient.
Z 03	L 03	Der Schalterbereich der Einwohnerdienste ist nach modernen und kundenfreundlichen Kriterien (Persönlichkeitsschutz/Diskretion, Kundenleitsystem) neu gestaltet.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Führen des Einwohner- und Hunderegisters (Neueinträge, Mutationen, Streichungen)
L 02	Erbringen von Dienstleistungen an interne und externe Kunden (Schalter, Telefon/Fax, Online-Schalter, Briefpost)
L 03	Einführen und Betreiben eines modernen Kundenleitsystems (Client Access Manager)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 01 – Z 03	Kundenzufriedenheit: periodische Erhebungen zur Kundenzufriedenheit mittels Frageboten, Anzahl negative Gesamtbeurteilungen	%	< 1	1	< 1	0	-1

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Einwohner/innen Stadt Uster	#	33'200	33'200	33'600	33'500	-100
K 02	Zugang	#	2'850	2'560	2'900	2'850	-50
K 03	Abgang	#	2'450	2'260	2'500	2'550	50
K 04	Anzahl in Uster verabgabte Hunde	#	1'050	1'051	1'070	1'094	24
K 05	Anzahl vermittelte Fundgegenstände	#	170	173	180	144	-36

LG ZIVILSTANDSAMT

LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Zivilstandsamt		
Z 01	L 01	Die Registerführung erfolgt korrekt, fehlerfrei und effizient im Rahmen der gesetzlichen Grundlagen.
Z 02	L 01	Die korrekte Rückerfassung aller lebenden Personen erfolgt bis Ende 2012.
Bestattungsamt		
Z 03	L 03, L 04	Die Beratung und Organisation durch das Bestattungsamt erfolgen kompetent und einfühlsam und berücksichtigen in hohem Masse die Würde des Verstorbenen und die Gefühle der Hinterbliebenen
Friedhof		
Z 04	L 05, L 06	Die Dienstleistungen der Grabpflege sind kostendeckend.
Z 05	L 05	Der Friedhof stellt verschiedene bedarfsgerechte Bestattungsformen zur Verfügung.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
Zivilstandsamt	
L 01	Führen des elektronischen Personenstandsregisters Infostar (Beurkundung von Geburt, Anerkennung, Eheschliessung, Partnerschaft, Tod, Gerichts- und Verwaltungsentscheiden, Auslandereignisse und Beurkundung ausländischer Personen)
L 02	Beratung von Brautpaaren und gleichgeschlechtlichen Paaren, Durchführung der Vorbereitungen und Durchführung von Ziviltrauungen/Partnerschaftsbeurkundungen
Bestattungsamt	
L 03	Beratung und Unterstützung der Hinterbliebenen bezüglich Organisation und Ablauf von Bestattung und Abdankung
L 04	Einsargen, Überführen, Aufbahrung, Wartung und Reinigung von Aufbahrungsraum und Friedhofkapelle, Kremation, Sigrisdienst bei Abdankung und Bestattung sowie Rechnungsführung.
Friedhof	
L 05	Grabfelder bereitstellen, Urnennischen erstellen, Bestattungen durchführen (Gräber öffnen und schliessen)
L 06	Grabpflege
L 07	Kontrolle von Feuerbrand, Gitterrost und Ambrosia im ganzen Stadtgebiet

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Zivilstandsamt								
I 01	Z 01 - Z 02	Keine Beanstandungen bei Inspektion	[-]	erfüllt	-	erfüllt	erfüllt	-
I 02	Z 02	Stand der Rückerfassung aller lebenden Bürger des Zivilstandskreises	%	85	-	100	100	0
Friedhof								
I 03	Z 04	Kostendeckungsgrad Grabpflege	%	> 100	111.1	> 100	106.4	6.4

Kommentar

I 02: Die Rückerfassung ist abgeschlossen, der Indikator I 02 kann gestrichen werden.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Zivilstandsamt							
K 01	Geburten	#	900	849	900	892	-8
K 02	Trauungen/Partnerschaft	#	170/5	114/4	170/8	169/6	-1/-2
K 03	Todesfälle	#	380	390	380	411	31
Bestattungsamt							
K 04	Anzahl Einsargungen	#	330	307	335	345	10
K 05	Anzahl Abdankungen Friedhofkapelle	#	130	133	125	136	11
K 06	Anzahl Transporte	#	390	456	400	473	73
Friedhof							
K 07	Anzahl Bestattungen	#	170	185	175	193	18
K 08	Anteil Feuerbestattungen	%	77	83	78	81	3
K 09	Bearbeitung Feuerbrand, Gitterrost, Ambrosia	Std.	50	66	50	85	35

GF SOZIALE SICHERHEIT

EINLEITUNG

▪ GF Soziale Sicherheit

Im Verlaufe des letzten Jahres wurde die Strukturen der neuen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Uster (KESB) für die Gemeinden Egg, Mönchaltorf, Greifensee, Schwerzenbach, Volketswil und Uster aufgebaut und für die Betriebsaufnahme ab 1. Januar 2013 vorbereitet. Verschiedene arbeitsintensive Aufgaben vor allem im personellen, infrastrukturellen, vertraglichen und finanziellen Bereich mussten dafür wahrgenommen werden. Sicherzustellen war auch die Übergabe der Fallakten von den Vormundschaftsbehörden der einzelnen Gemeinden an die KESB. Am 7. Dezember 2012 wurde die KESB Uster offiziell eröffnet, am 1. Januar 2013 hat die KESB ordnungsgemäss ihren Betrieb aufgenommen.

▪ LG Sozialversicherung

Im vergangenen Jahr sind im Vergleich zum Vorjahr rund 8% weniger Neugesuche auf Zusatzleistungen AHV/IV eingegangen. Bei den Betagten ist eine Abnahme von 37 Gesuchen zu verzeichnen, bei den IV-Bezüger/innen eine Zunahme von 9 Gesuchen. Die Gesamtzahl der Leistungsbeziehenden ist im letzten Jahr um 17 Fälle auf 871 gestiegen, im 2011 waren noch 51 neue Fälle zu verzeichnen.

Bei den Neugesuchen auf AHV-Zusatzleistungen lag die Zusprechungsquote im Jahr 2012 mit 62,4% auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2011 (61,8%). Bei den Neugesuchen um Zusatzleistungen zur IV stieg die Zusprechungsquote von 66,7% im Jahr 2011 auf 70,9% im Jahr 2012.

Die Ausgaben für die Zusatzleistungen für Betagte erhöhten sich im 2012 nicht mehr in demselben Masse wie im Vorjahr. Die Bezügerzahl ist gesamthaft leicht unter den Erwartungen geblieben, bei den betagten Personen in den Heimen sank die Anzahl von 144 auf 136 Bezüger/innen. Die durchschnittlichen Kosten pro Fall sind zudem zurückgegangen, bei den Heimbewohner/innen von 40 600 Franken auf 39 900 Franken und bei den Bezüger/innen in der eigenen Wohnung von 9300 Franken auf gut 8900 Franken pro Jahr. Dies hatte einen Minderaufwand im Voranschlag 2012 von brutto rund 700 000 Franken zur Folge.

Auch die Entwicklung der Anzahl Bezügerfälle von IV-Zusatzleistungen lag unter der im Jahre 2011 getroffenen Annahme, bei den invaliden Personen in den Heimen war ein leichter Rückgang von 115 Bezüger/innen im Jahr 2011 auf 110 Bezüger/innen im Jahr 2012 zu verzeichnen. Die Bruttoausgaben fielen trotzdem hauptsächlich wegen dem Anstieg der durchschnittlichen Kosten pro Fall bei den invaliden EL-Bezüger/innen in den Heimen von 39 900 Franken (2011) auf knapp 43 000 Franken (2012) gemäss Voranschlag aus. Bei den invaliden EL-Bezüger/innen in der eigenen Wohnung sind hingegen diese Kosten von 13 900 Franken auf 13 600 Franken gesunken.

Im Jahr 2011 waren die privaten Rückerstattungen bei den Betagten mit insgesamt 390 000 Franken ausserordentlich hoch, im Jahr 2012 lagen diese mit 210 000 Franken wieder etwa auf dem Niveau früherer Jahre. Bei den Invaliden waren die Rückerstattungen im 2012 mit 400 000 Franken erneut ausserordentlich hoch, 150 000 Franken über dem für das vergangene Jahr veranschlagten Betrag.

Der Anteil der ausländischen Staatsangehörigen unter den ZL-Beziehenden lag mit rund 20% bei den Betagten bzw. rund 21% bei den Invaliden etwa auf dem Niveau der Vorjahre.

Der Mehraufwand für die Gemeindezuschüsse betrug im 2012 gegenüber dem Jahre 2011 40 '000 Franken und belief sich mit 552 000 Franken auf gleicher Höhe wie im Jahre 2010. Die Kosten für diese Leistungen betragen seit der Inkraftsetzung des neuen Zusatzleistungsgesetzes im Jahre 2008 zwischen 500 000 Franken und 550 000 Franken. Diesen Aufwand hat die Stadt Uster voll zu tragen.

Die Übernahme der Verlustscheine der obligatorischen Krankenpflegeversicherung ist per 1. Januar 2012 an die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich übergegangen. Vereinzelt Verlustscheine, welche noch vor dem 1. Januar 2012 ausgestellt wurden, mussten letztmals noch von der Stadt Uster übernommen werden.

▪ LG Familienergänzende Betreuung

Die Krippen verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der Auslastung um 2% auf 93%. Die Anzahl der auf der Warteliste geführten Kinder reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 25% auf 67 Kinder, dies auch auf Grund eines neuen Verfahrens bei der Erhebung. Vereinheitlicht wurde die Datenerhebung durch die Krippen, neu berücksichtigt werden nur Kinder, deren Eltern aktiv einen Krippenplatz suchen. Das Verhältnis verfügbarer Plätze/nachgefragter Plätze erhöhte sich von 80% (2011) auf 92% (2012). Durch den Beitritt der KiTa Seegarten wurde das Angebot an FEB-Krippenplätzen um 34 erhöht.

Die dem FEB-Modell angeschlossenen Horte waren wie im Vorjahr im Jahresdurchschnitt zu 91% ausgelastet.

Die Betriebsaufwände im Jahr 2012 wurden durch 73% mit Elternbeiträgen und weiteren Mittel der FEB-Trägerschaften gedeckt (Vorjahr: 64%), die Beteiligung der Stadt an den FEB-Betriebskosten belief sich somit auf 27%. Die Steigerung des Kostendeckungsgrades ist u.a. auf den FEB-Beitritt der KiTa Seegarten zurückzuführen, die bis anhin keine subventionierten Plätze anbot und zumeist Kinder von finanzkräftigen Eltern betreute.

Kostendeckende Tarife bezahlten im Jahr 2012 40% der Eltern (Vorjahr: 36%). Der Anteil der Eltern, die den Minimaltarif von 14 Franken/Tag bezahlten, beträgt 10% (45 Eltern). Im Vorjahr betrug dieser noch 17% (67 Eltern).

Die im Jahr 2012 bei den Eltern zurückgeforderten Beträge für zu viel bezogene Subventionen beliefen sich auf 9000 Franken.

▪ LG Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB

Mit den Gemeinden Egg, Mönchaltorf, Greifensee, Schwerzenbach und Volketswil wurde ein Anschlussvertrag abgeschlossen, dem alle Gemeindeexekutiven zugestimmt haben. Dieser Vertrag wurde vom Regierungsrat am 24. Oktober 2012 genehmigt. Der Vertrag sieht vor, dass sich die beteiligten Gemeinden auf Grund der Einwohnerzahl an den Kosten der KESB beteiligen. Die Stadt Uster hat aktuell knapp 50% der anfallenden Betriebskosten zu tragen.

Als Mitglieder der KESB Uster hat der Stadtrat Raphaela Zürcher Kramer (Präsidentin, Fachbereich Recht), Martin Luck (Fachbereich Soziale Arbeit) und Thomas Best (Fachbereich Psychologie) ernannt. Diese Ernennungen wurden von der kantonalen Aufsichtsstelle bestätigt.

Für die Wahrnehmung der Geschäfte der KESB Uster haben der Stadtrat für das Jahr 2013 einen Etat von 11 Stellen bewilligt, der Gemeinderat hat diesen mit dem Voranschlag 2013 bestätigt. Auf den 01.01.2013 konnten alle Stellen besetzt werden. Ab diesem Zeitpunkt arbeiten 14 Mitarbeiter/innen für die KESB Uster.

Die Aufgaben der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB werden in der Leistungsgruppe des Geschäftsfeldes Soziale Sicherheit der Abteilung Soziales wahrgenommen. Die Leistungsgruppe «Vormundschafswesen» des Geschäftsfeldes Sozialhilfe wurde Ende Dezember 2012 aufgehoben.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende
Aufbau KESB Uster	Mai 2011	Dezember 2012

BERICHT ZIELERREICHUNG 2012

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Soziale Sicherheit	1'000 Fr.	312	49	263	187	-76
LG Sozialversicherung	1'000 Fr.	9'633	10'267	10'745	10'392	-353
LG Familienergänzende Betreuung	1'000 Fr.	1'665	1'533	1'665	1'274	-391
LG Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB	1'000 Fr.	-	-	196	219	23
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	11'609	11'849	12'869	12'072	-796

Kommentar

GF Soziale Sicherheit: Tiefere Beiträge an die Schulheimfinanzierung (63 000 Franken)

LG Sozialversicherungen: Minderaufwand Zusatzleistungen für Betagte

LG Familienergänzende Betreuung: Kostenbeteiligung Eltern höher als veranschlagt.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Geschäftsfeld	Stellen	0	0	0	0	0
LG Sozialversicherung	Stellen	5.8	5.8	6.0	6.0	0
LG Familienergänzende Betreuung	Stellen	0.5	0.5	0.5	0.5	0
LG Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB	Stellen	-	-	4.0	4.0	0
Total Stellen GF	Stellen	6.3	6.3	10.5	10.5	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr.	-	-	750	678	-72

Kommentar

An den Investitionskosten beteiligen sich die KESB Anschlussgemeinden über die nächsten 10 Jahre anteilmässig.

LG SOZIALVERSICHERUNG

LEISTUNGSauftrag 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 03	Für die Mehrheit der Bezügerinnen und Bezüger von AHV- und IV-Zusatzleistungen (Ergänzungsleistungen, Beihilfen, Gemeindegzuschüssen) ist das wirtschaftliche Existenzminimum gesichert.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Soziale Sicherheit durch Leistungen der Sozialversicherungen gewährleisten.
Z 03	L 01	Die Leistungen der AHV-Zweigstelle im Rahmen des gesetzlichen Auftrages optimal erbringen.
Z 04	L 02	Leistungen, die gemäss KVG der Gemeinde übertragen werden, gemäss den gesetzlichen Vorgaben erbringen.
Z 05	L 01, L 03	AHV- und IV-Zusatzleistungen kompetent und transparent ausrichten.
Z 06	L 03	AHV- und IV-Zusatzleistungen im Auftrag von anderen Gemeinden gegen eine kostendeckende Entschädigung ausrichten.
Z 07	L 04	Soziale Problemstellungen in Zusammenarbeit mit regionalen und lokalen Dienstleistungserbringern lösen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	AHV-Zweigstelle (P)
L 02	KVG (Sicherstellung Versicherungsschutz, Prämienübernahmen, IPV – Individuelle Prämienverbilligungen, Verlustscheine) (P)
L 03	Zusatzleistungen zur AHV/IV (Ausrichtung von Ergänzungsleistungen, Ausrichtung von Beihilfen, Ausrichtung von Gemeindegzuschüssen) (Pflichtleistungen – ausser Gemeindegzuschüsse)
L 04	Beiträge an lokale und regionale Dienstleistungserbringer

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 01	Anzahl Bezügerinnen und Bezüger von AHV/IV Zusatzleistungen, die wirtschaftliche Hilfe (LG Sozialberatung) beziehen	#	2	0	2	1	-1
I 02	Z 02, Z 05	Ø Bearbeitungsdauer je Neuanmeldung	Monate	4	4.7	4	3.7	-0.3

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Zusatzleistungen zur AHV/IV							
K 01	Anzahl Neugesuche	#	205	203	220	175	-45
K 02	Anzahl BezügerInnen:	#	831	854	880	871	-9
K 03	-davon Betagte	#	433	456	465	468	3
K 04	-davon Hinterlassene	#	16	13	15	10	-5
K 05	-davon Invalide	#	382	385	400	393	-7
K 06	Auszahlungen Ergänzungsleistung/Beihilfe – Total:	1'000 Fr.	16'422	16'186	18'086	17'344	-742
K 07	-davon Betagte	1'000 Fr.	7'912	8'113	9'099	8'398	-701
K 08	-davon Hinterlassene	1'000 Fr.	535	364	412	365	-47

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 09	-davon Invalide	1'000 Fr.	7'975	7'709	8'575	8'581	6
K 10	Auszahlungen Gemeindegzuschüsse – Total:	1'000 Fr.	540	510	521	552	31
K 11	-davon Betagte	1'000 Fr.	305	297	302	311	9
K 12	-davon Hinterlassene	1'000 Fr.	15	15	17	13	-4
K 13	-davon Invalide	1'000 Fr.	220	198	202	228	26
AHV-Zweigstelle							
K 14	Anzahl geführte Dossiers AHV-Mitgliederregister	#	4'100	5'124	4'350	4'190	-160
KVG							
K 15	Individuelle Prämienverbilligungen (IPV) Gesuche wegen Veränderungen wirtschaftlicher Verhältnisse oder anderen Gründen	#	600	788	1'000	823	-177
K 16	IPV-Berechtigte	#	8'200	8'292	8'700	7'984	-716

Kommentar

K 07 – K 09: Bis ins Jahr 2011 waren Krankheitskosten, welche im Rahmen der Ergänzungsleistungen vergütet wurden, in aufgeführten Zahlen nicht enthalten. Das Budget 2012 berücksichtigt diese erstmals, entsprechend sind diese auch bei den effektiven Ausgaben eingerechnet. Im Jahr 2012 wurden Krankheitskosten von insgesamt 1 297 570 Franken ausgerichtet, davon 634 585 Franken an Betagte, 14 803 Franken an Hinterlassene und 648 182 Franken an Invalide. Ein grosser Teil dieser Kosten wird über die Individuelle Prämienvergütung vom Kanton voll abgedeckt.

LG FAMILIENERGÄNZENDE BETREUUNG

LEISTUNGS-AUFTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	In Uster steht für die Mehrheit der Familien, die einen familienergänzenden Betreuungsplatz suchen, ein Angebot zur Verfügung.
Z 02	L 01	Beiträge an die Kindertagesstätten (Kinderkrippen, Kinderhorte, Tagesfamilienverein) auszahlen zur Deckung der Betriebskosten.
Z 03	L 01	Die Eltern beteiligen sich aufgrund ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit an den Kosten der Kindertagesstätten.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Beiträge an Kinderkrippen, Kinderhorte, Tagesfamilienverein

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 01	Verhältnis Anzahl verfügbare Plätze/nachgefragte Plätze	%	80	80	80	92	12
I 02	Z 03	Anteil der Eltern an Gesamtkosten	%	51	64	51	73	22
Beiträge an Institutionen								
I 03	Z 02	bestehende Institutionen	1'000 Fr.	1'499	1'342	1'425	1'122	-303
I 04	Z 02	Zusätzliche neue Plätze	1'000 Fr.	-	-	225	128	-97

Kommentar

I 03: Aufgrund der deutlich höheren Kostendeckung durch die Eltern ist der Aufwand für die Stadt Uster tiefer.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Total Anzahl platzierte Kinder	#	400	362	400	442	42
K 02	Davon platzierte Kinder aus anderen Wohngemeinden	#	10	16	10	23	13
K 03	Total Anzahl Plätze in Kinderhorten	#	85	84	90	81	-9
K 04	Total Anzahl Plätze in Kinderkrippen	#	140	126	140	159	19
K 05	Auslastungsgrad Plätze in Kinderhorten	%	90	91	90	91	1
K 06	Auslastungsgrad Plätze in Kinderkrippen	%	95	91	94	93	-1
K 07	Kinder auf Warteliste Krippe	#	70	90	70	67	-3

Kommentar

K 01: Beim Voranschlag ist das Angebot der KiTa Seegarten mit 34 Plätzen noch nicht berücksichtigt.

LG KINDES- UND ERWACHSENENSCHUTZBEHÖRDE KESB**LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Die KESB Uster ist gemäss den kantonalen Vorgaben per Ende 2012 aufgebaut und übernimmt ab 2013 die Aufgaben des neuen Kinder- und Erwachsenenschutzrechtes für einen Teil der Gemeinden des Bezirkes Uster
Z 02	L 02	Mit den Anschlussgemeinden der KESB Uster sind die Zusammenarbeit geregelt und die Verträge abgeschlossen

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Organisatorischer und infrastruktureller Aufbau KESB Uster
L 02	Übernahme der Geschäfte der lokalen Vormundschaftsbehörden

Kommentar

Indikatoren und Kennzahlen der LG Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde KESB wurden im Jahre 2012 für das Globalbudget 2013 festgelegt.

GF GESUNDHEIT

EINLEITUNG

▪ Abteilung Gesundheit (abteilungsübergreifend)

Nach der Gründung des Trägervereins «gesundheitsstadt / citésanté / cittadellasalute / healthcity» im September 2011 und dem Erhalt des Bronzelabels im Mai 2011 begann die Abteilung Gesundheit im Auftrag des Stadtrates und in Zusammenarbeit mit den übrigen Abteilungen mit der Überprüfung der Voraussetzungen für die Erreichung des Silberlabels. Diese Überprüfungen wurden Ende 2012 abgeschlossen. Im Frühjahr 2013 werden dem Stadtrat die Standortbestimmung sowie ein Entwicklungs- und Ressourcenplan für das weitere Vorgehen zum Entscheid unterbreitet. Will die Stadt Uster das Silberlabel erreichen, hat sie dafür bis Mai 2015 Zeit.

▪ GF Gesundheit

LG Abfall und Umwelt: Im Jahr 2012 wurden 50% mehr Grüngut gesammelt als 2011. Dieser enorme Erfolg ist auf die Aufhebung der Grüngut-Gebühren per 1. Januar 2012 zurückzuführen.

LG Lebensmittelkontrolle: Die Zielvorgabe der Gesundheitsdirektion an das Kantonale Labor, mind. 85% der inspizierten Lebensmittelbetriebe mit der Bewertung 1 und 2 (Lebensmittelsicherheit gut und gewährleistet) abzuschliessen, konnte mit 93% problemlos erreicht werden.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Erneuerung und Erweiterung der Hauptsammelstelle, in Zusammenarbeit mit Abt. Finanzen, GF Liegenschaften (Lead)	2011	2018
Evaluation von Standorten für weitere Unterflursammelstellen	2012	2013

BERICHT ZIELERREICHUNG 2012

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Gesundheit	1'000 Fr.	341	378	438	393	-45
LG Abfall und Umwelt	1'000 Fr.	0	0	-7	0	7
LG Lebensmittelkontrolle	1'000 Fr.	164	112	113	98	-15
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	505	491	544	491	-53

Kommentar

GF Gesundheit und LG Lebensmittelkontrolle: Weniger interne Verrechnungen durch Querschnittsämter in den Bereichen HRM, IT und Materialverwaltung.

LG Abfall und Umwelt: Budgetwert 2012 beinhaltet die Korrekturen vom Novemberbrief 2012 siehe SR Beschluss 449.

Istwert 2012 beinhaltet die Rückstellung von 38,7 für die BVK Sanierung.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Gesundheit	Stellen	2.0	2.0	2.0	2.0	0
LG Abfall und Umwelt	Stellen	4.2	4.2	4.2	4.2	0
LG Lebensmittelkontrolle	Stellen	1.0	1.0	1.0	1.0	0
Total Stellen GF	Stellen	7.2	7.2	7.2	7.2	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	220	0	100	0	-100

Kommentar

Aufgrund der Verzögerung bei der Gesamtsanierung Liegenschaft Dammstrasse wurden die geplanten Investitionen für die Planung der Sanierung der Hauptsammelstelle Dammstrasse noch nicht getätigt.

LG ABFALL UND UMWELT

LEISTUNGS-AUFTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 02, L 03	Umwelt schonen und Ressourcen einsparen, indem Abfälle vermieden und vermindert oder fachgerecht verwertet werden.
Z 02	L 03	Bevölkerung und Verwaltung über das Dienstleistungsangebot informieren und beraten, sensibilisieren und motivieren für Belange der Natur und Umwelt.
Z 03	L 01	Den Kehricht fachgerecht, kundenfreundlich, ökologisch und wirtschaftlich entsorgen.
Z 04	L 02	Unter Berücksichtigung von ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien Separatabfahren durchführen (Grünabfuhr, Papier- und Kartonabfuhr, Häckseldienst, Sonderabfall- und Textilsammlung).
Z 05	L 02	Haupt- und Nebensammelstellen mit einem umfassenden Angebot kundenfreundlich betreiben.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kehrichtentsorgung (Kehrichtabfuhr, Illegale Ablagerungen) (P)
L 02	Altstoffbewirtschaftung (Hauptsammelstelle, Nebensammelstellen, Grünabfuhr, Papier- und Kartonabfuhr, Häckseldienst, Sonderabfall- und Textilsammlung) (P)
L 03	Informationen und Aktionen (Auskünfte, Aktionen, Informationen/Publikationen, Kompostberatung) (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 01, Z 04 – Z 05	Recyclingquote	%	> 50	51.4	> 50	53.4	3.4
I 02	Z 03 – Z 05	Jährliche Gesamtkosten der Abfallbewirtschaftung je Einwohner	Fr./Einw.	< 85	90	< 85	94	9
I 03	Z 04	Entsorgungsgrundgebühren (Abweichung vom kantonalen Durchschnitt)	Fr.	≤-35.00	-35.38	≤-40.00	-37.00	3
I 04	Z 01, Z 04	Separatabfahren und –Sammlungen pro Jahr (ohne wöchentliche Grünabfuhr)	#	35	35	35	35	0
I 05	Z 05	Öffnungszeiten Hauptsammelstelle	h je Wo	38	38	38	38	0
I 06	Z 05	Anzahl Sammelstellen	#	25	24	25	24	-1

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Menge Kehricht	kg/Einw.	< 220	210	< 220	208	-12
K 02	Menge Papier und Karton	kg/Einw.	> 85	84	> 85	81	-4
K 03	Menge Grüngut	kg/Einw.	> 50	51	> 60	75	15
K 04	Kosten Kehrichtverbrennung KEZO	1'000 Fr.	< 1'100	876	950	875	-75
K 05	Kosten Kehricht- und Separatabfahren (Transport)	1'000 Fr.	< 600	605	600	618	18

LG LEBENSMITTELKONTROLLE**LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 04	Die Konsumenten vor Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen schützen, welche die Gesundheit gefährden können.
Z 02	L 01, L 02	Den hygienischen Umgang mit Lebensmitteln sicherstellen.
Z 03	L 01, L 02	Die Konsumenten im Zusammenhang mit Lebensmitteln vor Täuschungen schützen.
Z 04	L 01	Für Dritte gegen eine mindestens kostendeckende Entschädigung Lebensmittelkontrollen durchführen.
Z 05	L 04	Für Privatpersonen Pilzkontrollen durchführen.
Z 06	L 03	In Uster eine regionale Tierkadaversammelstelle gemäss den gesetzlichen Bestimmungen führen und für Anschlussgemeinden kostendeckend Rechnung stellen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Amtliche Lebensmittelüberwachung (P)
L 02	Diverse verwaltungspolizeiliche Aufgaben (P)
L 03	Entsorgung Tierkörper und Fleischabfälle (P)
L 04	Pilzkontrolle

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Anzahl Kontrollen gemäss Vorgabe Stadt und Kanton Zürich								
I 01	Z 01 – Z 05	Risikobewertung 1 (gut)	%	> 50	53	> 50	54	4
I 02	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 2 (genügend)	%	> 40	38	> 40	39	-1
I 03	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 3 (mangelhaft)	%	< 9	9	< 9	7	-2
I 04	Z 01 - Z 05	Risikobewertung 4 (schlecht)	%	< 1	0	< 1	0	-1
Regionale Tierkadaverstelle								
I 05	Z 06	Kostendeckungsgrad	%	-	-	95	105	10

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Lebensmittelkontrolle							
K 01	Anzahl kontrollpflichtige Betriebe	#	240	240	240	252	12
K 02	Anzahl Inspektionen	#	225	212	225	232	7
K 03	Anzahl Nachkontrollen	#	40	39	44	40	-4
K 04	Anzahl Verzeigungen	#	< 5	3	< 5	4	-1
Pilzkontrolle							
K 05	Anzahl Pilzkontrollen (Personen)	#	-	146	170	180	180
K 06	Angelieferte menge Uster / 15 Vertragsgemeinden	t	-	-	23/59	22/56	-1/-3

GF BETREUTES WOHNEN

EINLEITUNG

▪ **GF Betreutes Wohnen**

Die in der Fachkommission Betreutes Wohnen erarbeiteten Grundlagen für eine neue Altersstrategie wurden an der «Alterskonferenz» im April 2012 über 60 Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, privaten und öffentlichen Organisation sowie der Verwaltung präsentiert und mit ihnen diskutiert. Die Ergebnisse wurden ausgewertet und flossen in den Entwurf für eine neue Altersstrategie ein, die an der «Ergebniskonferenz» im November 2012 vorgestellt und von den Anwesenden bewertet wurden. Das wertvolle Feedback wurde geprüft und führte zu einer Ergänzung und Präzisierung der strategischen Massnahmen. Das definitive Strategiepapier soll dem Stadtrat im Frühjahr 2013 zur Genehmigung vorgelegt und dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht werden.

Im Bereich der Pflege wurde bis Anfang 2012 ein «Versorgungskonzept Pflege» erarbeitet, das von der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich vollumfänglich gutgeheissen wurde. Im Verlaufe des Jahres zeigte sich, dass die Akut- und Übergangspflege sowohl in der ambulanten wie der stationären Pflege praktisch keine Bedeutung hatte und sich auf wenige Fälle beschränkte. Die Entwicklung wird im nächsten Jahr aufmerksam weiterverfolgt.

▪ **LG Heime Stadt Uster**

Das Erfassungssystem BESA 4.0 wurde erfolgreich in den Heimen Uster eingeführt. Das Fachpersonal in der Pflege wurde intensiv geschult und in der Anwendung des neuen 12-stufigen Erfassungssystems umfassend vorbereitet. Seit 2013 wird das System in den Heimen Uster umgesetzt und damit die Pflegebedürftigkeit der Bewohnenden statt in vier neu in zwölf Stufen sensibler erfasst. Die Abrechnung der erfassten Leistungen erfolgt gemäss kantonalem Entscheid neu mit dem 12-stufigen Leistungskatalog LK 2010.

▪ **LG Spitex**

Im Verlauf des Jahres ist die Nachfrage nach Hilfe und Pflege stark angestiegen, was Auswirkungen auf den ganzen Betrieb hatte. Mit der Rekrutierung, Anstellung und Einführung neuer Mitarbeitenden gelang es, die Aufnahmepflicht erfolgreich zu bewältigen.

Das Projekt «Skill and Grademix» konnte dank umsichtiger Umsetzung bereits Ende Jahr abgeschlossen werden. Die Änderungen der Berufsausbildungen im Gesundheitswesen sind berücksichtigt und die Mitarbeitenden können ihrer Berufskompetenz entsprechend noch besser eingesetzt werden.

Nach dem SR Entscheid im April und dem GR Entscheid im Juni wurden alle notwendigen personellen, technischen und administrativen Vorbereitungen getroffen, um die Spitex Mönchaltorf in die Spitex Uster zu integrieren. Ab dem 1. Januar 2013 übernimmt die Stadt Uster die Hilfe- und Pflegeversorgung der Gemeinde Mönchaltorf.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Heime: Einführung BESA 4.0	Januar 2012	Dezember 2012
Altersstrategie	Ende 2010	Ende 2012
Umsetzung und Weiterentwicklung der Ausbildungskooperation «Gesundheitsmeile»	Mai 2010	2013
Spitex: «Skill and Grademix»	Januar 2012	Juni 2013

BERICHT ZIELERREICHUNG 2012

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Betreutes Wohnen	1'000 Fr.	78	22	41	44	3
LG Heime Stadt Uster	1'000 Fr.	-1'240	-1'423	-894	-796	98
LG Spitex	1'000 Fr.	1'538	1'358	1'792	1'962	170
Total Globalkredit GF ohne Beiträge Spitäler, Heime, Spitex	1'000 Fr.	376	-43	939	1'210	271
Beiträge an Heime Uster	1'000 Fr.	3'043	2'978	3'929	4'070	141
Beiträge an externe Heime	1'000 Fr.	750	1'260	1'590	1'409	-181
Beiträge an externe Spitex	1'000 Fr.	750	24	185	50	-135
Spital Defizit- und Sockelbeiträge	1'000 Fr.	4'792	5'640	100	447	347
Total Globalkredit GF inkl. Beiträge Spitäler, Heime, Spitex	1'000 Fr.	9'711	9'859	6'743	7'186	443

Kommentar

LG Heime: Mehr Langzeit-Krankheitsabsenzen beim Pflegepersonal führten zu zusätzlichen Ausgaben.

LG Spitex: Eine deutlich erhöhte Nachfrage nach pflegerischen und hauswirtschaftlichen Leistungen führte zu einem höheren Personalbedarf, was durch entsprechend gesteigerte Erträge erfahrungsgemäss nur teilweise kompensiert werden konnte.

Beiträge an Heime Uster: Deutlich höhere Pflegestufen bei den Bewohnenden führten zu höheren Normbeiträgen.

Beiträge an externe Heime und externe Spitex: Etwas geringere Anzahl Pflegebedürftige und vor allem das Ausbleiben von Fällen in der Akut- und Übergangspflege bewirkten geringere Normbeiträge bei externen Heimen und der externen Spitex.

Spital Defizit- und Sockelbeiträge: Die Schlussabrechnung des Spitals Uster für die im Jahr 2011 letztmals anfallenden Defizit- und Sockelbeiträge, welche ab 2012 vom Kanton übernommen wurden, war höher als budgetiert.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
LG Heime Stadt Uster	Stellen	212.5	213.3	214.0	215.2	1.2
LG Spitex	Stellen	29.0	30.2	28.5	39.1	10.6
Total Stellen GF	Stellen	241.5	243.5	242.5	254.3	11.8

Kommentar

LG Heime: Höhere Pflegeintensität der Bewohnenden, dadurch mehr Personal und mehr Einnahmen.

LG Spitex: Höherer Personalbedarf wegen stark steigender Leistungsnachfrage.

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	-640	936	800	612	-188

Kommentar

Aus Witterungsgründen auf 2013 verschobene Investition «Vorplatzsanierung PZ Im Grund» 175'.

Berücksichtigt man die Aktivierung Beteiligung Spital Uster, so ergibt sich ein Ist Wert 2012 von 10'511.

LG HEIME STADT USTER

LEISTUNGSauftrag 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 - L 03	Die Stadt Uster bietet ein bedarfsgerechtes Angebot an Pflegeplätzen an. Neben den Grundangeboten für Pflege und Wohnen können auch ergänzende Betreuungs- und Wohnformen angeboten werden. Das Angebot wird neuen Begebenheiten laufend angepasst.
Z 02	L 01 - L 04	Es ist eine möglichst hohe Bettenauslastung und im Rahmen der steuerbaren Möglichkeiten möglichst hoher Kostendeckungsgrad anzustreben.
Z 03	L 01 - L 03	Die Qualität der angebotenen Dienstleistungen entspricht einem üblichen Standard für die stationäre Langzeitpflege mit öffentlichem Versorgungsauftrag und richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften.
Z 04	L 04	Die Restaurants sind öffentlich und werden für Heimbewohnende, Mitarbeitende und Gäste geführt. Die Qualität entspricht dem Dienstleistungsstandard der Heime.
Z 05	L 05	Mindestens 10% der Stellen in der LG sind Ausbildungs- und Praktikumsplätze.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Pflege (P)
L 02	Betreuung (P)
L 03	Hotellerie (P)
L 04	Restaurants
L 05	Berufsausbildung

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 01 – Z 02	Bettenauslastung	%	95.4	97.1	96.4	96.3	-0.1
I 02	Z 02	Kostendeckungsgrad Betriebskosten	%	104.6	105.2	103.2	102.8	-0.4
I 03	Z 03	Anteil der Bewohnenden, die in der Bewohnendenbefragung die Frage «Können Sie das Heim weiterempfehlen» mit Ja beantworten	%	95	97.1	95	96.5	1.5
I 04	Z 03	Alle Standorte der Heime erhalten im Jahresbericht der Gesundheitsdirektion mindestens die Beurteilung «guter Gesamteindruck»	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-
I 05	Z 04	Umsatz Restaurants	1'000 Fr.	881	930	932	927	-5
I 06	Z 05	Anzahl Ausbildungs- und Praktikumsplätze	#	42	51	44	59	15

Kommentar

I 06: Gerade in der Pflege ist es wichtig, viele Menschen auszubilden, um den zukünftigen Bedarf an Mitarbeitenden zu decken. Aufgrund der guten personellen Situation auf den Abteilungen wie auch bei den Berufsbildnern, konnte die budgetierte Zahl erfreulicherweise deutlich übertroffen werden.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Aufwand (+) / Ertrag (-) je Pflageetag (inkl. Restaurants)	Fr.	-13.75	-15.50	-9.8	-8.7	-1.1
K 02	Verpflegungstage	Tage	90'182	91'809	91'166	91'260	94
K 03	Anzahl Betten (Total)	#	259	259	259	259	0
K 04	auswärtige Heimbewohnende	Anzahl	38	47	38	48	10

Kommentar

K 04: Anzahl Auswärtige: Im Rahmen des Vorjahres. Weiterhin Zuzug auswärtiger Pflegebedürftigen in die Nähe ihrer Familien. Vermehrt Eintritte nach Spitalaufenthalt in Uster, bei denen viele – darunter auch Auswärtige - bleiben.

LG SPITEX

LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 – L 04	Bedarfsorientierte ambulante Pflege- und Hilfeleistungen gemäss den gesetzlichen Bestimmungen sicherstellen
Z 02	L 04	Ergänzende Angebote zu Kerndienstleistungen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Pflegeleistungen gemäss KVG und Pflegegesetz (P)
L 02	Hauswirtschaftliche, betreuerische und andere Leistungen gemäss KVG und Pflegegesetz (P)
L 03	Fachberatungen Information und Prävention gemäss KVG und Pflegegesetz GSG (P)
L 04	Ergänzende Leistungen Hilfsmittel, Kinderspitex, Onkospitex u.a. gemäss KVG und Pflegegesetz (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Pflegeleistungen gemäss KVG anbieten								
I 01	Z 01	Arbeitsstunden Pflege	h	18'250	18'683	18'300	22'318	4'018
I 02	Z 01	Arbeitsstunden psychiatrische Fachpflege	h	1'450	1415	1'600	1'465	-135
Hauswirtschaftliche und andere Leistungen								
I 03	Z 02	Arbeitsstunden HW	h	14'400	14'747	14'750	16'387	1'637

Kommentar

I 01: Deutlich erhöhte Nachfrage nach Pflegeleistungen.

I 02: Einfache Aufträge wurden an Pflegegruppen delegiert.

I 03: Deutlich erhöhte Nachfrage nach hauswirtschaftlichen Leistungen.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Anzahl Klient/innen (betreuerische und pflegerische Leistungen)	#	660	735	660	768	108
K 02	Anzahl Besuche/Einsätze pro Jahr	#	39'600	-	39'800	47'849	8'049
K 03	Kostendeckungsgrad Spitex-Shop	%	-	-	45	55	10
K 04	Anzahl Ausbildungs- und Praktikumsplätze	#	7	7	6	7	1

Kommentar

K 01/02: Deutliche erhöhte Leistungsnachfrage, sowie Zunahme an Mehrfachbesuchen pro Klient.

K 04: Spitex: 2 FaGe und 5 verschiedene Kompetenzen im Validationsverfahren. (Nicht mitgezählt: aus den Heimen 10 FaGe à 2 Mt. aus dem Spital Uster 5 HF Kurz-Praktika).

GF SPORT

EINLEITUNG

▪ **Sanierung und Optimierung Infrastruktur**

Auf dem Nebenplatz der Sportanlage Buchholz wurden zwei zusätzliche Beleuchtungsmasten gebaut, wodurch die Platz-Auslastung im Trainings- und Wettkampfbetrieb verbessert werden konnte.

Die neue Lautsprecher-Anlage im Stadion Buchholz konnte nach den Sommerferien in Betrieb genommen werden. Die gute Sprachqualität und die neuen Möglichkeiten (Musik) werden durch die Nutzenden sehr geschätzt. Die Lautstärke kann besser reguliert werden, wodurch weniger Emissionen entstehen.

Der Boden in der Sporthalle Buchholz wurde während den Sommerferien ersetzt. Die Rückmeldungen der Vereine und Veranstaltenden sind sehr positiv.

Der nachträgliche Einbau der Bewässerungsanlage beim Kunstrasen-Spielfeld konnte aufgrund des frühen Wintereintritts nicht mehr im Jahr 2012 erfolgen und musste aufs Frühjahr 2013 verschoben werden.

▪ **Aufwertung Freibad-Betrieb**

Im Strandbad und im Dorfbad wurde je ein Pool-Lift installiert, welcher Menschen mit körperlicher Behinderung den Einstieg in die Becken ermöglicht. Während der Lift im Dorfbad mehrmals wöchentlich genutzt wurde, bestand im Strandbad bisher keine regelmässige Nachfrage. Die Anschaffung der beiden Pool-Lifte wurde durch die Stiftung Cerebral finanziell unterstützt.

Das neu eingeführte Frühschwimmen im Dorfbad (Dienstag und Donnerstag ab 07.00 Uhr) nutzten in der Zeit zwischen Mitte Juni und Mitte August jeweils bis zu fünfzehn Personen. Dies ist als Erfolg zu werten, weshalb eine Weiterführung auch 2013 geplant ist.

Sowohl im Strandbad- wie auch im Dorfbad wurden durch Kurs-Anbietende Zumba-Kurse durchgeführt. Trotz längerer Phasen mit schlechtem Wetter fanden die meisten der geplanten Lektionen statt und waren ein belebendes Element für die beiden Bäder.

▪ **UsterSportpass**

Die Angebots-Erweiterung für den UsterSportpass konnte nicht wie gewünscht umgesetzt werden. Grund dafür sind die zurückhaltenden Reaktionen/Rückmeldungen der kontaktierten Partner sowie die durch anderweitige Projekte stark beanspruchten personellen Ressourcen im Geschäftsfeld Sport.

▪ **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
<p>Sanierung und Erweiterung Hallenbad Aus dem Generalplaner-Wettbewerb ist das attraktive Projekt «Kern-Fusion» als Sieger hervorgegangen. Für die Detail-Projektierung hat der Gemeinderat einen Projektierungskredit von 2.4 Mio gesprochen. Die Baukommission und das siegreiche Architekten-Team erarbeiten bis Sommer 2013 das abstimmungsreife Bauprojekt.</p>	August 2008	Frühling 2016
<p>Strandbad Das Strandbad soll gemäss dem Entscheid des Gemeinderates massvoll saniert werden. Die Umsetzung erfolgt erst nach Abschluss des Hallenbad-Projektes.</p>	Juli 2009	offen
<p>Gesamtplanung Buchholz/Sportstätten-Strategie (GESAK) Die im Jahr 2011 erarbeitete Gesamtplanung für die Sportanlage Buchholz wurde aufgrund neuer Entwicklungen und Anforderungen stetig weiterentwickelt und konnte daher zum heutigen Zeitpunkt noch nicht als Masterplan verabschiedet werden. Der Stadtrat wird im Jahr 2013 über die Gesamtplanung befinden. Darauf aufbauend kann dann für die Stadt Uster die Sportstätten-Strategie (GESAK) für die kommenden Jahre bestimmt werden.</p>	Juli 2010	offen

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Weiterbetrieb Heusser-Staub – Areal Um den Fussballbetrieb auf dem Heusser-Staub – Areal reglements-konform aufrecht erhalten zu können, soll das bestehende Garderobengebäude abgerissen und durch eine temporäre Container-Lösung ersetzt werden. Der Bau soll im Winter 2013/2014 erfolgen.	April 2011	April 2014
Hallenkoordination Die Hallenzuteilung für den Trainingsbetrieb der Vereine wurde komplett überarbeitet und nach einem einheitlichen System gestaltet. Dank der aufwändigen Arbeit der Projektgruppe besteht heute eine transparente und gerechte Verteilung der Trainingseinheiten. Die lange Warteliste konnte abgebaut werden.	März 2009	Dezember 2012

BERICHT ZIELERREICHUNG 2012

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Sport	1'000 Fr.	256	360	484	395	-89
Bäder	1'000 Fr.	1'250	1'395	1'177	1'271	94
Sportanlagen	1'000 Fr.	1'043	916	962	895	-67
Förderungen & Veranstaltungen	1'000 Fr.	2		0	-3	-3
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	2'551	2'670	2'623	2'558	- 65

Kommentar

GF Sport: Weniger interne Verrechnungen (HRM, EDV, Materialverwaltung) sowie Verbuchen einzelner Kostenblöcke im Bereich «Bäder».

Bäder: Übernahme von Kostenblöcken aus dem Bereich «GF Sport» sowie höhere Personalkosten aufgrund eines krankheitsbedingten Ausfalls. Weiter fielen ausserordentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit einem Schaden am Hallenbad-Dach (Wassereintritt im Garderobenbereich) an.

Sportanlagen: Einsparungen beim Reinigungs-System für die Sporthalle, höhere Erträge bei den Aussenanlagen (mehr Anlässe). Buchungsgewinn durch den unfallbedingten Ausfall eines Mitarbeitenden (Versicherungserträge waren höher als die Kosten für die Aushilfsangestellten).

Förderungen & Veranstaltungen: Das Herbst-Camp führte zu einem kleinen Gewinn, da bei gleichbleibenden Fixkosten viel mehr Teilnehmende als in den Vorjahren dabei waren (+13 Kinder).

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Total Stellen GF	Stellen	19.6	19.6	20.4	20.4	0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	950	304	1'920	920	-1'000

Kommentar

Beim Projekt «Sanierung und Erweiterung Hallenbad Buchholz» führte die Stimmrechtsbeschwerde zu einer leichten Verzögerung des Zahlungsterminplans für das Generalplanerteam, wodurch die zweite Akontozahlung nicht mehr dem Jahr 2012 belastet werden konnte und im Jahr 2013 verbucht wurde.

Der Einbau der Bewässerungsanlage für das Kunstrasen-Spielfeld musste aufgrund des frühen Wintereinbruchs auf das Frühjahr 2013 verschoben werden.

Durch eine gute Kostenkontrolle bei den weiteren Projekten, sowie den aus dem Sportfonds erhaltenen Subventionen für den Neubau der Beachvolleyball-Anlage (Baujahr 2011, die Subventionen werden immer erst im Folgejahr ausbezahlt) fiel das Investitions-Volumen nochmals etwas tiefer aus.

LG SPORT

LEISTUNGS-AUFTRAG 2012 – 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03	Mit einer gut funktionierenden Infrastruktur die Sporttreibenden unterstützen und die Bevölkerung von Uster zu Bewegung animieren.
Z 02	L 01, L 02, L 03	Den Trainings- und Spielbetrieb der Sportvereine mit einer Belegungsplanung der Sportstätten gewährleisten.
Z 03	L 01, L 02, L 03	Veranstalter und Vereine bei der Durchführung von Events professionell unterstützen.
Z 04	L 01, L 02, L 03	Unterhalt, Pflege und Sanierung der städtischen Sportanlagen und Badbetriebe sicherstellen.
Z 05	L 04	Ferien-Camps für Kinder und Jugendliche organisieren.
Z 06	L 04	Das lokale Bewegungs- und Sportnetz (LBS) und das Sport-Netzwerk zu anderen Gemeinden, dem Kanton Zürich und dem Bund pflegen.
Z 07	L 04	Städtische Institutionen in den Bereichen Sport und Bewegungsförderung beraten.
Z 08	L 01, L 02, L 03	Den Kostendeckungsgrad der Sportanlagen durch Werbung erhöhen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Bäder (Hallenbad, Dorfbad, Strandbad)
L 02	Sportanlagen (Halle Buchholz, Aussenanlagen, Heusser-Staub)
L 03	Anlässe und Veranstaltungen
L 04	Vernetzung, Beratung, Sportförderung

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Hallenbad								
I 01	Z 01, Z 04	Anzahl Badegäste (ohne Schulschwimmen)	#	177'000	170'702	177'000	177'155	155
I 02	Z 01, Z 04	Durchschnittsertrag pro Gast	Fr.	5.60	5.59	5.62	5.49	-0.13
I 03	Z 01, Z 04	Kostendeckungsgrad Hallenbad	%	74.02	64.00	70.49	64.14	-6.35
I 04	Z 08	Werberträge	Fr.	-	-	10'000	0	-10'000
Strandbad								
I 05	Z 01, Z 04	Anzahl Badegäste	#	48'000	48'449	48'000	53'481	5'481
I 06	Z 01, Z 04	Durchschnittsertrag pro Gast	Fr.	2.60	3.31	2.92	2.98	0.06
I 07	Z 01, Z 04	Kostendeckungsgrad Strandbad	%	49.77	37.00	32.02	35.42	3.40
I 08	Z 08	Werberträge	Fr.	-	-	5'000	0	-5'000
Dorfbad								
I 09	Z 01, Z 04	Anzahl Badegäste	#	18'000	17'206	18'000	18'511	511
I 10	Z 01, Z 04	Durchschnittsertrag pro Gast	Fr.	5.72	6.94	6.67	5.99	-0.68
I 11	Z 01, Z 04	Kostendeckungsgrad Dorfbad	%	27.63	29.00	23.90	27.56	3.66
I 12	Z 08	Werberträge	Fr.	-	-	5'000	0	-5'000

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Sporthalle								
I 13	Z 02 - Z 05	Anzahl Anlässe (ohne Trainingsbetrieb)	#	90	107	105	127	22
I 14	Z 04	Kostendeckungsgrad Sporthalle	%	21.33	26.00	25.04	21.24	-3.80
I 15	Z 08	Werberträge	Fr.	-	-	15'000	0	-15'000
Aussenanlagen								
I 16	Z 02 - Z 05	Anzahl Anlässe (ohne Trainingsbetrieb)	#	100	138	115	147	32
I 17	Z 04	Kostendeckungsgrad Aussenanlagen	%	10.05	9.41	7.98	8.33	0.35
I 18	Z 08	Werberträge	Fr.	-	-	15'000	0	-15'000
Generelle								
I 19	Z 01, Z 04	Anzahl Wasserproben/Beanstandungen durch das Kantonale Labor	#	4/0	4/0	10/0	8/0	-2/0
I 20	Z 01	Rettungseinsätze durch Badpersonal	#	< 5		< 5	3	-2

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	ProSport - Vereine	#	30	33	32	33	1
K 02	Aktivsportler/innen (ProSport-Vereine)	#	2'300	2'473	2'350	2'481	131
K 03	Jugendliche (ProSport-Vereine)	#	2'100	2'039	2'100	2'068	-32

ANHANG 1: ÜBERSICHT STÄDTISCHE SPORTANLAGEN

Definition:

Infrastruktur ist für die Durchführung von entsprechenden Anlässen zugelassen und erfüllt die Vorgaben des Verbandes.

Nationale Anlässe regionale und nationale Meisterschaften, Spiele oder Anlässe

Internationale Anlässe Länderspiele, europäische oder internationale Klubspiele oder Anlässe

Sporthalle Buchholz (KASAK-Anlage)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Badminton	✓	✓
Handball	✓	✓
Rollstuhlbasketball	✓	✓
Volleyball	✓	✓
Rhythm. Sportgymnastik	✓	✓
Basketball	✓	
Unihockey	✓	✓
Bogenschiessen (Indoor)	✓	✓
Boxen	✓	
Akrobatik	✓	
Turniertanz	✓	
Trampolin	✓	✓
Kunstturnen	✓	✓

Trendsportartenplatz

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Freizeitgestaltung Bevölkerung		

Heusser-Staub-Wiese

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Fussball (Meisterschaftsspiele)	✓	

Stadion Buchholz (KASAK-Anlage)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Leichtathletik	✓	
Kricket	✓	
Fussball	✓	
American Football	✓	✓

Hallenbad (KASAK-Anlage)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Schwimmen	✓	✓

Freibäder (Dorfbad, Strandbad)

Sportart	Nationale Anlässe	Internationale Anlässe
Freizeitgestaltung Bevölkerung		
Beachvolleyball-Feld (Strandbad)	✓	

GF SOZIALHILFE

EINLEITUNG

▪ GF Sozialhilfe

Die Vormundschaftsbehörde hat bis 31. Dezember 2012 die ordentlichen Geschäfte nach den mehr als 100 Jahren bestehenden gesetzlichen Bestimmungen wahrgenommen und in Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Uster für einen geregelten Übertrag derselben an die neue Behörde gesorgt.

Mit der Zustimmung des Ustermer Stimmvolkes zur Teilrevision der Gemeindeordnung am 25. November 2012 wurden die Organisation und die Aufgaben der Sozialbehörde nach dem Wegfall der Vormundschaftsbehörde neu festgelegt. Ab Legislatur 2014/18 gehören der Behörde neu fünf Mitglieder an. Im Wesentlichen befasst sich die Behörde mit Geschäften der Sozial- und Jugendhilfe.

▪ LG Sozialberatung

Die Arbeitslosenquote der Stadt Uster lag im letzten Jahr, neu auf Basis der Volkszählung 2010, konstant bei rund 3,5%.

Die Fallzahlen bei der Sozialhilfe bewegten sich im Jahre 2012 auf dem Niveau des Jahres 2011. Die Sozialhilfequote lag weiterhin bei 1,3%. Der veranschlagte leichte Fallanstieg als Folge der wirtschaftlichen Entwicklung und des seit dem 01.04.2011 gültigen Arbeitslosenversicherungsgesetzes ist nicht eingetroffen.

Die Nettokosten für die Sozialhilfe sind im 2012 im Vergleich zum Budget um rund 400 000 Franken tiefer ausgefallen. Hauptsächlich ist dies auf die tiefere Anzahl Unterstützungsfälle zurückzuführen als angenommen.

Der Bruttoaufwand für die Sozialhilfe lag im 2012 bei 7 691 430 Franken, rund 450 000 Franken höher als im Vorjahr. Gestiegen ist dank höherer Rückerstattungen auch der Ertrag um 300 000 Franken auf 4 507 135 Franken. Daraus ergibt sich eine Nettobelastung für die Stadt, die rund 130 000 Franken höher liegt als 2011.

Der Anteil der zugesprochenen Leistungen im Verhältnis zu den Anmeldungen ist im Jahre 2012 im Vergleich zum Jahre 2011 um 10% gesunken. Ein Viertel der Personen, die Antrag auf Sozialhilfe stellten, erhielten effektiv finanzielle Unterstützungsleistungen. Die Erwartungshaltungen der Gesuchsteller/innen stimmen oft nicht mit den Möglichkeiten der Sozialhilfe überein.

Wegen der Übergabe der meisten vormundschaftlichen Massnahmen für Personen ab 60 Jahre an die Pro Senectute hat sich die Anzahl der Fälle, die durch die Sozialberatung geführt werden, leicht reduziert. Ab 1. Januar 2013 heisst die «Amtsvormundschaft» gemäss den neuen gesetzlichen Vorgaben «Erwachsenenschutz», die «Amtsvormund/in» neu «Berufsbeiständin/Berufsbeistand».

▪ LG Asyl- und Flüchtlingskoordination

Die Asyl- und Flüchtlingskoordination betreute im Jahr 2012 40 Asylsuchende mit Ausweis N, 36 vorläufig aufgenommene Ausländer/innen mit Aufenthaltsstatus F und 39 anerkannte oder vorläufig aufgenommene Flüchtlinge. Ende 2012 wurden 62 Asylsuchende (Ausweis F und N) und 34 anerkannte Flüchtlinge betreut. 33 Personen mit hängigem Asylgesuch verfügten über den Aufenthaltsstatus N, drei Personen davon wurden mit Nothilfe unterstützt.

Insgesamt wurden im Jahr 2012 28 Personen neu aufgenommen. Drei Familien mit negativem Asylentscheid (insgesamt 11 Personen) sind aus der Schweiz ausgereist.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in der Schweiz betrug bei den Personen mit N-Ausweis 21.7 Monate (2011: 16.6 Monate), die der vorläufig Aufgenommenen 7.4 Jahre (2011: 6.4 Jahre).

Vorläufig Aufgenommene werden seit April 2012 nach den SKOS-Richtlinien unterstützt. Die ausgerichtete wirtschaftliche Hilfe kann neu wie bei den anerkannten Flüchtlingen im Einzelfall mit dem kantonalen Sozialamt abgerechnet werden. Ende Jahr hat der Kanton noch nicht den dafür beantragten Gesamtbetrag rückerstattet. Entsprechend tiefer als vorgesehen ist der Ertrag ausgefallen.

9 vorläufig aufgenommene Personen und 4 Flüchtlingsfälle konnten von der Sozialhilfe abgelöst werden (Erwerbsaufnahme, freiwillige Rückkehr, Umzug, Stipendien). Die Aufnahme von Erwerbsarbeit und insbesondere die nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt sind bei vorläufig Aufgenommenen und Flüchtlingen nur möglich, wenn diese durch adäquate Integrationsmassnahmen darauf vorbereitet werden. Dazu gehören Deutschkurse, Arbeitsintegrationsangebote und intensive Beratung und Coaching.

Unter dem Namen VAMOS führte die Asyl- und Flüchtlingskoordination im Auftrag des kantonalen Sozialamtes unverändert auch im Jahr 2012 Bildungs- Beschäftigungs- und Integrationsangebote. Die Auslastung der Angebote lag im Jahr 2012 über den Erwartungen. Es konnten mehr Angebotsplätze besetzt werden als geplant.

▪ LG Vormundschaftswesen

Die Anzahl Fälle mit vormundschaftlichen Massnahmen stieg im Berichtsjahr erwartungsgemäss. Gesunken ist auf Grund der Neuorganisation des Bereiches die Anzahl Beschlüsse der Vormundschaftsbehörde.

Die Pro Senectute begleitete im letzten Jahr 39 private Mandatsträger/innen bei der Wahrnehmung der vormundschaftlichen Aufgaben. An verschiedenen Veranstaltungen wurden sie über die gesetzlichen Änderungen, die ab dem 1. Januar 2013 gelten, informiert. Von professionellen Mandatsträgern wurden wie im Vorjahr 19 Fälle geführt. Für 29 ältere Menschen verwalteten «freiwillige Treuhänder/innen» – von der Pro Senectute begleitet – deren Einkommen und Vermögen.

Seit dem 1. Januar 2012 gilt das neue kantonale Kinder- und Jugendhilfegesetz. Entgegen den Erwartungen hat der Regierungsrat die auf dem neuen Gesetz basierende Verordnung zu den Kleinkinderbetreuungsbeiträgen und Alimenterbevorschussung erst auf den 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt. Diese sieht wesentlich höhere finanzielle Leistungen vor. Im vergangenen Jahr wurden diese Beiträge nach den alten Vorgaben ausgerichtet. Wesentlich tiefer als budgetiert fiel entsprechend der Aufwand aus.

BERICHT ZIELERREICHUNG 2012

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Sozialhilfe	1'000 Fr.	2'027	1'951	2'111	1'769	-343
LG Sozialberatung	1'000 Fr.	5'732	5'150	5'666	5'223	-442
LG Asyl- und Flüchtlingskoordination	1'000 Fr.	189	234	227	252	25
LG Vormundschaftswesen	1'000 Fr.	975	1'154	1'410	892	-518
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	8'922	8'489	9'413	8'135	-1'278

Kommentar

GF Sozialhilfe: Gründe für die Unterschreitung des Globalkredites sind ein tieferer Betriebsbeitrag an das Jugendsekretariat, die ausserordentliche Auszahlung eines Guthabens durch den Zweckverband Soziale Dienste Bezirk Uster (102 000 Franken) und die höhere interne Verrechnungen (u.a. KESB).

LG Sozialberatung: Nettominderaufwand für die effektiv ausgerichtete Sozialhilfe: 400 000 Franken.

LG Asyl- und Flüchtlingskoordination: Während der NPM-Pilotprojektphase wurden der Asyl- und Flüchtlingskoordination positive Zielabweichungen auf einem Rückstellungskonto gutgeschrieben. Aus diesem Konto wurde im Jahr 2012 kein Geld entnommen.

1. Januar 2012 Saldo Rückstellungskonto Fr. 11'890.20

2012 Entnahme Rückstellungskonto Fr. 0.00

31. Dezember 2012 Saldo-Rückstellungskonto Zielabweichungen Fr. 11'890.20

LG Vormundschaftswesen: Wegen der verzögerten Inkraftsetzung der Verordnung ist der Aufwand für die Alimenterhilfe und die Kleinkinderbetreuungsbeiträge um 475 000 Franken tiefer als budgetiert.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Sozialhilfe	Stellen	4.4	4.4	4.4	3.9	-0.5
LG Sozialberatung	Stellen	14.2	13.2	14.0	13.5	-0.5
LG Asyl- und Flüchtlingskoordination	Stellen	5.1	5.1	5.1	5.1	0
LG Vormundschaftswesen	Stellen	1.8	1.8	1.8	1.8	0
Total Stellen GF	Stellen	25.5	24.5	25.3	24.3	1.0

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Keine						

LG SOZIALBERATUNG

LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03	Die Hilfe Suchenden erreichen eine eigenständige Lebensführung und werden nachhaltig in die Gesellschaft integriert.
Z 02	L 01	Für Hilfe Suchende nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen die wirtschaftliche und soziale Existenz sichern.
Z 03	L 01	Die Obdachlosigkeit verhindern.
Z 04	L 02	Vormundschaftliche Massnahmen professionell führen nach gesetzlichen Vorgaben unter Berücksichtigung einer möglichst eigenständigen Lebensweise der Betroffenen.
Z 05	L 01, L 03	Finanzielle Nettobelastung der Stadt Uster möglichst tief halten, indem die Ansprüche gegenüber Dritten aufgrund des Subsidiaritätsprinzips durchgesetzt werden.
Z 06	L 04	Soziale Problemstellungen in Zusammenarbeit mit regionalen und lokalen Dienstleistungserbringern lösen.
Z 07	L 04	Soziale Verantwortung wird auch von Gruppen, Einzelpersonen und Institutionen getragen.
Z 08	-	Die Hilfeleistungen fördern die Selbsthilfe.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Einzelfallhilfe – Sozialhilfe (Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe, Sicherstellung persönliche Hilfe, Einkommensverwaltungen, Unterbringung von Obdachlosen, Rückforderung wirtschaftliche Hilfe)
L 02	Einzelfallhilfe – Vormundschaft (Abklärung vormundschaftliche Massnahmen, Führung vormundschaftliche Massnahmen, Beratung von PRIMAS)
L 03	Generelle Sozialhilfe
L 04	Beiträge an lokale und regionale Dienstleistungserbringer

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Wirtschaftliche Hilfe								
I 01	Z 02, Z 05	Anteil zugesprochene Leistungen im Verhältnis zu den Anmeldungen	%	55	35	55	25	-30
I 02	Z 01	Anteil wiederaufgenommene Fälle im Verhältnis zu den Neuaufnahmen	%	15	1	10	1	-9
I 03	Z 01	Anzahl abgeschlossene Fälle	#	100	122	100	98	-2
I 04	Z 01	Anteil Aufnahme Erwerbstätigkeit im Verhältnis zu den abgeschlossenen Fällen	%	-	39	30	38	8
I 05	Z 01	Anteil Erhalt von Sozialversicherungen im Verhältnis zu den abgeschlossenen Fällen	%	-	28	30	26	-4
I 06	Z 01	Anteil übrige Gründe im Verhältnis zu den abgeschlossenen Fällen	%	-	33	40	36	-4
I 07	Z 05	Durchschnittlicher finanzieller Aufwand pro Fall	Fr.	10'750	10'975	10'850	11'330	480

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 08	Z 06	Durchschnittlicher finanzieller Aufwand pro Person	Fr.	7'100	7'387	7'150	7'302	152
I 09	Z 03	Anzahl aus Wohnung ausgewiesene Familien oder Einzelpersonen	#	5	7	5	4	-1
Beiträge an Dritte (bisher übergeordnete Indikatoren)								
I 10	Z 06, Z 07	Beitrag Betrieb Jugendsekretariat	1'000 Fr.	1'200	1'271	1'200	1'048	-152
I 11	Z 06, Z 07	Dezentrale Drogenhilfe	1'000 Fr.	113	116	122	120	-2
I 12	Z 06, Z 07	Fachstelle für Alkoholfragen	1'000 Fr.	135	126	130	119	-11
I 13	Z 06, Z 07	Dienstleistungen Pro Senectute	1'000 Fr.	215	214	210	217	7
I 14	Z 06, Z 07	Beiträge geschützte Arbeitsplätze	1'000 Fr.	50	0	30	0	-30
I 15	Z 06, Z 07	Übrige	1'000 Fr.	-	-	20	22	2

Kommentar

I 06: Gründe für die Fallabschlüsse: Wegzug, Rückzugserklärung, Kontaktabbruch und Todesfall, Existenzsicherung durch Konkubinatspartner, Erhöhung des Erwerbseinkommens, Eheschliessung.

I 10: Tieferer Betrag wegen Gutschrift definitive Verrechnung Gemeindebeitrag 2011.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.	
Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe und Sicherstellung persönliche Hilfe								
K 01	Anzahl Anmeldungen	#	400	413	440	369	-71	
K 02	Anzahl Fälle mit Sozialhilfebezug	#	330	278	330	281	-49	
K 03	Anzahl Personen mit Sozialhilfebezug	1'000 Fr.	500	413	500	436	-64	
K 04	Finanzielle Nettobelastung	%	3'550	3'051	3'585	3'184	-401	
K 05	Anteil Ausländer	%	40	40	40	33	-7	
K 06	Anzahl Fälle Amtsvormundschaft	#	160	163	170	155	-15	
K 07	Anzahl Teilnehmende berufliche Integration	#	50	40	40	50	10	
K 08	Anzahl Teilnehmende soziale Integration	#	35	10	25	16	-9	

Kommentar

K 07: 25% der Teilnehmenden, die im 2012 den Einsatz beendeten, haben eine Stelle im 1. Arbeitsmarkt gefunden.

LG ASYL- UND FLÜCHTLINGSKOORDINATION

LEISTUNGS-AUFTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Für Asylsuchende und Flüchtlinge nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen die wirtschaftliche und soziale Existenz sichern.
Z 02	L 01, L 03	Asylsuchende mit Status N erreichen während ihres Aufenthaltes eine selbständige Lebensführung.
Z 03	L 01	Schaffen der Voraussetzungen für eine möglichst reibungslose Rückkehr der Asylsuchenden mit N-Status in ihr Herkunftsland.
Z 04	L 02, L 03	Die anerkannten Flüchtlinge und Asylsuchende mit Status F erreichen eine eigenständige Lebensführung und werden nachhaltig in die Gesellschaft integriert.
Z 05	L 01, L 02	Für Asylsuchende und Flüchtlinge Betreuung und Unterbringung gewährleisten.
Z 06	L 03	Regionales Leistungszentrum für Bildungs- und Beschäftigungsprogramme führen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Einzelfallhilfe – Asylsuchende Status N (Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe, Bereitstellung Unterkünfte, Betreuung und Rückkehrberatung, Arbeitsvermittlung) (P)
L 02	Einzelfallhilfe – Flüchtlinge/Asylsuchende Status F (Ausrichtung wirtschaftliche Hilfe, Sicherstellung persönliche Hilfe, Rückforderung wirtschaftliche Hilfe) (P)
L 03	Bildung, Beschäftigung und Integration

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Asyl Suchende mit N-Ausweis								
I 01	Z 02, Z 04	Erfüllungsgrad temporäre Integration Asylsuchende	%	50	70	40	51.5	11.5
I 02	Z 03	Erfüllungsgrad Rückkehrfähigkeit	%	50	70	35	51.5	11.5
I 03	Z 05	Anzahl Übernachtungen	#	24'800	21'802	11'000	10'655	-345
I 04	Z 01	Kosten je Tag	Fr.	50.00	52.10	55.00	54.25	-0.75
Asyl Suchende mit F-Ausweis								
I 05	Z 04	Anteil abgeschlossene Fälle	%	20	15	20	33	13
I 06	Z 04	Anzahl vermittelte Arbeitsplätze	#	5	3	5	3	-2
Flüchtlinge								
I 07	Z 04	Anteil abgeschlossene Fälle	%	20	15	20	20	0
Bildungs- und Beschäftigungsprogramme								
I 08	Z 06	Auslastung Programme	%	100	118.5	95	120	25

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Kontingent	#	160	161	160	161	1
K 02	Anzahl betreute Asylsuchende mit N-Ausweis	#	35	35	30	40	10

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 03	Anzahl betreute Asylsuchende mit F-Ausweis	#	40	46	35	36	1
K 04	Anzahl von Stadt gemietete Wohnungen für Asylsuchende	#	28	29	28	28	0
K 05	Anzahl betreute Flüchtlinge	#	17	30	25	37	12

LG VORMUNDSCHAFTSWESEN

LEISTUNGS-AUFTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 03	Vormundschaftliche Massnahmen unter Wahrung der Prinzipien der Subsidiarität und der Verhältnismässigkeit anordnen.
Z 02	L 01, L 03	Die neu errichteten Massnahmen werden durch die Betroffenen akzeptiert.
Z 03	L 01, L 03	Rechtliche Beratungen im Bereich Vormundschaftswesen durchführen.
Z 04	L 01, L 03	Koordination Einführung des neuen Kinder- und Erwachsenenschutzrechts.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kindesschutz (P)
L 02	Finanzielle Kindesinteressen (Überbrückungshilfe und Alimentenbevorschussung, Kleinkinder-Betreuungsbeiträge) (P)
L 03	Erwachsenenschutz (P)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 01	Anzahl erlassene VB-Entscheide	#	460	459	460	417	-43
I 02	Z 02	Anzahl eingegangene Rekurse	#	≤ 5	10	7	2	-5
I 03	Z 02	Anzahl gutgeheissene Rekurse	#	1	2	1	0	-1
I 04	Z 01	Anzahl abgeänderte Massnahmen	#	6	7	5	3	-2
I 05	Z 02	Anzahl Aufsichtsbeschwerden	#	1	0	1	0	-1
I 06	Z 02	Anzahl Anträge zur Aufhebung	#	7	2	5	3	-2
I 07	-	Private Mandatsträger bei vormundschaftlichen Massnahmen (bisher übergeordneter Indikator)	#	100	100	100	100	0

Kommentar

I 01: Keine Berichtsgenehmigungen mehr ab 1. November 2012, da Bezirksrat keine zweitinstanzlichen Genehmigungen mehr vornahm.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Anzahl vormundschaftliche Massnahmen	#	390	377	400	395	-5
K 02	Anzahl vormundschaftliche Massnahmen Erwachsenenschutz	#	240	231	240	241	1
K 03	Anzahl vormundschaftliche Massnahmen Kindesschutz	#	150	146	160	154	-6
K 04	Anzahl Adoptionen	#	4	2	4	3	-1
K 05	Anzahl KKBB-Bezügerinnen	#	8	11	15	9	-6

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 06	Anzahl Bezügerinnen Kinder-Alimentenbevorschussungen	#	250	148	280	161	-119
K 07	Anzahl Inkasso Unterhaltszahlungen Erwachsene	#	100	79	100	79	-21

Kommentar

K 06: Voranschlag 12 ging noch von der Zahl der Bezügerinnen inkl. Fallzahl Inkasso ohne laufende Alimentenbevorschussung aus. IST 11 und 12: Anzahl Fälle, für die im 2012 effektiv die Alimente bevorschusst wurden.

GF PRIMARSCHULE

EINLEITUNG

▪ GF Primarschule

Das neue Lehrpersonalgesetz konnte aufgrund des konstruktiven Referendums nicht wie erwartet auf Schuljahr 2012/2013 in Kraft gesetzt werden, so dass sich diesbezüglich keine finanziellen Veränderungen ergeben haben.

Dank den Kooperationsschulen und der speditiven Abwicklung von Bewerbungen gelang es der Primarschule Uster, alle Stellen mit qualifizierten Fach- und Lehrpersonen zu besetzen.

▪ LG Regelunterricht

Die Vorlage für einen Ausbau des musikalischen Grundunterrichts in den ersten Klassen von 1 auf 2 Wochenlektionen lehnte der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 13. Februar 2012 ab.

In der Informatik wurde das Netzwerk teilerneuert und die Kindergärten und der neue Pavillon Pünt daran angeschlossen. Im Rahmen der 3. Ausbaustufe wurden die Stv. Schulleitungen, die Kindergärtner/innen und die Zimmer für den Handarbeits-, IS-, DaZ-Unterricht mit Informatikmitteln ausgerüstet. Deren Beschaffung erfolgte zusammen mit dem Ersatzbedarf in einer Ausschreibung.

▪ LG Zusatzangebote

Die Primarschule bietet ab Schuljahr 2013/2014 neu für alle Altersstufen freiwillige Zusatzangebote an. Somit erhalten in Kürze auch Kindergarten- und 1. Primarschüler Gelegenheit, diese Kurse zu besuchen. Das künftige Kursprogramm beinhaltet verschiedene Themenschwerpunkte, welche sich vom Kindergarten bis zur Mittelstufe fortsetzen.

Die Erfahrungen mit der Schulsozialarbeit sind ein Jahr nach dessen Einführung durchwegs positiv. Die Schulsozialarbeitenden unterstützen und entlasten den Schulbetrieb in vielfältiger Hinsicht.

Der Soverän stimmte am 17. Juni 2012 der Erneuerung und dem Ausbau der Schulzahnklinik am bestehenden Standort deutlich zu. An die Investitionskosten von 1,5 Mio. Franken sowie jährlich wiederkehrenden Betriebskosten von 375'000 Franken trägt die Stadt Uster rund je 2/3 dieser Kosten. Die Schulzahnklinik nahm nach dem mehrwöchigen Umbau ihren Betrieb auf Ende 2012 fristgerecht auf.

▪ LG Tagesstrukturen

Auf Beginn des Schuljahres 2012/2013 konnten an den Standorten Hasenbühl, Pünt und Talacker zusätzliche Räume für die Schulhorte bereit gestellt werden. Zurzeit besucht jedes 5. Kind ein Betreuungsangebot der Tagesstrukturen. Die Anzahl der belegten Plätze in der Nachmittagsbetreuung hat 2012 um durchschnittlich 17 pro Tag zugenommen, während die Anzahl der belegten Plätze im Mittagstisch konstant geblieben ist.

Zum neuen Verpflegungskonzept äussern sich die Kinder und das Hortpersonal durchwegs positiv. Pro Woche werden rund 1000 Menüs geliefert.

▪ LG Sonderpädagogische Angebote

Die Evaluation des sonderpädagogischen Konzeptes hat eine hohe Zustimmung gezeigt. Handlungsbedarf besteht bei einem flexibleren Einsatz der schulischen Heilpädagoginnen und dem Umgang mit Heterogenität in den Klassen.

Das Angebot der Bewegungslandschaft ist realisiert.

Dank der Einführung des Kompetenzzentrums Sprache konnten sämtliche Kinder auf Kindergartenstufe mit Sprachentwicklungsverzögerungen integrativ geschult werden.

▪ LG Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)

Seit Beginn des Schuljahres 2012/2013 ist die HPSU nur noch für die separative Schulung verantwortlich. Integrative Schulungen finden in der Verantwortung der Regelschule (ISR) statt. Für die Gemeinden stellt die HPSU bei Bedarf ein Beratungs- und Unterstützungsangebot zur Verfügung.

▪ LG Schulliegenschaften

Im Bereich «Baumanagement» wurden diverse schon seit längerem geplanten Sanierungsmassnahmen durchgeführt.

Auf den Schulbeginn 2012/2013 wurden der Primarschule die Schulräume der 1. Etappe des Pavillons in der Schulhausanlage Pünt bereitgestellt.

Im Bereich der «Immobilienbewirtschaftung» erfolgte der Liegenschaftenunterhalt gemäss den Vorgaben der Primarschulpflege. Für den Bereich «Tagesstrukturen» wurden an der Wagerenstrasse 45 (in der Miete im VZK-Gebäude) neue Räumlichkeiten per Schulbeginn 2012/2013 bereitgestellt. Die Primarschule konnte im Frühling 2012 die neuen Schulräume des sanierten Gebäudes Seestrasse 107 beziehen.

▪ Projekte

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
SH Krämeracker	Jan. 2012	Juli 2017
Schulpavillon 1, Schuleinheit Pünt	Jan. 2012	Juli 2012
Turnhallenprovisorium	Jan. 2012	Juli 2012
Kinderverpflegungskonzept	Frühjahr 2011	März 2012
Schulzahnklinik, Erneuerung	April 2012	Dez. 2012

BERICHT ZIELERREICHUNG 2012

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Leitung Primarschule (Präsidium und Behörde)	1'000 Fr.	423	358	452	440	-12
Regelunterricht	1'000 Fr.	15'486	15'647	18'809	20'154	1'344
Zusatzangebote	1'000 Fr.	1'819	1'496	2'044	1'810	-234
Tagesstrukturen	1'000 Fr.	1'294	1'185	1'453	1'449	-4
Sonderpädagogische Angebote	1'000 Fr.	8'627	8'421	8'805	8'552	-252
Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)	1'000 Fr.	0	22	0	12	12
Schulliegenschaften	1'000 Fr.	3'569	3'634	3'699	3'677	-22
Informatik	1'000 Fr.	156	205	233	180	-53
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	31'374	30'968	35'495	36'274	779

Kommentar

Regelunterricht: Wegfall Transportkostenübernahme vom Kt. erst im Dez. 2011 kommuniziert 370; ausserordentlicher Stufenanstiege von Lehrpersonen im Umfang von 760 (beides gebundene Kosten), welche ebenfalls erst im Dez. 2011 kommuniziert wurden, 370 für integrierte Sonderschulen wurden fälschlicherweise im Regelunterricht anstatt in den Sonderpädagogischen Angeboten verbucht.

Zusatzangebote: Musikalischer Grundunterricht wurde bei Abstimmung abgelehnt aber budgetiert -110; Klassenlager waren günstiger als geplant -134.

Sonderpädagogische Angebote: externe Beschulung günstiger -100T; Rückforderungen Mindestversorgertaxe nicht budgetiert -150; 370 müssten für die integrative Sonderschulen gebucht sein.

Informatik: Investitionskosten wurden fälschlicherweise in der laufenden Rechnung budgetiert.

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Lehrpersonal	Stellen	183.00	194.4	195.00	197.70*	2.7
Geleitete Schulen	Stellen	7.84	8.44	7.65	7.65	0
Tagesstrukturen	Stellen	20.00	19.75	21.00	20.27	-0.73
Schulpsychologischer Dienst	Stellen	3.65	4.45	3.65	3.65	0
Heilpädagogische Schule Uster (HPSU)	Stellen	37.80	33.4	37.23	27.24**	-9.99
Schulliegenschaften	Stellen	24.83	24.83	25.03	25.03	0
Schulsozialarbeit	Stellen	-	-	-	-	-
Total Stellen GF	Stellen	277.12	285.27	289.56	281.54	-8.02

Kommentar

*Verlagerung der ISS (Integrative Sonderschulung) zu ISR (Integrative Sonderschulung im Regelklassenunterricht).

**Stand Dezember 12 nach Vollzug des zweiten Teilschrittes Verlagerung der ISS zu ISR in die verschiedenen Gemeinden

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	2'740	913	7'835	6'900	-935

Kommentar

Pausenplatz Talacker im Betrag von 400 wurde auf 2013 verschoben (Antrag 157 am 15.1.2013) vom GR genehmigt.
Planung für das Projekt Krämeracker 2012 zu optimistisch, 220 noch nicht gebraucht.

Die Innensanierung Hasenbühl im Umfang von 190 wird aufgrund von Planungsverzögerungen erst 2013 ausgeführt.

LG REGELUNTERRICHT**LEISTUNGS-AUFTRAG 2012 - 2015****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Den Schulkindern grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten vermitteln, die Freude am Lernen wecken und damit die Leistungsbereitschaft sowie die soziale Kompetenz fördern
Z 02	L 01, L 02	Die Schulkinder ihren Möglichkeiten entsprechend fördern, damit sie möglichst ohne Repetition den Klassenübertritt oder den Stufenwechsel schaffen.
Z 03	L 01, L 02	Der Regelunterricht findet immer statt.
Z 04	L 01, L 02	Bei Schulausfällen wegen Weiterbildung der Lehrpersonen wird Betreuung angeboten.
Z 05	L 01, L 02	Die Schulkinder werden nach Möglichkeit in die Regelklassen integriert.
Z 06	L 01, L 02	Mittels Binnendifferenzierung die Schulkinder ihren individuellen Fähigkeiten entsprechend fördern.
Z 07	L 01, L 02	Den Vollzeiteneinheiten(VZE)-Stellenplan optimal ausschöpfen.
Z 08	L 01, L 02	Die VZE (Lehrerstellen) weitgehend für den Regelunterricht einsetzen.
Z 09	-	Die Rekursinstanzen stützen eine grosse Mehrheit der Entscheide der Primarschule durch Ablehnung der Rekurse.
Z 10	L 03	Bei Bedarf erhalten die Schulkinder in den Klassen Aufgabenstunden von Lehrkräften. (bisher in LG Tagesstrukturen)
Z 11	L 03	Die Blockzeiten an allen Vormittagen sind sicher gestellt. Wenn während der Blockzeiten kein Unterricht stattfindet, wird eine kostenlose Betreuung angeboten. (bisher in LG Tagesstrukturen)

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Kindergarten
L 02	Regelunterricht (Mensch und Umwelt, Sprache, Gestaltung und Musik, Mathematik, Sport, Religion und Kultur, Fächerübergreifende Unterrichtsgegenstände)
L 03	Weitere schulergänzende Angebote (Aufgabenstunden, Blockzeiten)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 03, Z 04	Anteil Ausfallektionen	%	0	0	0	0	0
I 02	Z 07	Genehmigte VZE-Stellen, exkl. SL-Pensen	Stellen	148.5	164.45	157.3	157.64	0.34
I 03	Z 07	Nicht besetzte VZE-Stellen	Stellen	0	0	0	0	0
I 04	Z 08	Anteil der VZE-Personalressourcen, die für Regelunterricht eingesetzt werden	%	95	95.65	95	97	2
I 05	Z 09	Anzahl genehmigte schulbezogene Rekurse durch Rekursinstanzen	#	3	1	2	1	-1
I 06	Z 05, Z 06	Anzahl Kinder ausserhalb des Regelunterrichtes	#	25	18	27	27	0
I 07	Z 02	Regelverlaufsquote Primarschüler/innen (Absolvierung Schullaufbahn ohne Repetition und Unterbrüche)	%	88	94.12	88	87.6	-0.4

Kennzahlen:							Information
Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Anzahl Schulkinder	#	2'520	2'528	2'588	2'584	-4
K 02	Kindergarten	#	634	661	697	715	18
K 03	Unterstufe	#	992	926	948	939	-9
K 04	Mittelstufe	#	894	941	943	930	-13
K 05	Kosten je Schüler/in (Regelunterricht und unterrichtsbezogene Zusatzangebote, exkl. Freizeitangebote)	Fr.	KG: 4'249 PS: 7'741	KG: 4'609 PS: 7'469	KG: 5'215 PS: 9'069	KG: 5'601 PS: 9'455	KG: 386 PS: 386
	Anzahl Klassen	#	123.5	125	125	125	0
Klassengrösse Regelunterricht ohne Kleinklassen und Grundstufe (Anzahl Kinder)							
K 06	Durchschnitt Kindergarten	#	19	19.3	19.9	19.5	-0.4
K 07	Durchschnitt Primarschule	#	20.7	20.6	21.0	20.5	-0.5
K 08	Maximum (grösste Klasse) KiGa	#	24	22	24	24	0
K 09	Maximum (grösste Klasse) Primar	#	27	25	24	25	1
K 10	Minimum (kleinste Klasse) KiGa	#	16	13	13	13	0
K 11	Minimum (kleinste Klasse) Primar	#	17	14	16	13	-3
K 12	Anzahl Ein- oder Übertritte	#	950	953	978	953	-25
K 13	Eintritt Kindergarten	#	320	335	370	367	-3
K 14	Übertritt in 1. Klasse	#	330	272	335	289	-46
K 15	Übertritt in 4. Klasse	#	300	346	273	297	24
K 16	Anzahl Schulkinder, die repetieren	#	20	15	20	11	-9
K 17	Übertritte in Gymnasium und Sekundarschule	#	307	270	295	296	1
K 18	Übertritte Gymnasium	#	50	44	50	47	-3
K 19	Kunst- und Sportschule KUSS	#	2	6	1	1	0
K 20	Übertritte Sek. A	#	150	128	135	136	1
K 21	Übertritte Sek. B	#	90	79	92	67	-25
K 22	Übertritte Sek. C	#	15	13	17	19	2
Aufgabenstunden, Blockzeiten							
K 23	Anzahl Schulkinder, die Aufgabenstunden besuchen	#	260	240	260	245	-15
K 24	Anteil Lektionen im Rahmen des Vormittags-Blockunterrichtes	%	100	100	100	100	0

Kommentar

K 05: Kosten pro Schüler/In steigen wegen dem höheren Anteil Besoldungskosten (neu 80% anstatt 66%). Ausserdem wirken sich hier auch die Kosten der Integrativen Sonderschulung aus, die fälschlicherweise im Regelunterricht verbucht wurden.

LG ZUSATZANGEBOTE

LEISTUNGS-AUFTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02	Mit geeigneten Zusatzangeboten die Sozial- und Selbstkompetenz der Schulkinder erweitern und ihnen ein angebrachtes Verhalten im öffentlichen Raum und in der Gesellschaft beibringen.
Z 02	L 01, L 02	Die individuellen Fähigkeiten der Schulkinder auf dem musischen, kreativen und sportlichen Bereich fördern.
Z 03	L 01, L 02	Mit zeitgemässen Zusatzangeboten die Attraktivität der Primarschule Uster steigern.
Z 04	L 01, L 02	Den Regelunterricht durch eine Vielfalt an Zusatzangeboten ergänzen und bereichern.
Z 05	L 02	Die freiwilligen Zusatzangebote sind kostenpflichtig, die Erziehungsberechtigten finanzieren einen angemessenen Beitrag an die Kosten.
Z 06	L 03	Den gesetzlichen Auftrag mit prophylaktischer Ausrichtung im Bereich Schulgesundheit vollziehen; es finden Schulärztliche sowie Schulzahnärztliche Untersuchungen gemäss den Vorgaben der Bildungsdirektion statt.
Z 07	L 03	Weitgehend alle Schulkinder unterziehen sich den ärztlichen Gesundheitskontrollen.
Z 08	L 04	Durch die Schulsozialarbeit Problemen vorbeugen, sie frühzeitig erfassen und lösen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Unterrichtsbezogene Zusatzangebote (Projektwochen; Exkursionen; Schulreisen; Klassenlager; Schwimmunterricht; Musikalischer Grundunterricht; Verkehrserziehung / Veloprüfung; Umwelterziehung; Bibliotheken)
L 02	Freiwillige, kostenpflichtige Zusatzangebote
L 03	Schulgesundheit
L 04	Angebot einer niederschweligen Schulsozialarbeit

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 01 – Z 04	Anteil Lektionen unterrichtsbezogene Zusatzangebote im Verhältnis zu den Anzahl Lektionen Gesamtunterricht	%	3.6	3.5	3.6	3.5	-0.1
I 02	Z 01 – Z 04	Anteil Lektionen freiwillige Zusatzangebote im Verhältnis zu den Anzahl Lektionen Gesamtunterricht	%	1.5	1.1	1.5	1.4	-0.1
I 03	Z 01 – Z 04	Anzahl freiwillige Kurse und Zusatzangebote	#	53	46	45	41	-4
I 04	Z 01 – Z 04	Anteil der bestandenen Schwimmtests Ende 3. Schuljahr	%	70	76.6	70	78	8
I 05	Z 01 – Z 05	Mehrkosten unterrichtsbezogene Zusatzangebote	1'000 Fr.	523	440	574	536	-38
I 06	Z 05	Kostendeckungsgrad bei freiwilligen, kostenpflichtigen Zusatzangeboten	%	45	45.8	45	39	-6

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 07	Z 06, Z 07	Anteil der Schulkinder, welche die obligatorischen ärztlichen Gesundheitskontrollen besuchen	%	90	92	90	94	4
I 08	Z 06, Z 07	Anteil der Schulkinder, welche die obligatorischen zahnärztlichen Gesundheitskontrollen besuchen	%	100	95	90	96	6
I 09	Z 08	Zufriedenheit von Behörde, Schulleitungen, Lehrpersonen und Fachstellen mit der Arbeit der SSA	[-]	gross	gross	gross	gross	-
I 10	Z 08	Anzahl Projekte die von der SSA durchgeführt werden (neues Angebot)	#	-	1	1	1	0

Kommentar

I 05: Der Ausbau des musikalischen Grundunterrichtes war im Budget berücksichtigt.

I 06: Eher rückläufige Teilnehmerzahlen. Durch ein neues Angebot von Fakultativkursen (FAK) wird dies korrigiert.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Anzahl Klassenlager	#	25	25	28	22	-6
K 02	Anzahl Schulreisen	#	100	94	97	96	-1
K 03	Anzahl Projektwochen in Tagen	#	30	32	35	38	3
K 04	Anzahl Exkursionen	#	220	204	230	195	-35
K 05	Zahl der Schüler/innen, welche den Schwimmunterricht besucht haben	#	600	650	616	613	-3
K 06	Anteil der Schulkinder, die Biblische Geschichte besuchen	%		entfällt	-	-	-
K 07	Anzahl Mittelstufenschulkinder, die Wintersportlager besuchen	#	130	123	150	138	-12
Schulhausbibliotheken							
K 08	Anzahl Ausleihen Medien in Schulhausbibliotheken	#	60'000	67'190	60'000	62'470	2'470
Schulsozialarbeit							
K 09	Anzahl Fälle, die von der SSA bearbeitet werden (neu)	#	-	109	k. A.	144	144
Veloprüfungen							
K 10	Anteil bestandene Veloprüfungen	%	70	70	71	78	7

Kommentar

K 01-K 04: Die Schwankungen bei Klassenlagern, Schulreisen, Exkursionen und Projektwochen sind abhängig von den Lehrpersonen und den gesamtschulischen Aktivitäten; das entsprechende Budget stand zur Verfügung.

K 09: Grundlage = Dossierführung (83 Knaben, 61 Mädchen); daneben fanden noch knapp 300 Beratungen (mit Schülern, Eltern, Lehrpersonen) statt.

LG TAGESSTRUKTUREN

LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01 – L 03	In allen Schuleinheiten besteht ein Schulhortangebot während 39 Schulwochen mit Betreuungszeiten von 11.30 Uhr bis 18.00 Uhr sowie ein Mittagstisch während 39 Schulwochen mit Betreuungszeiten von 11.50 Uhr bis 14.00 Uhr. Während 9 Ferienwochen werden Ferienhorte angeboten.
Z 02	L 01 – L 03	Die Tagesstrukturen bieten eine zuverlässige und konstante Betreuung der Kinder mit geregelter Tagesablauf, Verpflegung, sinnvoller Freizeitgestaltung und schulischer Unterstützung.
Z 03	L 01 – L 03	Die Eltern beteiligen sich aufgrund ihrer wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit an den Kosten.
Z 04	L 01 – L 03	Für die Mehrheit der Eltern (80%) sind die Betreuungsangebote zufriedenstellend.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Schulhort
L 02	Mittagstisch
L 03	Ferienhort

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 01, Z 06	Anzahl verfügbare Plätze	#	220	235	245	270	25
I 02	Z 01, Z 06	Belegte Plätze / verfügbare Plätze (Auslastung)	%	85	81.7	80	77	-3
I 03	Z 01, Z 06	Durchschnittliche Anzahl Kinder pro Ferienhort	#	23	19	25	27	2
I 04	Z 04	Anteil zufriedener Eltern	%	90	90	90	90	0

Kommentar

I 01: Die verfügbaren Plätze wurden gemäss Bedarf ausgebaut. Da neue Gruppen gebildet werden mussten, sinkt die Auslastung (I 02) am Anfang erfahrungsgemäss.

I 03: Die Umstellung auf das neue Tarifsysteem, welche für den Schulbetrieb bzw. den Ferienhort unterschiedlich geregelt ist, zeigt nach so kurzer Zeit noch keine Veränderung.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Tagesstrukturen							
K 01	Total Anzahl platzierte Kinder inkl. Mittagstisch	#	467	450	500	470	-30
K 05	Durchschnitt pro Tag: Total Anzahl Kinder im Halbtageshort Nachmittag	#	84	87	90	104	14
K 07	Durchschnitt pro Tag: Total Anzahl Kinder am Mittagstisch	#	80	105	120	103	-17
K 08	Anteil Elternbeiträge voll kostendeckend	%	60	61	60	65	5
K 09	Anteil Elternbeiträge voll subventioniert	%	16	12	16	11	-5

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 10	Anteil Elternbeiträge teilweise subventioniert	%	24	27	24	24	0
K 11	Kostendeckungsgrad	%	43	44.8	43	45.2	2.2

Kommentar

K 01 – K 05: Das Wachstum im Mittagstisch steigt nicht mehr im gleichen Umfang wie in den vergangenen Jahren, dafür entwickelt sich die Belegung im Nachmittagshort höher als erwartet.

LG SONDERPÄDAGOGISCHE ANGEBOTE

LEISTUNGSaufTRAG 2012 - 2015

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Schulpsychologischer Dienst		
Z 01	L 01	Der Schulpsychologische Dienst stellt eine professionelle Unterstützung sicher für Lehrpersonen, Behörden, Erziehungsberechtigte und Schulkinder.
Z 02	L 01	Art, Beginn und Erfolg von Massnahmen semesterweise kontrollieren und korrigieren.
Z 03	L 01	Der schulpsychologische Dienst führt alle Abklärungen für Übertritte vor den Sommerferien durch.
Sonderpädagogische Angebote		
Z 04	L 02, L 04, L 05,	Die sonderpädagogischen Massnahmen dienen der Förderung von Schulkindern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen; die Schulkinder werden wenn möglich einer Regelklasse zugeteilt.
Z 05	L 02, L 04, L 05,	Das sonderpädagogische Angebot wird bezüglich Bedarf sowie dem Ein-/Austritt dem Kind individuell angepasst und bezüglich Wirksamkeit und Notwendigkeit regelmässig überprüft.
Z 06	L 02 - L 05	Schulkinder bei der Absolvierung der Schullaufbahn (Koordination, Massnahmenplanung und Evaluation) optimal unterstützen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Schulpsychologischer Dienst (SPD)
L 02	Sonderschulungen (inkl. Einzelunterricht und Spitalschulung)
L 03	Begabtenförderung
L 04	Sonderpädagogische Massnahmen (Aufnahmeunterricht/DaZ, Integrative Förderung IF)
L 05	Therapien (Logopädie, Psychomotorische Therapie, Psychotherapie)
L 06	Kompetenzzentrum für Kinder mit Sprachentwicklungsverzögerung (Kindergartenstufe)

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Schulpsychologischer Dienst								
I 01	Z 03	Anteil der vor den Sommerferien durchgeführten Abklärungen für Übertritte	%	100	100	100	100	0
I 02	Z 01	Wartezeit ab Anmeldung beim SPD bis zum ersten Gespräch	Mte.	3	3	3	3	0
Sonderpädagogische Angebote								
I 03	Z 02, Z 05	Netto-Gesamtkosten Sonderpädagogik inkl. Sonderpädagogische Leitung (ohne Heimkosten, HPSU, SPD)	1'000 Fr.	6'468	6'320	6'661	6'554	-107
I 04	Z 04 – Z 06	Anteil Team-Teaching IF-Unterricht an Gesamtpensum IF	%	50	69	50	55	5

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 05	Z 05, Z 06	Quote/Anzahl Schüler/innen der Primarschule Uster mit Sonderschulungen < 2%	%	1.7 mit, 1.0 ohne HPSU	2.0 mit, 1.3 ohne HPSU	3.2 mit SS-Status; 1.3 in SS inkl. HPSU; 1.9 ISS	4.1	0.9
I 06	Z 04 – Z 06	Reintegrationen aus Sonderschulen in die Regelschule verläuft positiv	#	2	2	2	5	3
I 07	Z 02, Z 05	Anzahl externe Schulungen	#	59	51	60	46	-14
I 08	Z 04 – Z 06	davon Anteil HPSU	#	36	26	8	11	3
I 09	Z 04 – Z 06	davon Anteil Sonderschulen	#	27	18	25	35	10
I 10	Z 05	Quote Mittelstufenschüler/innen mit Logopädietherapie sinkt unter kantonales Mittel	%	0.8	1.6	1.0	1.5	-0.1
I 11	Z 04, Z 06	Integrative Begabtenförderung	[-]	-	-	erfüllt	erfüllt	-
I 12		Wochenlektionen pro DaZ-Kind	%	0.5 – 0.75	-	0.5	0.5	0

Kommentar

I 04: Mit der integrativen Sonderschulung steigt auch der Anteil Team-Teaching.

I 05: Durch den Wechsel im Bereich der integrierten Sonderschulung ist der Vergleich mit dem Vorjahr nicht kongruent. Neu werden auch Kinder mit Sprachentwicklungsverzögerungen als Sonderschulkinder ausgewiesen.

I 06: Kinder mit Sprachentwicklungsverzögerungen konnten dieses Jahr mit integrativer Förderung in die Regelklassen platziert werden.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Schulpsychologischer Dienst							
K 01	Anzahl Abklärungen durch SPD - sonderpädagogische und nicht sonderpädagogische therapeutische Massnahmen	#	280	182	280	163	-117
K 02	Abklärungsstunden	#	1'600	2'132	1'600	1'760	160
K 03	Anzahl Beratungen Eltern/-Lehrpersonen/Schulleitungen/Behörden (mit Überprüfung der Massnahmen) - Abklärung durch SPD - sonderpädagogische und nicht sonderpädagogische therapeutische Massnahmen	#	340	414	340	403	63
K 04	Beratungsstunden	#	1'120	2'632	1'120	2'520	1'400
K 05	Anzahl besuchte Konvente und Sprechstunden in Schulhäusern	#	170	85	170	60	-110
K 06	Stundenaufwand für Konvente und Sprechstunden	#	245	210	245	210	-35

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Sonderpädagogische Angebote							
<i>Sonderschulungen/externe Schulungen</i>							
K 07	Gesamtkosten Heime und externe Sonderschulungen	Fr.	2'155	1'789	1'916	1'680	-764
K 08	Anzahl Kinder in Sonderschulheimen	#	3	4	4	4	0
<i>Integrative Förderung</i>							
K 09	Anzahl Kinder mit IF	#	130	227	130	nicht erhoben	-
K 10	Anzahl Lektionen IF	#	10'800	12'675	10'800	15'678	-4'878
K 11	Dauer IF	Mte.	24	24	24	nicht erfasst	-
<i>Integrierte Schulung (IS)</i>							
K 12	Anzahl Kinder mit IS	#	23	33	49	74	25
K 13	Anzahl Lektionen IS (Einzelfalllösung und HPSU)	#	6'300	10'352	10'400	14'469	4'069
<i>Therapien</i>							
K 14	Anzahl Kinder mit Therapie	#	350	283	320	340	20
K 15	Anzahl Lektionen Therapien (exkl. Psychotherapie)	#	275/Wo	262/Wo	261/Wo	271/Wo	10
K 16	Dauer Therapien	Mte.	20	20	20	20	0
<i>Aufnahmeunterricht DaZ</i>							
K 17	Anzahl Kinder mit DaZ	#	390	449	405	485	80
K 18	Anzahl Lektionen DaZ	#	326/Wo	332/Wo	322/Wo	248/Wo	-74
K 19	Anzahl Kinder im Anfangsunterricht	#	23	17	25	20	-5
K 20	Anzahl Kinder im Aufbauunterricht	#	366	432	385	465	80
<i>Begabtenförderung</i>							
K 21	Anzahl Kinder in der Begabtenförderung	#	42	42	258	258	0
K 22	Anzahl Lektionen Begabtenförderung	#	42/Wo	42/Wo	42/Wo	42/Wo	0
<i>Mehrfachmassnahmen</i>							
K 23	Anzahl Kinder mit doppelten Massnahmen	#	30	19	30	20	-10

Kommentar

K 01/02/05: Die Einführung der Schulsozialarbeit verändert auch die Schwerpunkte des Schulpsychologischen Dienstes. Ausserdem nimmt die Komplexität der einzelnen Fälle und damit der Zeitaufwand pro Fall tendenziell zu.

K 03/K 04: Die Beratungsstunden werden seit 2011 neu statistisch detaillierter erfasst, das Budget 2012 beruhte aber noch auf den Angaben aus dem Jahr 2011.

K 07: Seitens HPSU ergibt sich eine Kostenrückerstattung, da die Integrative Sonderschulungen nicht mehr in der Verantwortung der HPSU erfolgen.

K 09/K 11: Die Anzahl Kinder mit IF wird nicht mehr erfasst, da seitens Kanton vorgegeben wird wie viele Wochenlektionen im Minimum erteilt werden müssen. Da die Kinder keinen IF-Status mehr haben, erfolgt die Zuteilung der Kinder während dem Schuljahr je nach Bedarf. Deshalb wird auch die durchschnittliche Verweildauer nicht mehr erfasst.

K 10: 403 Lektionen pro Woche multipliziert mit 39 Schulwochen

K 12: Von den 74 Kindern sind 14 mit Sprachentwicklungsverzögerungen.

K 13: Pro integrativ geschultes Kind werden im Schnitt 7 Lektionen pro Woche multipliziert mit 39 Schulwochen eingesetzt.

K 14/K 15: Die Anzahl hat sich erhöht, weil auch die Therapien der Kinder mit integrativer Schulungsform in diesen Kennzahlen ausgewiesen werden.

K 17/K 18: 2012 ist die vom Gemeinderat vorgegebene Wochenlektionenzahl von 0.5 WL pro Kind vollständig umgesetzt, was trotz höheren Kinderzahlen zu einer tieferen Anzahl Wochenlektionen führt.

K 21: Mit der Einführung von Atelierkursen können mehr Kinder von der Begabtenförderung profitieren. Die Rückmeldungen waren sehr positiv, so dass dieses Konzept weitergeführt wird.

LG HEILPÄDAGOGISCHE SCHULE USTER (HPSU)**LEISTUNGS-AUFTRAG 2012 - 2015****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Geistig- und mehrfachbehinderte Schulkinder und Jugendliche (Eintritt in den Kindergarten bis zum Abschluss der Schule, längstens jedoch bis Vollendung des 20. Altersjahres) des Bezirks Uster bilden und fördern.
Z 02	L 01	Eine vielfältige und entwicklungsanregende Schulzeit im Rahmen der Möglichkeiten der Schulkinder sowie der Schule gestalten.
Z 03	L 01	Erstellen und überprüfen von individuellen Förderplänen.
Z 04	L 01	Einen möglichst hohen Entwicklungsstand der Schulkinder erreichen, welcher den entsprechenden schulischen und lebenspraktischen Fähigkeiten entspricht.
Z 05	L 01	Die Selbständigkeit und Eigenmotivation der Schulkinder fördern.
Z 06	L 01	Zusammenarbeit mit den benachbarten Regelklassen und Kindergärten fördern.
Z 07	L 02	Schulkinder an ganzen Schultagen über die Mittagszeit verpflegen und betreuen, sofern dies am entsprechenden Standort vorgesehen ist.
Z 08	L 01	Bei entsprechenden Voraussetzungen die Schulkinder in Regelklassen und Kindergärten integrativ begleiten oder in Integrationsklassen fördern.
Z 09	L 01	Mit Information und Sensibilisierung der Erziehungsberechtigten sowie Zusammenarbeit mit Fachstellen und Anschlussinstitutionen sicherstellen, dass die Jugendlichen nach Schulaustritt über ein geeignetes Anschlussprogramm verfügen.

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Bildung und Förderung (Grundleistung, therapeutische Angebote, Integrationsbegleitung)
L 02	Betreuung und Verpflegung
L 03	Transporte

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 01	Anteil Schulkinder des Bezirks Uster, welche der Zielgruppe entsprechen	%	99	99	99	98	-1
I 02	Z 02	Durchschnittliche Klassengrösse (eigene Klassen)	#	6.4	6.3	6.5	7.8	1.3
I 03	Z 06, Z 08	Anzahl integrativ geschulte Kinder	#r	48	51	40	2	-38
I 04	Z 09	Anteil der Schulkinder, die bei Schulaustritt über eine Anschlusslösung verfügen	%	100	100	100	100	0
I 05	Z 01 – Z 09	Gesamtbeurteilung Inspektionsbericht Bildungsdirektion	[-]	gut	gut	gut	gut	-
I 06	-	Vollkosten je Schuljahr	Fr.	62'000	62'985	62'000	65'042	3'042

Kommentar

I 01: Aufnahme eines Schülers aus Wetzikon, so dass der Anteil Uster sinkt.

I 02: Versuchsweise werden zwei Klassen mit etwas höheren Klassenbeständen geführt.

I 03: Integrativ geschulte Kinder werden seit August 2012 nur noch in der Verantwortung der Regelschule geführt.

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Anzahl Schulkinder	#	108	118	75	64	-11
K 02	Anzahl Klassen (ohne Integrationsbegleitungen)	#	8.5	9	9	8	-1
K 03	Anzahl Belegungstage	#	18'400	16'470	17'000	13'524	-3'476
K 04	Anzahl Mittagessen	#	7'000	6'257	6'500	6'304	- 196
K 05	Transportkilometer	km	125'000	109'742	125'000	106'175	-18'825
K 06	Schulgeld der Gemeinden je Schuljahr (ohne IV) (eigene Klassen)	Fr.	48'400	47'000	47'000	47'000	0
K 07	Schulgelder der Gemeinden für integrative Schulung	Fr.	46'400	41'200	41'200	41'200	0
K 08	Anteil Kanton an Vollkosten	%	66.6	64	66.6	66.6	0
K 09	Anteil Gemeinden an Vollkosten	%	33.3	36	33.3	33.3	0

Kommentar

K 01: Stand Ende Dezember 2012 waren davon 12 Primarschüler aus Uster.

LG SCHULLIEGENSCHAFTEN**LEISTUNGS-AUFTRAG 2012 - 2015****Wirkungs- und Leistungsziele:**

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01	Städtebauliche Entwicklung mit einem angemessenen Qualitätsanspruch, unter Berücksichtigung der Bedürfnisse und den finanziellen Mitteln, verfolgen und die Ziele der Energiestadt mittragen.
Z 02	L01	Planungsgrundlagen erarbeiten und die Projekte gemäss vorgegebenen Rahmenbedingungen und Standards umsetzen.
Z 03	L 01	Mit nachhaltigen Investitionen sowie einem gezielten betrieblichen und baulichen Unterhalt die Werterhaltung der Schulliegenschaften und deren Infrastruktur sicherstellen (allgemein anerkannter Standardwert pro Jahr: 2% des Gebäudeversicherungswertes).
Z 04	L 01, L02	Die Betriebs- und Unterhaltskosten und der benutzergerechte Qualitätsstandard stehen in einem optimalen Verhältnis zueinander.
Z 05	L 03	Erbringen von guten Dienstleistungen für die Primarschule

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Verwaltungsvermögen Schulliegenschaften (gemäss Leistungsauftrag GF Liegenschaften)
L 02	Dritte Einmietungen in Fremdobjekten (gemäss Leistungsauftrag GF Liegenschaften)
L 03	Dienstleistungen für die Primarschule in den Bereichen Grundstücks- und Immobilienbewirtschaftung sowie Projektmanagement

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Energielabel								
I 01		Vorgaben einhalten	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-
Städtebauliche Entwicklung								
I 02		Positive Nachbeurteilung durch Stadtbildkommission	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-	-
Projektmanagement								
I 03		Anteil der Projekte, die innerhalb Terminvorgaben durchgeführt werden	%	100	86	100	80	-20
I 04		Anteil der Projekte, die innerhalb der bewilligten Verpflichtungskredite abgerechnet werden	%	100	86	100	100	0
Unterhaltskosten (Instandhaltung / Instandsetzung)								
I 05		Unterhaltskosten in % des Gebäudeversicherungswertes (ohne Saläre und Maschinenunterhalt)	%	1.5	0.7	1.4	1.2	-0.2

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 06		Die Primarschule ist mit den Dienstleistungen der LG Schulliegenschaften (Unterhalt, Hauswartung, Projekte) zu mehr als 85% zufrieden	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-

Kommentar

I 02: Keine Nachbeurteilung von Bauprojekten erfolgt

I 03 / I 05: Planungsverzögerung bei 2 Bauprojekten (SH Pünt, Sanierungsmassnahmen, SH HA, Innensanierung)

I 06: Selbst-Beurteilung gemäss erfolgter Dienstleistung mit Kunden ohne Umfrage (Umfrage im 2011 erfolgt)

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Bauprojekte in Planung p. a.							
K 01	Anzahl	#	2	3	1	3	2
K 02	Gesamtinvestitionen gemäss Grobkostenschätzung [Mio. Fr.]	Fr.	24.2	24.3	36.0	30.25	-5.75
Bauprojekte in Ausführung p. a.							
K 03	Anzahl	#	10	6	12	9	-3
K 04	Investitionen gemäss Kreditbewilligung [Mio. Fr./p.a.]	Fr.	3.11	1.73	4.34	3.37	-0.97
Diverse							
K 05	Bewirtschafteter Gebäudevers.-Wert		133.0	131.3	141.0	134.0	-7
K 06	Anzahl bewirtschaftete Gebäude (Assek. Nr.)	#	44	43	45	45	0
Betriebskosten							
K 07	Betriebskosten Schulliegenschaften		17.12	17.08	17.88	19.27	2.49
Stellen (Schulliegenschaften)							
K 08	Hauptamtliche Hauswarte	Stellen	8.0	8.0	8.0	8.0	0
K 09	Nebenamtliche Hauswarte Schulliegenschaften	Stellen	3.8	3.8	3.8	3.8	0
K 10	Reinigungspersonal Schulliegenschaften	Stellen	12.8	12.8	13.0	13.0	0
K 11	Reinigungspersonal SPD	Stellen	0.23	0.23	0.23	0.23	0
K 08 - K 11	Total: Schulliegenschaften	Stellen	24.83	24.83	25.03	25.03	0

Kommentar

K 01 SH Pünt, Sanierung Haustechnik / Fassade: Verzögerung der 2 Projekte in der Planungsphase: Variantenstudien im Haustechnikkonzept - Projektierungskredit im Herbst 2012 erfolgt.

K 02: Reduktion der Investitionssumme SH Krämeracker von 36.0 auf 29.0 Mio. Franken

K 03 / K 04: Siehe K 01 / K 02 sowie Sistierung Projekt Turnhallenprovisorium

K 05 / K 06: GVZ-Index im 2012 = 1025 (dito 2011 – keine Teuerung durch GVZ erfolgt)

K 07 – K 11: Kostenzunahmen K 07 bei Strom, Heizmaterial und Wasserverbrauch.

K 08 – K 11 keine Veränderung

ANTRAG DES STADTRATES

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, die Einleitung zum NPM-Jahresbericht sowie die NPM-Berichte der einzelnen Geschäftsfelder zu genehmigen.

Uster, 26. März 2013

STADTRAT USTER

Der Stadtpräsident:

Der Stadtschreiber:

Martin Bornhauser

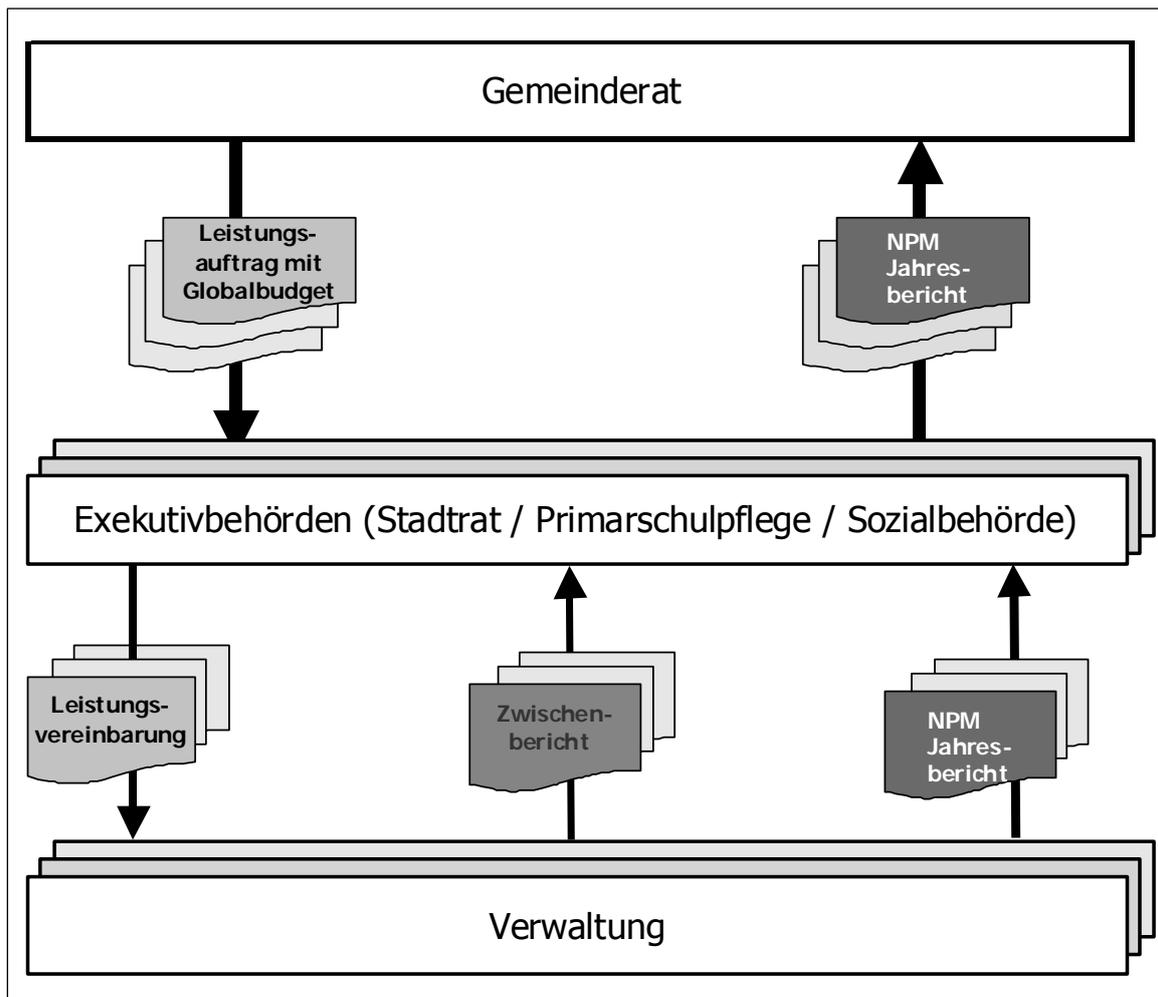
Hansjörg Baumberger

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

Abkürzungen	Bezeichnungen
#	Anzahl
Abw.	Abweichung
GF	Geschäftsfeld
HRM	Harmonisiertes Rechnungsmodell
IST	IST-Wert
KLR	Kosten- und Leistungsrechnung
KST	Kostenstelle
LG	Leistungsgruppe
n.v.	nicht vorhanden
NPM	New Public Management
(P)	Pflichtleistung, muss von Gesetzes wegen erbracht werden
BU	Budgetwert

BESCHREIBUNG NPM-INSTRUMENTE

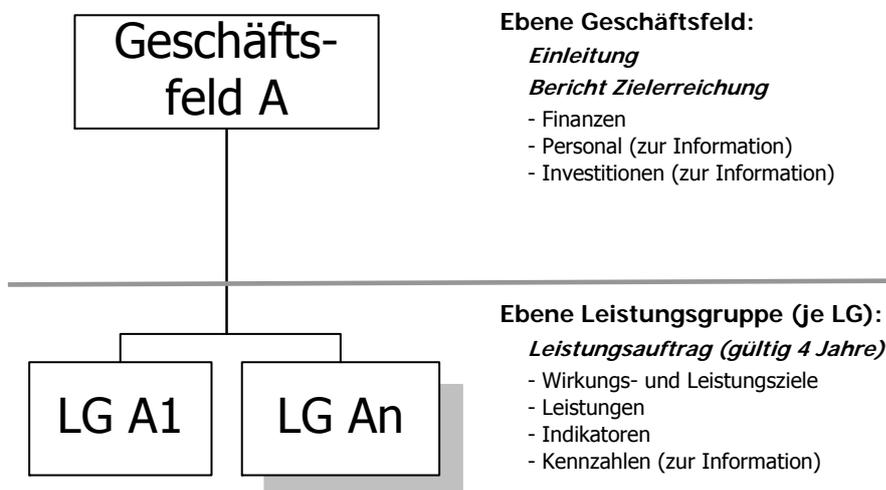
Übersicht Instrumente



Leistungsauftrag / Globalbudget

Der Leistungsauftrag mit Globalbudget delegiert der Gemeinderat zur Umsetzung an die jeweils zuständige Exekutivbehörde (Stadtrat, Primarschulpflege, Sozialbehörde). Dieses Instrument ist das Steuerungsinstrument des Gemeinderates, um die Wirkungen, Leistungen sowie die Finanzen der Stadt Uster zu steuern.

Für jedes Geschäftsfeld wird je ein Leistungsauftrag mit Globalbudget verabschiedet. Dieses Instrument ist wie folgt aufgebaut:



BEISPIEL EBENE GESCHÄFTSFELD:

GF SICHERHEIT

EINLEITUNG

- **GF Sicherheit**
 Sicherheit ist ein menschliches Grundbedürfnis und ein immer wichtigerer Standortfaktor. Das Ziel des Geschäftsfelds Sicherheit besteht darin, eine wirkungsvolle, professionelle und an den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Belastungen orientierte Arbeit der städtischen Rettungsorganisationen (Feuerwehr, Polizei, Seerettungsdienst, Zivilschutz) zu gewährleisten. Hiefür müssen dem Geschäftsfeld die notwendigen Personal- und Sachmittel zur Verfügung gestellt werden. Als selbständige Aufgabe nimmt das GF Sicherheit die Ausbildung und die Administration der Gemeindeführungsorganisation in besonderen und ausserordentlichen Lagen wahr.
- **LG Bevölkerungsschutz (LG BS)**
 Die beiden bisherigen LG Feuerwehr und Zivilschutz haben sich zur LG BS zusammengeschlossen und wurden unter ein einheitliches Kommando gestellt. Am 1. Januar 2012 hat der Leiter der LG BS die Aufgabe des Stützpunktkommandanten der Feuerwehr Uster übernommen. Nebst der Erfüllung ihrer Kernaufgaben ging es in der LG BS im Jahr 2012 vor allem um die Konsolidierung der neuen Organisation und die Optimierung der internen Abläufe.
- **Projekte**

Kurzbeschreibung	Beginn	Ende (geplant)
Auftrag zur Parkraumbewirtschaftung umsetzen (gem. Volksabstimmung vom Nov. 2011)	Januar 2012	Sommer 2013
Stabsausbildung Gemeindeführungsorganisation in ausserordentlichen Lagen		Herbst 2012

BERICHT ZIELERREICHUNG 2012

Unter Bericht Zielerreichung wird aufgezeigt, wieweit die Vorgaben aus dem Globalbudget 2012 erreicht wurden. Im Bericht sind folgende Werte ausgewiesen:

- **BU 11** Zielvorgabe des Gemeinderates für das Vorjahr
- **IST 11** Während des Vorjahres erzielter Wert
- **BU 12** Zielvorgabe des Gemeinderates für das Berichtsjahr
- **IST 12** Während der Berichtsperiode erzielter Wert
- **Abw.** Differenz zwischen IST sowie BU 2012
- **Kommentar** Begründung von relevanten Abweichungen

GF – Finanzen

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Publikumsdienste	1'000 Fr.	1	1	0	0	0
LG Einwohnerdienste	1'000 Fr.	190	256	206	148	-58
LG Zivilstandsamt	1'000 Fr.	968	978	964	969	5
Total Globalkredit GF	1'000 Fr.	1'159	1'235	1'170	1'118	-52

Kommentar

Ausweis der benötigten finanziellen Mittel je Leistungsgruppe.

=> **Der Globalkredit ist Bestandteil des GR-Beschlusses und kann vom Gemeinderat angepasst (erhöht / gekürzt) werden.**

GF – Personal

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
GF Publikumsdienste	Stellen	0	0	0	0	0
LG Einwohnerdienste	Stellen	5.6	5.6	5.6	5.6	0
LG Zivilstandsamt	Stellen	10.7	10.7	10.7	10.7	0
Total Stellen GF	Stellen	16.3	16.3	16.3	16.3	0

Kommentar

Zur Information die Zusammenfassung der benötigten personellen Ressourcen in den einzelnen Leistungsgruppen; die personellen Ressourcen berücksichtigen die besetzten Stellen per 31.12.

=> **Die besetzten Stellen sind kein Bestandteil des GR-Beschlusses.**

GF – Investitionsplanung

Information

Geschäftsfeld, Leistungsgruppe	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
Total Investitionen	1'000 Fr	-640	936	800	612	-188

Kommentar

Zusammenfassung der geplanten Investitionen. Der Gemeinderat genehmigt die Investitionen im Voranschlag Investitionsrechnung 2012.

=> **Die Investitionsplanung ist kein Bestandteil des GR-Beschlusses.**

BEISPIEL EBENE LEISTUNGSGRUPPE:**LG BEVÖLKERUNGSSCHUTZ****LEISTUNGS-AUFTRAG 2012 - 2015**

Zur Information wird im NPM-Jahresbericht der vom Gemeinderat verabschiedete Leistungsauftrag 2012 - 2015 integriert. An den «Wirkungs- und Leistungszielen» sowie den «Leistungen» wurden keine Änderungen vorgenommen. Pflichtleistungen, welche gemäss eidgenössischen oder kantonalen Gesetzen in der vorliegenden Form erbracht werden müssen und bei denen die Stadt Uster einen geringen Handlungsspielraum hat, sind mit einem (P) für «Pflichtleistung» gekennzeichnet.

Wirkungs- und Leistungsziele:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ziel.Nr.	Leistungsbezug	Wirkungs- und Leistungsziel
Z 01	L 01, L 02, L 03, L 07	Die Feuerwehr und der Zivilschutz erfüllen ihre Aufgaben als Miliz-Organisation effizient und kostenbewusst.
Z 02	L 07, L 05	Das Material und die Unterkünfte sind bereitgestellt und unterhalten, die Mannschaften sind geschult und deren Einsatzbereitschaft ist jederzeit gewährleistet.
Z 03	L 04	Das Ausbildungszentrum Riedikon wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen betrieben und unterhalten.

Kommentar

Übersicht über die von dem gesamten Geschäftsfeld angestrebten Wirkungs- und Leistungsziele. Die Ziele berücksichtigen einen Planungszeitraum von ein bis vier Jahren. Diese sind im rollenden Planungsverfahren jährlich zu überprüfen und anzupassen, sollten jedoch im Normalfall im Grundsatz nicht verändert werden.

=> **Die Wirkungs- und Leistungsziele sind Bestandteil des GR-Beschlusses und können vom Gemeinderat geändert werden.**

Leistungen:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Leist.Nr.	Leistung
L 01	Prävention (Ausbildung intern/extern, Benützung der Infrastruktur durch Dritte) (P)
L 02	Bereitschaft (Übungen, Sonntags- und Pikettdienst, Unterhalt, Alarmierung) (P)
L 03	Intervention (Einsätze, Verkehrsdienst, Sanitätsdienst) (P)

Kommentar

Übersicht über die zu erbringenden Leistungen.

=> **Das Leistungsangebot ist Bestandteil des GR-Beschlusses und kann vom Gemeinderat geändert werden.**

Indikatoren:

Gemäss GR-Beschluss vom 05.12.2011

Ind.Nr.	Zielbezug	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
I 01	Z 01	Interventionszeit gemäss Vorgabe GVZ	[-]	erfüllt	erfüllt	erfüllt	erfüllt	-
I 02		Anzahl Ausbildungsstunden	h	7'900	7'866	7'900	7'927	27
I 03		Bereitschaft entsprechend Inspektionsbericht	[-]	erfüllt	erfüllt	=/≥ gut	-	-
I 04		Stunden durch AdF	h	650	538	650	567	-83

Kommentar

Mittels den Indikatoren wird die Zielerreichung von Steuerungsgrössen gemessen.

=> **Bei den Indikatoren ist der Wert «BU 13» Bestandteil des GR-Beschlusses. Dieser kann vom Gemeinderat geändert werden. Der Gemeinderat kann auch weitere (neue) Indikatoren festlegen.**

Kennzahlen:

Information

Ken.Nr.	Bezeichnung	Einheit	BU 11	IST 11	BU 12	IST 12	Abw.
K 01	Bestand AdF	#	115	115	118	111	-7
K 02	Übungen	#	110	104	110	112	2
K 03	Personenstunden über alle Anlässe	h	12'000	12'704	12'000	12'092	92

Kommentar

Kennzahlen sind statistische Werte, welche nicht durch die einzelnen Leistungsgruppen beeinflusst werden können und ergänzen die Indikatoren.

=> **Die Kennzahlen sind kein Bestandteil des GR-Beschlusses.**

Leistungsvereinbarung

Der Stadtrat, die Primarschulpflege sowie die Sozialbehörde schliessen mit der Verwaltung und / oder Dritten Leistungsvereinbarungen ab (gemäss GO Art. 31) ab. Das heisst, sie übergeben den Leistungsauftrag mit Globalbudget zur Umsetzung an die Leistungserbringer.

Die Primarschule schliesst mit ihren Leistungserbringern (Schuleinheiten, Schulverwaltung, SPD, etc.) Leistungsvereinbarungen ab. Der Leistungsauftrag mit Globalbudgets wird für jeden Leistungserbringer konkretisiert und zur Umsetzung übergeben.

Die Sozialbehörde sowie der Stadtrat verzichten darauf delegieren die Leistungsaufträge mit Globalbudgets ohne Veränderungen zur Umsetzung an die Verwaltung; deshalb entspricht die Leistungsvereinbarung einem formellen Beschluss.

Geschäftsbericht

Im Geschäftsbericht informiert die Exekutive den Gemeinderat über die Umsetzung, Zielerreichung sowie die Verwendung der finanziellen Mittel. Der Jahresbericht ist identisch aufgebaut wie der Leistungsauftrag mit Globalbudget. Eine unterjährige Berichterstattung der Exekutivbehörden an den Gemeinderat ist nicht vorgesehen. Damit der Gemeinderat während der Budgetphase über den aktuellen Stand informiert wird, sind im Leistungsauftrag mit Globalbudget die Prognosewerte (Hochrechnung) des laufenden Jahres auszuweisen.

Zwischenbericht

Die Exekutivbehörden können zur Überwachung der Zielerreichung unterjährig nach Bedarf Zwischenberichte verlangen.

Leistungsauftrag (gültig für 4 Jahre)

Der Leistungsauftrag berücksichtigt einen Planungshorizont von vier Jahren, wird jedoch im rollenden Planungsverfahren bei Bedarf jährlich angepasst und vom Gemeinderat verabschiedet. Mit der Verabschiedung des Leistungsauftrages stimmt der Gemeinderat der Umsetzung über die nächsten vier Jahre zu. Der Leistungsauftrag ist die Grundlage für eine verbindliche Mittelfristplanung. Die Exekutive sowie Verwaltung können im Rahmen ihrer Kompetenzen entsprechende Massnahmen vorkehren und sofern sinnvoll Verbindlichkeiten für die nächsten vier Jahre eingehen. Deshalb werden in der Regel massgebliche Änderungen des Leistungsauftrages erst in einem mittelfristigen Planungshorizont (2 - 4 Jahre) umgesetzt.

Globalbudget

Das Globalbudget ist die Jahresplanung und beinhaltet die Indikatoren, den Globalkredit, Übersicht über die besetzten Stellen, die Investitionen sowie Kennzahlen. Das Globalbudget wird jährlich angepasst und überarbeitet und vom Gemeinderat verabschiedet.